# Tagebücher

der

merkwürdigsten politischen, kirchlichen und litterärischen Begebenheiten

vom

Tode des Königs von Preußen

## Friedrichs II.

bis

zum allgemeinen Friedens-Schluß mit der französischen Republik.

---

1s und 2tes Heft

bis zum allgemeinen Friedens-Schluß in Basel mit Preußen.

---

Sine ira et studio.

Leipzig, bey Salomo Linke 1799.

# Vorrede.

Die französische Revolution, welche die alte monarchische Regierungsform, auch bald nachher das hierarchische System in der katholischen Kirche, und alle gesetzmäßige Religionsübungen in Frankreich, wie ein verheerender Sturm, völlig umstürzte — diese große, riesenhafte und in ihrer Art unerhörte Begebenheit, die in allen Ländern und Gegenden von Europa Verwunderung, Staunen, Angst und Schrecken verbreitete, die der christlichen Religion, den Staaten, dem gemeinen Wesen gleichsam nach dem Herzen zielte, und die Grundpfeiler der bisherigen Verfassung erschütterte, die bereits bisher schon so große, unerwartete Folgen hatte, und vielleicht in Zukunft bey ihrer weitern Entwickelung noch weit größre und unerwartetere haben kann und wird — muß auf Regenten und Völker den mächtigsten Einfluß haben, und ist

für

für beyde ein heller, untrüglicher Spiegel, woraus jeder Erdenbewohner — er sey Fürst, Staatsmann, Philosoph, Priester oder Bürger — die heilsamsten Lehren ziehen, und die besten praktischen Regeln lernen kann!

Die nackte Darstellung einer solchen höchst interessanten Epoche, die ihres gleichen in den Jahrbüchern der Welt nicht hat, und das Erstaunen und Studium der Nachwelt seyn wird, durch eine zusammengedrängte Recapitulation der merkwürdigsten, so viel möglich nach der Folge von Jahren, Monathen und Tagen geordneten, Begebenheiten, womit zugleich die wichtigsten politischen, kirchlichen und litterärischen Vorfälle dieses Zeitraums auch ausser Frankreich chronologisch verbunden sind — ohne alle Partheinahme — wird wohl bey dem aufmerksamen Zuschauer der neuesten Weltbegebenheiten keine weitläuftige Entschuldigung nöthig haben.

Jedermann bekennt es ja laut, daß die Geschichte mehrerer Jahrhunderte nicht so voll von unvermutheten, großen Begebenheiten, von schneller Abwechselung des Glücks und von wichtigen Schicksalen ganzer Nationen ist, als jetzt oft nur wenige Monathe sind!

Auch spricht die Erfahrung dafür, daß das Gedächtniß der Menschen, nicht gewohnt, dergleichen unerhörte Begebenheiten so schnell nacheinander aufzufassen,

meistens

meistens unter dem Andrange so vieler merkwürdigen Vorfälle ermüdet, und eine Reihe merkwürdiger Thaten, die oft schnell durch neuere, noch wichtigere, verdrängt werden, sich in diesem Gedränge unvermerkt den Augen entzieht und verschwindet.

Es ist deswegen Pflicht, die Geschichte einer so interessanten Epoche so viel möglich fest zu halten, und die Einzelnen Tage dieses Zeitraums, die mit so vielen merkwürdigen Thaten und Schicksalen bezeichnet sind, nicht nur blos auf die Zukunft aufzubewahren, sondern auch dem Gedächtniß der Zeitgenossen dieser großen Begebenheiten, die meistens durch das Interesse an der Gegenwart und die begierige Erwartung der Zukunft gestimmt, die wichtigsten Vorfälle der ehemaligen Tage halb vergessen, durch genaue Zeitangabe eines Vorgangs zu Hülfe zu kommen, und sie in den angenehmen Stand zu setzen, von dem Merkwürdigen des Tags rückwärts zu blicken, und durch diesen Rückblick auf einen größern Zeitraum Ursachen, Folgen und unvermuthete Veränderungen der Dinge zu vergleichen.

Durch eine solche kunstlose, nach der Tage-Folge geordnete, Darstellung der so verschiedenartigen Begebenheiten unserer Tage, kann man diß große Schauspiel, wozu sich noch der Commentar in dem Gedächtniß aller Zeitgenossen befindet, in seinem ganzen Um-

fang leicht überschauen, den oft unerwarteten Gang desselben Schritt vor Schritt mit manchen lehrreichen Betrachtungen verfolgen, und insonderheit die große Lektion, welche uns die Weltregierung in den Schicksalen der Völker und Menschen täglich zur Lehre und Warnung aufstellt, mit Nutzen wiederholen.

Der verdienstvolle Hr. Abt, D. Henke, sagt deßwegen bey einer andern Veranlassung (vgl. dessen Archiv der neuesten Kirchengeschichte, Chemnitz 1794. 1stes Qtl. S. 1. 2.) gründl. und schön:

„An sich muß die Uebersicht vieler auf diese Weise dicht zusammen gehäufter und verschiedenartiger, obwohl auch untereinander verwandter, Veränderungen in der Geschichte unserer Tage, zumal für Leser, die mit derselben bereits wohl bekannt sind, ihre Annehmlichkeit haben. Ihnen stellt sich eine lange Reihe von wichtigen Auftritten aus diesem Gebiete der Geschichte auf Einmal unter die Augen. Das Andenken an diese, das Aufmerken auf jene, wird angefrischt; da ist fruchtbarer Stoff zu allerley interessanten Zurückerinnerungen und Betrachtungen; da erscheint nun so vieles in einer andern Gestalt, als da es zuerst sich zutrug, und vieles in ganz andern Verbindungen und Wirkungen, als man damals erwartete; selbst die

ganz

ganz kunstlose Zusammenstellung nach der Tage-Folge vermehrt den Reitz der Abwechselung. Wie unterhaltend dem großen Bücherkenner in einer müssigen Stunde ein alphabetisches Verzeichniß, so dem aufmerksamen Weltbeobachter eine solche Chronik."

Dieses Urtheil paßt in doppeltem Sinn auf den gegenwärtigen Zeitraum, der nach der ungetheilten Stimme des Publikums die größten und wichtigsten Begebenheiten in der Geschichte des menschlichen Geschlechts enthält, und alles vereiniget, was dem Menschen in Hinsicht auf Nation und jeden Einzelnen, auf bürgerliche Gesetze, Sittlichkeit und Religion wichtig ist.

Nun auch noch Etwas in Ansehung der Form dieser Schrift!

Ich hatte Anfangs im Sinn, nur das, was sich seit dem eigentlichen Ausbruch der französischen Revolution (den 14. Jul. 1789.) zugetragen hatte, zum Druck zu bestimmen, und dieses Werk in 2 Theilen bis zum allgemeinen Friedens-Schluß mit der französischen Republik ans Licht treten zu lassen.

Es wurde mir aber zu der Zeit, wie die Schrift bereits zum Druck bestimmt war, durch einen großen Kenner der Geschichte der gründliche Wink gegeben, mit diesen Ephemeriden, die den mir höchst schätzbaren

Beyfall desselben erlangten, so viel möglich auf den Anfang der französischen Händel zurückzugehen.

Ich folgte diesem einsichtsvollen Wink, und machte den Tod Friedrichs II., der an sich schon Epoche ist, zum Anfang derselben, weil nach dem Ableben dieses unsterblichen Königes und Helden (denn schon im Jahr 1786. machte der unglückliche Ludwig XVI. im Gedränge seines traurigen Finanz-Zustandes seinen Staaten den Vorschlag zur Versammlung der Notablen) die französischen Händel, welche auf die Revolution selbst den nächsten Einfluß hatten, sogleich ihren Anfang nahmen, und gleichsam die Grundkeime dazu darin lagen.

Die hier aufgestellten Thatsachen sind aus authentischen Quellen z. E. den besten Tags- und Monats-Schriften dieser Zeit, Journalen und gelehrten Zeitungen, deren namentliche Anführung hier überflüssig ist, mit möglichster Treue — ohne Theilnahme — ausgehoben worden.

Der zweite Band vom Baseler Friedens-Schluß bis zum Allgemeinen — möchte doch solchen bald der Himmel zum Besten der leidenden Menschheit herbeiführen — wird das Werk beschließen.

---

Ephe-

# Ephemeriden

der

## merkwürdigsten politischen, kirchlichen und litterarischen Begebenheiten *). Vom Tode Friedrichs II. bis zum Baseler Friedensschluß.

### August 1786.

Aug.

d. 17. † zu Sanssouci, der König von Preussen Friedrich II. aet. 74. — Schon zu seinen Lebzeiten wurde ihm der Nahme „der Große“ und gleich nach seinem Tod — der allgemeine Sensation erweckte — „der Einzige“ mit fast ungetheilter Stimme beigeleget. — Er war der Lehrer der Regenten durch sein Beyspiel, und der Völker durch seine Schriften. —

Aug.

*) Diejenigen Begebenheiten, welche sich nicht wohl auf Einen Tag oder Monat setzen lassen, stehen entweder am Ende eines jeden Monats oder Jahres, in welchem sie geschehen sind.

Aug.

Ihm folgt in der Regierung sein Neffe Friedrich Wilhelm II.

d. 22. In Pfalz-Baiern werden nach einem Hofdekret die vorhin abgeschaften Fest-Apostel- und Heiligen-Feyertage, andächtige Processionen ꝛc. wieder eingesetzet. —

Der neue Päbstliche Nuncius zu München genießt der vollkommensten geistlichen Jurisdiction allda.

- 25. Emser Congreß. — Die vier deutschen Erz-Bischöffe von Mainz, Trier, Cöln und Salzburg, suchen die Freyheit der deutschen katholischen Kirche gegen die Anmaßungen der päbstl. Nuncien und Eingriffe des Römischen Stuhls unter Kaiserlichem Schutz zu erhalten und zu sichern. — Große Motionen darüber. —

- 26. † zu Hamburg, der verdienstvolle Prediger Christoph Christian Sturm, aet. 46. — Er machte sich durch mehrere asketische und homiletische Schriften rühmlichst bekannt.

## September.

Sept.

d. 4. Innerliche Unruhen brechen in Holland aus. — Der Dortrechter Pensionär von Gyzelaar, ein Hauptgegner der Erbstatt-

Sept.

Sept.

halter Würde, ließ die Indemnitäts-Akte von 1663. verlesen, und erklärte: „daß die Quelle aller Uebel, so die Republik seit dem unglücklichen Englischen Krieg betroffen habe, in dem Busen des ersten Staatsdieners, Wilhelms V., ihren Sitz habe.“ — Große Folgen davon. —

d. 18. Die höchstwichtige Dioecesan-Synode zu Pistoja, deren Zweck kirchliche Verbesserung war, nimmt ihren Anfang. — Mehrere wohlthätige Reformen werden dadurch bewirkt. Z. E. Nonnenklöster werden in Toscana zu Erziehungs- und Kranken-Häusern umgeschaffen ꝛc.

- 25. Die Staaten von Holland beschließen durch eine Stimmenmehrheit die Akte vom 8. März 1667. welche dem Erbstatthalter die Gewalt gab, die Militärbedienungen zu ersetzen, zu annulliren, und thun bald nachher noch mehrere Eingriffe in die bisherigen Rechte des Erbstatthalters.

- 26. Zu Paris wird durch den Minister Vergennes ein Handelstraktat zwischen Frankreich und England unterzeichnet. — Diese unerwartete Erscheinung erweckte allgemeine Aufmerksamkeit in ganz Europa.

## October.

Oct.

d. 2. † in London der berühmte Admiral, Lord Aug. Keppel, aet. 62.

- 3. Kaiser Joseph. II. verlegt zur Beförderung der Sittlichkeit und Emsigkeit alle Kirchweyhfeste in seinen Staaten auf diesen Tag.

- 11. † zu Wien der Kaiserl. Geh. Rath und Vice-Canzler Freyherr von Gebler. aet. 61.

- 12. Die Pfalz-Bayerische Regierung läßt bey dem gewesenen Regierungsrath Zwack zu Landshut eine Hausvisitation vornehmen, um Originalschriften des Illuminaten-Ordens vorzufinden.

- 15. Einige Helmstädtische Professores, Velthusen, Henke, Bruns ꝛc. vereinigen sich rühmlichst zur Unterstützung des Religionswesens der Deutschen Protestanten in Nord-Carolina, und schreiben die ersten Lehrbücher für die Jugend daselbst zur Anlegung eines Missions-Fonds.

- 16. Josephs II. Edikt wegen Errichtung des General-Seminariums zu Löwen und des Filial-Seminariums zu Luxemburg. — Alle dem Geistlichen Stande sich widmende Studierende werden genöthiget, in einem großen Seminar-Gebäude beysammen zu leben. — Darauf erfolgte

Oct.

folgte Protestationen der dasigen Clerisey, insonderheit des Erzbischofs von Mecheln.

d. 30. † Der Bischof Chovinsky von Brünn. — Bey dieser Gelegenheit verfügte der Kaiser Joseph II., daß die Religionskasse die Diöcesan-Einkünfte erheben, und dem Bischof einen bestimmten Gehalt von 12,000 F. auszahlen soll.

- 31. † die Englische Prinzessin, Amalia. aet. 76. Sie war die letzte überlebende Tochter des Königs Georgs II. von Grosbrittanien.

## November.

Nov.

d. 2. In den Russischen Staaten werden neue Volksschulen eröfnet — auch erscheint für sie eine neue Schulordnung.

- 4. Benjamin Franklin, der Stifter der Nordamerikanischen Freyheit, wird zum Präsidenten des Nordamerikanischen Staates erwählet.

- 6. Die Universität Heidelberg feiert ihr 400jähriges Stiftungsfest.

- 20. Die Universität zu Bonn wird eingeweihet.

- 27. Die wichtige Pastoral-Instruktion des Bischofs von Chiusi und Picaza verursacht einen ernstlichen Briefwechsel zwischen dem Pabst und diesem Bischof.

Nov.

d. 30. Zu Pisa erscheint ein Criminal-Codex, der ein daurendes Monument des Großherzogs Leopolds von Toscana ist. — Durch denselben sind Tortur, Todesstrafen, Einziehung der Maleficanten Güter ꝛc. gänzlich aufgehoben, und in mildere Züchtigungen verwandelt worden.

---

Der Pabst läßt eine Verdammungs-Bulle über Eybel wegen seiner Schrift: Was ist der Pabst? ergehen.

---

## December.

Dec.

d. 11. Zu Lancaster in Pensilvanien wird eine Akademie für die Deutschen gestiftet, und Franklins Hohe Schule genennet.

- 15. Der Bischof zu Würzburg hebt das verderbliche Lotto zum Besten seines Staates auf. — In mehrern Deutschen Ländern wird dieser rühmliche Vorgang nachgeahmt.

- 20. Der Churfürst von Trier läßt eine nachdrückliche Verordnung gegen den Päbstlichen Nuncius von Cöln, der kurz vorher im Ton der finstern Hildebrandischen Zeiten ein gedrucktes Manifest an die dasige Clerisey wider die drey Erzbischöffe in Mainz, Trier und Cöln bekannt machte, förmlich ergehen.

d. 20.

Dec.

d. 20. † Der Probst und Hofprediger zu Glücksburg Philipp Ernst Lüders. — Er machte sich um die Landwirthschaft sehr verdient, und stiftete die kön. Dänische Acker Akademie.

- 22. † der Fürst-Abt zu Stablo und Malmedy, Jacob von Hübin. aet. 82.

- 29. In dem Oelsnischen Fürstenthum in Schlesien wird durch einen Consistor. Befehl der Exorcismus abgeschaft.

- — Ludwig XVI. beschließt auf die vorhergegangene Erklärung des Finanzministers Calonne, welcher den traurigen Finanz Zustand Frankreichs endlich aufdeckte, und den Rath der Notablen für nöthig erklärte, die Versammlung derselben zur Erleichterung seiner Unterthanen auf den 29. Jan. folg. Jahres, und willigt mit bangen Ahnungen darein.

---

In mehrern Deutschen Staaten z. E. Göttingen, Braunschweig ꝛc. werden Industrieschulen errichtet. — Sextroh und Campe gaben die erste Veranlassung dazu. — Auch werden hie und da Schulmeister-Seminarien gestiftet.

---

Der Churfürst von Trier verbietet das Controvers-Predigen in seinen Staaten.

---

Die Kantische Philosophie verursacht viele Bewegungen in Deutschland. — Ihr Einfluß auf die Theologie fängt an sich zu zeigen.

---

Ueber Kryptokatholicismus, geheime Gesellschaften, Illuminatismus, Rosenkreuzern, Theosophie, Magnetismus ꝛc Religionsvereinigung — Ausbreitung des Jesuitismus u. s. w. wird vieles für und gegen geschrieben.

---

Der neue Preussische Monarch, Friedrich Wilhelm II. schenkt der Deutschen Sprache seine Protektion, läßt sie in der Akademie der Wissenschaften (die seit 1743. sich zum Andenken ihres Wiederherstellers des unsterblichen Friedrichs II. alljährl. am 24. Jan. feierlich versammelte, und einige den Zeitumständen angemessene Abhandlungen vorlas) unter der neuen Obercuratel des verdienstvollen Staatsministers Grafen von Herzberg einführen, und hebt den Gebrauch der Französischen Sprache in den Suppliken und andern Schriften auf.

Auch befiehlt fast zu gleicher Zeit der Kaiser Joseph II. die Einführung der Deutschen Spraehe in den Dikasterien und Unterrichtsanstalten in Ungarn von neuem, und setzt den Termin von noch 3 Jahren zur völligen Einführung dieser Sprache in Ungarn fest.

---

Januar.

## Januar. 1787.

Jan.

d. 1. Der Kaiser Joseph II. erläßt zwey Edikte, welche neue Einrichtungen in den Niederlanden betreffen.

- 8. Zu Dreßden versammeln sich auf einen Landtag die Churſächsischen Stände.

- 13. Zu Wien erscheint das Neue allgemeine Gesetzbuch über Verbrechen und derselben Bestrafung zur allgemeinen Richtschnur für die Oesterreichischen Staaten.

- 18. Die Russische Kaiserin Katharina II. unternimmt eine Reise über Kairo nach Cherson und in die Krim. —

Europa sieht dieser Reise, um so mehr, da sich auch Joseph II. in diese Gegend begab, voll staunender Erwartung zu. — Bald nach der Zurückkunft der Russischen Kaiserin wurden folgende Anforderungen an die Pforte gemacht. 1) Sie sollte die Lesgier und Tartaren zur Ruhe verweisen. 2) Die Ansetzung eines Russischen Consuls in Barna gestatten. 3) Sich über die Absichten ihrer Kriegsrüstungen erklären.

- 20. Der Pabst erläßt ein Breve an den Erz-Bischof von Cölln, und beschwert sich über die gekränkten Rechte seines Stuhls und bestrittenen Vorzüge seines Primats.

- 21. Der Prinz Friedrich Eugen Hein-

Jan.

rich von Wirtemberg Preussischer Generalmajor, vermählt sich mit der verwittweten Herzogin zu Sachsen-Coburg-Meiningen Louisa.

d. 23. Die dießjährige Sitzung des Englischen Parlaments wird eröfnet.

- 29. Der auf diesen Tag in Frankreich ausgeschriebene Ausschußtag (seit 1626. der Erste) wird wegen der Krankheiten der beyden Minister Vergennes und Calonne auf den 14. Febr. verschoben. — Die Hauptabsicht des Zusammenberufes des Landausschusses war theils die Abschaffung verschiedener tief eingewurzelter Mißbräuche, theils die Gleichstellung der Staatsausgaben, zwischen welchen sich ein fürchterlicher Defect von 140 Mill. Livres befand.

## Februarius.

Febr.

d. 4. Hirtenbrief des Erzbischofs zu Cölln wider die Anmaßungen des Päbstl. Nuncius.

- 6. Zu Walthareston bey London stirbt Hugh Farmer, Pastor der Dissenters allda. aet. 75. — berühmt durch den Versuch über die dämonischen Leute im N. T. und über die Beschaffenheit der Versuchung Christi in der Wüste.

d. 7.

Febr.

d. 7. Sheridan legt im Engl. Parlamente in einer musterhaften Rede eine Uebersicht des ganzen Hastingschen Betragens in der Provinz Oude dar, und thut den Vorschlag, daß das Betragen des Warren Hastings, ehemaligen Generalgouverneurs bey der Englischen Regierung von Bengalen, gegen die Prinzessin von Oude von der Art gewesen sey, „daß eine peinliche Anklage deshalb gegen ihn erhoben werden könne."

- 13. † der regierende Graf von Lippe-Bückeburg, Philipp Leberecht Ernst. aet. 64. — Der Landgraf von Hessen-Cassel läßt sogleich diese Grafschaft in Besitz nehmen; die Grafschaft wird aber bald nachher wegen der nachdrücklichsten Gegenvorstellungen wieder geräumet. — Folge des Fürstenbundes vom 23. Jul. 1785., welcher die Aufrechterhaltung der alten Reichsverfassung und Unterhaltung der Harmonie unter den Reichsmitständen bezweckete.

- — † der berühmte Premier-Minister, Graf von Vergennes, aet. 68. — Ihm folgt der Graf von Montmorin. — Von seinem Tod an ist ein unaufhörlicher Wechsel im Französischen Ministerium.

d. 13.

Febr.

d. 13. † der berühmte Exjesuit, Rogerius Joseph Boscowich. aet. 77.

- 14. Dem Churfürsten von Pfalz-Baiern wird durch ein Breve des Pabstes das Eigenthums-Recht über alle Kirchengüter in der Pfalz zuerkannt.

- 15. † der Fürst-Bischof zu Regensburg, Anton Ignatz Joseph, Graf von Fugger-Kirchberg und Weissenhorn. aet. 75. — Ihm folgt der Domgraf von Törring-Juttenbach Maximilian Procopius.

- 19. Der Päbstl. Nuncius zu Brüssel, der eines geheimen Antheils an dem aufrührerischen Tumult der Studenten in Löwen beschuldiget wurde, muß die Oesterreichischen Niederlande räumen, und geht nach St. Trow im Lüttichischen.

- 22. Königl. Preussische Instruktion für das Neu errichtete Oberschulcollegium in Berlin.

- — Die Versammlung der Notablen, die aus 140 Mitgliedern (7 Erz-Bischöfe, 7 Bischöfe, 26 Herzoge, 8 Staatsräthe, 4 Intendanten der Provinzen, 24 Municipal-Beamten, alle General-Procuratoren und Präsidenten der Parlamenter und Deputirten aus den Städten der Provinzen, — die Commissarien des Königs, der Marschall von Segur, der Graf von Montmorin und der Ge-

Febr.

General-Controlleur von Calonne. —) bestund, und in 7 Bureaux, jedes unter einem Prinzen vom Geblüte, vertheilt wurde, nimmt zu Versailles ihren Anfang.

Sie dauerte von diesem Tage bis zum 25. May dieses Jahres.

d. 27. Der Reichshofrath zu Wien billiget das Benehmen der Erzbischöfe gegen das Circulare des Päbstl. Nuncius, und kassirt solches —

Auch wird dem Churfürsten von Pfalz Baiern ein Kaiserlicher Befehl zur Abstellung der Anmaßungen des Päbstl. Nuncius in seinen Landen gegeben. — Seit dieser Zeit wird über das Nunciaturwesen im Reich und wegen der zu Embs aufgestellten Grundsätze vieles geschrieben. —

## März.

März.

d. 1. Die Herausgabe der hinterlassenen Werke des unsterblichen Königs Friedrichs II. in französischer und deutscher Sprache, wird dem Publikum zur allgemeinen Freude angekündiget.

— Joseph II. läßt die allgemeine Verordnung ergehen, daß ausländische Fürsten, Grafen und Herren, die nicht in unmittelba-

ren

März.

ren österreichischen Diensten stehen, wie auch solche, die nicht wenigstens 6 Monate jährlich in den österreichischen Erblanden zubringen, die Steuer doppelt entrichten sollen, und will sie dadurch zwingen, daß sie die Einkünfte von diesen Gütern im Lande lassen. — Große Klage über diese harte Bedrückung.

d. 5. † zu Mainz der Professor der Kameral-Polizey und Finanz-Wissenschaften, Johann Friedrich von Pfeiffer. aet. 70. — Er war der Erste protestantische Lehrer auf dasiger hohen Schule.

- 9. † der durch seine Missionsgeschichte von St. Thomas ꝛc. bekannt gewordene Pastor der Brüdergemeinen zu Ebersdorf Oldendorp. aet. 66.

- 17. Der Orden der alten Observanz von Chigny wird in Frankreich aufgehoben.

- 19. † der regierende Graf zu Leiningen-Westerburg, Georg Carl zu Büdingen. aet. 70.

- 29. Auf Josephs II. Befehl wird der Egerische Distrikt vom Bißthum Regensburg abgerissen, und mit dem Erz-Bißthum Prag vereiniget.

- 30. † die Prinzessin Anna Amalia von Preussen, gefürstete Aebtissin zu Quedlinburg.

aet.

März.

aet. 65. — Ihr folgt die Schwedische Prinzessin Sophia Albertina.

d. 31. Der bisherige Domcapitular und Statthalter zu Erfurt, Freyherr Carl Theodor v. Dahlberg wird zum Coadjutor des Erzstifts Mainz ernennet. — Auch bald darauf zu Worms und Costanz.

---

In diesem Monat † zu Leuwardne der berühmte Professor der Theologie zu Frannker, Hermann Venema. aet. 91.

## April.

April.

d. 5. † zu Erlangen der Rechtslehrer und Hofrath D. Aug. Ludw. Schott. aet. 36.

- 8. Der Finanz-Minister v. Calonne erhält wegen seiner leichtsinnigen Finanzoperationen von Ludwig XVI. seine Entlassung, und flüchtet sich nach England. —

Auch wird bald darauf Necker, der Gegner desselben, auf 20 Stunden von Paris exiliirt.

An Calonne Stelle kommt nun als Finanz-Minister, der Erzbischof von Toulouse, Graf von Brienne, der damals allgemeine Achtung in Frankreich hatte. —

Die-

April.

Diesem Minister schien der alte Weg „Edikte zu Auflagen, eingeschrieben von dem Parlament“ der sicherste, und empfahl zur Einführung eine Stempeltaxe und die vorgeschlagene territorial Subvention.

d. 17. † zu Halle der berühmte Mathematiker Hofrath und Professor Wenzeslaus Johann Gustav Karsten. aet. 55.

- 18. Der Landgraf von Hessen-Cassel läßt seine Truppen aus der Grafschaft Lippe-Bückeburg wieder zurückziehen, und räumt das Land.

- 20. † zu Helmstädt der Geh. Justiz-Rath und Professor der Geschichte, Franz Dominikus Häberlin. aet. 67.

- 23. Anfang der Synode zu Florenz, — die den 5. Junius beschlossen wurde. — In den 19 Sessionen widersprach man fast allen Punkten, die zur Berathschlagung und Annehmung vorgeleget wurden.

Die Kirchenverbesserung in Toskana kam beynahe ganz ins Stocken, und die Synode der Geistlichen brachte nur sehr wenig zu Stande. — Die angesetzte National-Synode auf den bevorstehenden October hat gar nicht Statt gehabt. — Unruhige Auftritte unter dem Pöbel wider den Bischof zu Pistoja. —

d. 24.

April.

d. 24. † der Geh. Rath Schubart von Kleefeldt. aet. 54. Er machte sich um die Verbesserung der Landwirthschaft rühml. verdient.

- 27. Pius VI. bestätigt einen neu gestifteten Orden, der sich Marianne oder von der unbefleckten Empfängniß Mariä nennet.

- 30. Glücklicher Fortgang des allgemeinen Gesetzbuches für die Preußischen Staaten. — König Friedrich Wilhelm II. genehmiget nicht nur den von seinem erhabenen Vorfahrer gemachten weisen Plan zur Verfertigung eines allgemeinen Gesetzbuches für die Preußischen Staaten und dessen Vorlegung an das in- und ausländische Publikum zur öffentlichen Beurtheilung, sondern setzt auch ansehnliche Prämien für die gründlichsten und vollständigsten Bemerkungen aus, und läßt die Stände an einem für sie und ihre Nachkommen so wichtigen Werke nähern Theil nehmen.

## Majus.

May.

d 2. Der Magistrat zu Aachen begehrt wegen ausgebrochener Unruhen schleunige Hülfe vom Kreißdirektorium.

- 11. Der Herzog von Wirtemberg Carl schenkt

May.

dem so lang auf der Vestung Asperg eingesperrten Dichter und Zeitungsschreiber Schubart auf die Vorbitte des Königs von Preußen und der berühmten Dichterin Karschin seine Freyheit. — Die edle Gemalin des Herzogs, Franziska, verkündiget ihm diese Freyheit, und gibt ihm zugleich Nachricht, daß ihn der Herzog zum Direktor seines Theaters und seiner Hofmusik ernannt habe.

d. 21. Warren Hastings, der ehmalige General-Gouverneur von Bengalen, dem der tapfre Cornwallis succedirt, wird auf des Redners Burke Antrag wegen Mißbrauchs seiner Gewalt vom Englischen Parlament in Verhaft genommen. — Der Prozeß gegen ihn nimmt seinen Anfang.

d. 24. - 31. Unruhen in den Oestreichischen Niederlanden — durch Joseph II. der Aufklärung und Freyheit erzwingen wollte, veranlaßt.

d. 25. Ludwig XVI. verabschiedet die Versammlung der Notablen, und bezeugt ihnen seine Zufriedenheit mit ihrem Eifer und Applikation auf die ihnen vorgelegten Gegenstände. — Die Resultate ihrer Berathschlagungen liegen in der Abschiedsrede des Erzbischofs von Toulouse. — Aber dafür herrsch-

May.

herrschte im ganzen Königreich Unzufriedenheit und Misvergnügen über ihre Beschlüsse. —

Die Parlamente widersetzten sich diesen Verhandlungen, besonders der Einführung der Provinzial-Versammlungen, der sogenannten Territorial-Subvention und der Stempel-Taxe, mit einer entschloßnen Standhaftigkeit.

Von diesem Zeitpunkt an zeigt sich stets ein wechselseitiges Drängen und Reiben der königlichen Gewalt und Parlamente.

29. In Amsterdam brechen Unruhen und Tumulte aus — so auch nach und nach in mehreren Orten der 7 vereinigten Provinzen.

## Junius.

Jun.

d. 2. † zu Paris der durch seine Flucht bey Roßbach (d. 5. Nov. 1757.) berüchtigte Prinz von Soubise. — Nach dieser unglücklichen Schlacht wurde er als Freund der Marquise von Pombadour, Marschall von Frankreich.

5. Der Herzog von Zweybrücken setzt die bisher zerrütteten Finanzen auf einen richtigern Fuß, und verschaft seinen Unterthanen Erleichterung wegen des Wildpretschadens.

Jun.

d. — die Stände von Brabant reclamiren die Rechte der Universität Löwen durch eine nachdrückliche Vorstellung an die Regierung. — Tumult der Seminaristen daselbst.

- 15. † zu Tröbsdorf bey Freyburg auf der Reise, da er nach Zeiz als Stiftssuperintendent gehen sollte, der bisherige Inspector der Landschule Pforte Karl Traugott Eifert, aet. 46.

d. 22. Nach verschiedenen Debatten wird endlich das Edikt des Königs Ludwigs XVI. wegen Einführung der Provinzial-Versammlungen und Verwaltungen in Gegenwart der Prinzen vom Geblüt und der andern Pairs vom Parlamente registrirt.

- 28. Die Prinzessin Erbstatthalterin, Schwester des Königs von Preußen, Friedrich Wilhelms II. wird auf ihrer Reise nach dem Haag auf öffentlicher Straße gewaltsam angehalten und zur Rückreise genöthiget. — Die von ihrem Bruder geforderte Genugthuung dafür wird geweigert — Folgen davon. —

- 30. Privilegium der Staaten von Holland und Westfriesland für die im Haag 1786. errichtete Gesellschaft zur Vertheidigung der christlichen Religion gegen ihre Widersacher. — Die Veranlassung dazu gab Prisleys Ge-

Jun.

Geschichte der Verfälschungen des Christenthums, die in Holland allgemeines Aufsehen erregte.

## Julius.

Jul.

d. 3. Joseph II. verlangt, daß alle Provinzen von jedem Rang der Stände und besonders im Bürgerstande in den Oestreichischen Niederlanden Deputirte nach Wien schicken sollen, um ihre Beschwerden und Besorgnisse vorzutragen. — Unterdessen soll alles suspendirt bleiben. —

- 11. † zu Prag Carl Egon, Reichsfürst zu Fürstenberg, Landgraf in der Baar und zu Stühlingen ꝛc. Präsident der Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften aet. 59.

- 27. Friedrich Wilhelm II. ist gerecht und gütig — Er cassirt nicht nur ein erschlichenes Urtheil wider die Richter des Müllers Arnold (der 1779 durch seinen Proceß so viel Aufsehen machte) sondern vergütet auch für den Schuldigen den aus dem Vorgang erwachsenen Schaden (1784 Rchsthlr.)

---

Im Oestreichischen werden Normalbücher eingeführet.

---

Das Erzbischöfliche Vikariat zu Lemberg protestirt gegen das Verbot der Regierung die Lehre von der Kraft des Ablasses für die Seele im Fegfeuer aus dem Normal-Katechismus wegzulassen.

---

## Augustus.

Aug.

d. 2. Zu Parma wird die Inquisition am Feste Portiuncula wieder hergestellt.

- 4. † zu München der dasige Geistliche Rath und Hofbibliothekar Gerhoh Steigenberger aet. 46. Er war einer der vorzüglichsten Literatoren.
- 6. Ludwig XVI. hält ein Lit de Justice, und läßt die beyden Finanz-Gesetze die Stempeltaxe und die Territorial-Subvention*) mit dem Befehl der höchsten Aucto-

*) Die Territorial Subvention sollte auf liegende Güter, selbst Domainen gelegt, und die bestimmte Summe von jährlich 80 Millionen eintragen; dem Impost der Stempel wurden alle Acten der Gerichtshöfe, Bestallungsbriefe, Patente, Memoire, Rescripte, Mandate, Wechselbriefe, Quittungen, alle periodischen Schriften, Allmanache, Musikalien ꝛc. unterworfen — und sollten 200 Millionen einbringen. — In einer der vorhergehenden Sitzungen behauptete der Graf

Aug.
Auctorität ohne Stimmenzählung registriren. —

Der Herzog von Orleans legt im Nahmen der Pairs eine Protestation gegen die Abweichung von der Regel ein. — Orleans wird nach Rinci verwiesen, und zwey Hauptredner des Parlaments kommen so gleich in Verhaft. — Das Parlament dringt sogleich auf die Freystellung seiner verhafteten Mitglieder und die Zurückrufung Orleans, und sagt laut: „Daß nur eine Versammlung der Reichsstände der gegenwärtigen Noth des Reichs abhelfen könne“ worauf gleich nachher das ganze Reich mit Einer Stimme auf eine Zusammenkunft der Reichsstände drang. —

d. 11. Das dem unglücklichen Herzog Leopold von Braunschweig von der Freymaurer Loge zu Frankfurt an der Oder gestiftete und auf eben der Stelle, wo dieser erhabene Menschenfreund zur Rettung unglücklicher Menschen sein theures Leben (d. 27. Apr. 1785.) in den Wellen beschlossen



Graf von Artois so gar: „Beym König muß die Ausgabe nicht nach der Einnahme, sondern die Einnahme nach der Ausgabe eingerichtet werden.“

Aug.

hatte, errichtete Denkmahl wird feierlich eingeweihet. — Die Marmortafel hat die von Rammler verfertigte Inschrift: „Menschenliebe, Standhaftigkeit, Bescheidenheit, Drey himmlische Geschwister, tragen deinen Aschenkrug, verewigter Leopold, und klagen mit der Göttin der Stadt, deren Bürger du zu retten eiltest, und klagen mit dem Odergotte, in dessen Wellen du untergiengest, daß die Erde ihr Kleinod verlor."

d. 13. Das Parlament zu Paris erklärt durch ein Arret die beyden Edikte wegen der neuen Auflagen für ungültig, ungesetzmäßig und allen Grundsätzen und Maximen und den Rechten des gesammten Volks zuwider laufend.

Das ganze Parlament wurde darauf durch besondre Lettres de Cachet (d. 15.) nach Troyes in Champagnie verwiesen. — Auch wurden fast zu gleicher Zeit andre Parlamente von Guienne, Rouen ꝛc. verwiesen.

16. Die Türkische Pforte widerruft den feierlichen Tractat wegen der Ueberlassung der Krimm an Rußland, und kündiget Rußland durch Gefangensetzung des Russischen Gesandten Bulgakow und durch ein eigenes,

bald

Aug.
bald darauf erfolgtes Manifest (d. 24. Aug.) förmlich den Krieg an.

d. 16. Der Churfürst von Pfalzbaiern trift die strengsten Anstalten zur Ausrottung der Illuminaten in seinen Staaten.

— — Der Darmstädtische Oberhofprediger D. Joh. Aug. Starke verliert seinen Proceß wegen der langen Fehde über Kryptokatholicismus ꝛc. wider den Oberconsistorialrath Gedicke und den Bibliothekar Biester bey dem Preußischen Justiz-Collegium.

- 18. Der Ober-Cons. Rath Bergsträsser zu Hanau macht glückliche Versuche, Signale in der Ferne zu geben.

- 21. Das exiliirte Parlament von Paris erklärt zu Troyes abermahls muthvoll, daß nur die allgemeine Versammlung der Stände zum Besten des Staats Auflagen machen könne, und daß die Monarchie in eine despotische Regierungsverfassung fallen würde, wenn es erlaubt wäre, daß Minister, die das Zutrauen des Königs mißbrauchten, über die Freyheit der Personen, über das Eigenthum und über den Lauf und die Verwaltung der Gerechtigkeit durch Verweisungen und Cassationen schalten könnten.

## September.

Sept.

d. 9. Rußland erklärt den Krieg gegen die Pforte durch ein Manifest.

- 14. Preußische Truppen rücken unter der Anführung des Herzogs von Braunschweig in Holland ein, um die Unruhen der Patrioten zu dämpfen, und Genugthuung zu erzwingen.

Der holländische Feldmarschall Rheingraf von Salm entweicht bald darauf von seinen Truppen, und nimmt die Flucht.

- 17. Den Nordamerikanischen Staaten wird zu Philadelphia vom Convent unter Washington Vorsitz ihre Conistitution vorgelegt. — Man legte hier zum Grund, daß das Recht des Kriegs und des Friedens, der Bündnisse, Auflagen für die Kosten des Bundes unmittelbar auszuschreiben, die dazu gehörige richterliche und executive Gewalt ꝛc. dem Congreß zugehöre.

- 17. Die Göttingische Universität feiert ihren 50jährigen Stiftungstag. — Der Reformirte Prediger Kullenkamp wird dabey zum Doctor der Theologie creirt. — Auch erhält die älteste Tochter des Hofraths Schlözer, von der philosophischen Facultät nach einem vorhergegangenen Examen

über

Sept.
über den Horatz, Mathematik und Mineralogie, die Doctor-Würde.

d. 18. Die Staaten von Holland widerrufen feierlich alle Resolutionen, die seit 1781. zum Nachtheil des Erbstatthalters und des Hauses Oranien gemacht worden sind.

- 19. Ludwig XVI. widerruft beyde (d. 6. Aug. gegebne) Edikte die Stempelauflage und Grundsteuer, denen sich das Parlament zu Paris widersetzte — das Exil des Parlaments, das wieder nach Paris zurückkommt.

Das Pariser Parlament registrirte an diesem Tage zu Troyes den Widerruf des Königs in Absicht der zwey neuen Auflagen-Edikte.

- 20. Der Erbstatthalter zieht im Haag ein, und nimmt von allen den Würden und Aemtern wieder Besitz, die ihm die Staaten von Holland genommen hatten.

- 22. Erste Zusammenkunft der Societät Evangel. Brüder zur Ausbreitung des Evangeliums unter den Heiden in Nordamerika zu Bethlehem in Pensilvanien.

- — Joseph II. nimmt die beyden Edikte vom 1. Jan. 1787. die Niederlande betreffend, wieder zurück, und läßt in Brüssel bekannt machen, daß die neuen Anstalten und Einrichtungen völlig aufgehoben, und die alte

Lan-

Sept.

Landesverfassung bis auf wenige Punkte, über die sich die Regierung mit den Ständen einverstehen würde, beybehalten werden und unverändert bleiben soll. — Durch diese weise Nachgebung wird die gedrohte Empörung in diesen Staaten auf einige Zeit wieder glücklich gedämpft.

## October.

Oct.

d. 5. Der Bischof von Bamberg und Würzburg läßt musterhafte Preißaufgaben für seine Geistlichkeit zur Aufmunterung bekannt machen.

— — Merkwürdiger Hirtenbrief des Bischofs von Pistoja.

- 6. Im Hause des Staats von Pensilvanien wird eine Versammlung gehalten, um den Entwurf einer neuen Conföderationsakte für das vereinigte Amerika in Ueberlegung zu nehmen.

- 18. Der Prinz Anton von Sachsen vermählt sich mit der Prinzessin Maria Theresia von Toscana.

- 23. Durch landesherrliche Verordnung werden im Herzogthum Gotha die bisher verboten gewesenen Trauungen, Musik ꝛc. während der Adventzeit erlaubt.

d. 24.

Oct.

d. 24. † der Vicekönig von Irrland, Herzog von Rutland. aet. 33. — Ihm folgte der Marquis von Bukingham.

- 27. England nöthiget durch seine furchtbaren Kriegsrüstungen das jezt ohnmächtige Frankreich, zu erklären, daß es sich nicht gegen die Züchtigung der holländischen After-Patrioten setzen wolle.

- 28. † zu Weimar der Professor Karl August Musäus aet. 52. — Berühmt durch die physiognomischen Reisen wider Lavaters Fragmente der Phisiognomik und Volks-Mährchen der Deutschen.

## November.

Nov.

d. 3. † der berühmte Bischof von London, D. Robert Lowth. aet. 76.

- 6. Päbstliches Indult für Pfalz-Baiern zur Decimation der Geistlichkeit. — Die Vollstrekung wird dem Nuncius zu München aufgetragen. — Streit darüber mit Augspurg und Salzburg.

- 12. Der Fürst Joseph Christian von Hohenloh-Waldenburg-Bartenstein, Domgraf des Erzstiftes Cöln wird zum Coadjutor des Breßlauischen Erzbißthums erwählet.

d. 14.

Nov.

d. 14. Dekret des Magistrats zu Ulm wider Neuerungen in der Evang. Lehre — und Anweisung, die öffentlichen Religionsvorträge den symbolischen Büchern gemäß einzurichten.

- 15. Der Magistrat zu Frankfurt am Mayn gestattet den deutschen und französischen Reformirten zwey Bethäuser in der Stadt.

- 16. Kammergerichtliches Urtheil zur Beylegung der Religionsirrungen zwischen den Reformirten und dem Magistrat in Worms.

- 19. Die Religions Beschwerden der Evang. Reformirten in der Unterpfalz werden sehr thätig fortgesetzt. — Schriften darüber. —

- — Edikt Ludwigs XVI. zum Besten der Protestanten. — Die bürgerlichen Rechte, die sie 200. Jahre lang entbehren mußten, werden endlich den Protestanten wieder gegeben — und Toleranz zugesagt.

- — Im Parlament zu Paris läßt der König ohne die Stimmen zählen zu lassen, eine neue successive Anleihe auf 5 Jahre von 420. Mill. Livres registriren. — Der Herzog von Orleans, und nachher auch das Parlament selbst, protestirte gegen diese Einregistrirung als ungesetzlich.

- 20. Der Herzog von Orleans wird nach sei-

nem

Nov.

nem Landgut exiliirt, und zwey Parlamentsglieder in Arrest genommen.

d. 24. Der regierende Markgraf von Baden Durlach, Carl Friedrich vermält sich mit der Fräulein von Geyer, der vorher der Charakter einer Gräfin von Hochberg beygelegt wurde.

- 27. Das Bißthum von Sekau wird nach Grätz verlegt.

## December.

Dec.

d. 2. Der Kaiserliche General Alvinzi macht mitten im Frieden den Versuch, die Festung Belgrad in der Nacht zu überrumpeln. — Aber es misglückte, und der Krieg zwischen Oestreich und der Pforte wird dadurch bald nachher erkläret.

- 3. † Anton, Graf von Montfort, der lezte Herr dieses Nahmens.

- 8. Das Parlament zu Paris sucht durch die nachdrücklichsten Vorstellungen an den König den Herzog von Orleans und die beyden arretirten Parlamentsräthe wieder in Freyheit zu setzen. — Unter andern Erklärungen sagt es hier sehr stark „daß alle Verdammung eines Unterthanen ohne Untersuchung und Urtheil Tyranney.

Dec.

ney, und die Lettres de Cachet ein schröcklicher Beweiß eines weit getriebnen Despotismus seyen — Es gebe nur zwey Oberherren, Gott und die Gesetze ꝛc.“

d. 14. † zu Magdeburg der verdienstvolle Prediger Joh. Sam. Patzke aet. 60. — Der sich durch mehrere ascetische und poetische Schriften rühmlich bekannt machte.

- 16. † zu Regensburg Joach. Ludwig von Schwarzenau, Preuß. Etats- und Kriegs-Minister, wie auch Churbrandenburgischer Gesandter zu Regensburg.

- 18. † zu London Soame Jenyns, ehmaliges Parlaments-Glied für die Stadt Cambridge — durch mehrere theologische Schriften bekannt, aet. 82.

- — † zu Altona der Justizrath und Prof. Joh. Jac. Dusch, der sich durch verschiedene poetische und prosaische Schriften Verdienste erwarb.

- 26. Die Stände des Bißthums Lüttich versammeln sich wegen ihrer Bedrückungen auf einem allgemeinen Landtag — ohne Erfolg.

- 31. † zu Greifswalde der Gener. Superint. D. Bernh. Friedr. Quistorp. aet. 70.

---

Der

Der König von England hat einen Preiß von 100 Dukaten auf den besten Beweiß für die Gottheit Christi nach dem Protestantischen Lehrbegrif gesetzt, und die Beurtheilung der eingelaufenen Schriften der theolog. Fakultät in Göttingen übertragen.

---

In den deutschen Evangel. Gemeinen zu London entstehen Irrungen.

---

In Hamburg wird durch den dasigen verdienstvollen Professor J. G. Busch eine treffliche Armen-Anstalt eingerichtet.

---

Der Dänische Finanzminister Graf von Schimmelmann realisiret in den ihm eigenen Dörfern Blenstruz und Irene die Idee, welche der Abt Sextroh und Campe in Niedersachsen in Vorschlag brachten, und verbindet eine Spinn- und Lese-Schule miteinander in Einem Hause.

---

In vielen Oertern und Ländern in Europa z. E. Holland, Lüttich, Niederlanden, Aachen ꝛc. besonders in Frankreich äussert sich ein Freyheits-Sinn biß zum Erstaunen. — Man hat in diesem Reich öffentliche Sätze behauptet z. E. vom Misbrauch der königlichen

Gewalt, von der Ungültigkeit der Lettres de Cachet, von der Obliegenheit des Königes, keine neue Auflage ohne Bewilligung der allgemeinen Stände des Reichs zu machen ꝛc. welche man bisher kaum in geheimen Schriften zu behaupten gewaget hat.

---

## Januar. 1788.

Jan.

d. 4. Die Republik Holland dankt dem König von Preußen, daß Er ihren anarchischen Zustand so schnell als möglich geendiget hat, auf eine sehr feierliche Art.

- 6. Der Erzherzog Franz, Erbprinz von Toscana, vermält sich am kaiserlichen Hof zu Wien mit der Prinzessin Elisabeth von Wirtemberg, Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Wirtemberg.

- 11. † der Französische Admiral von Grasse, der zum Unglück Frankreichs (am 2. April 1782) das große Seetreffen verlor.

- 17. Ludwig XVI. läßt das Parlament zu Paris in einer großen Deputation nach Versailles kommen, und verwirft ihr Gesuch wegen der Verwiesenen.

- 20. Das Edikt, vermöge dessen die Protestanten den Genuß der bürgerlichen Rechte erhalten sollen, wird endlich vom Parlament

zu

Jan.

zu Paris registrirt. — Die Parlamente zu Besançon, Grenoble und Rennes weigerten sich dessen. —

d. 22. † zu Leipzig Georg Joach. Zollikofer, deutscher Prediger der Reformirten Gemeine daselbst. aet. 57. — Einer der berühmtesten Kanzelredner Deutschlands.

— † der Cardinal von Lugnes, Erzbischof von Sens.

- 24. † M. Joh. Gottl. Heyn, Pastor zu Dolzig bey Guben. aet. 50. — Ein beliebter Volksprediger, der sich durch die Popularität im Predigtvortrag rühmlich bekannt machte.

- 27. † zu Berlin der Prediger Jac. Fried. Roloff aet. 67. Ein Mann von seltenen litterarischen Kenntnissen.

- 29. Neapel verweigert seit Jahrhunderten zum Erstenmal die Ueberreichung des gewöhnlichen Zelters in Rom, und dadurch die Anerkennung seiner Lehens Abhängigkeit von diesem Stuhl. — Heftiger Streit darüber. —

- 30. † zu Nürnberg der Freyherr Carl Welser von und zu Neunhof, Kirchenpfleger und Curator der Universität Altorf, der sich um die Verbesserung der gottesdienstlichen Verfassung sehr verdient machte.

- 31. † zu Rom der bekannte sogenannte Prätendent von England, Carl Eduard,

Jan.

Graf von Albany, aet. 68. — Mit ihm ist die unglückliche Stuartsche Familie ausgestorben.

## Februarius.

Febr.

d. 1. Die Stadt York in England übergibt dem Unterhause die erste Bittschrift gegen den Amerikanischen Sclavenhandel.

- 4. Die Brittische Nation klagt durch ihre Repräsentanten gegen den Oberrichter von Bengalen Impey wegen eines gerichtlichen Mords eines Indischen Fürsten, des Rajah Nundocomar, der 1774. den General-Gouverneur Hastings bey der Englischen Regierung von Bengalen verklagte — und Impey muß vor dem Unterhause erscheinen.

- 6. † zu Halle der verdienstvolle Prediger David Gottlob Niemeyer aet. 43. der sich besonders durch seine Prediger-Bibliothek und Journal für Prediger große Verdienste erwarb.

- 9. Der Wiener-Hof erklärt den Krieg gegen die Ottomannische Pforte — und sogleich erscheinen nicht nur 30,000. Mann Hülfstruppen, sondern über 200,000. Mann Oestreicher im Feld unter dem Hauptcommando

des

Febr.
des Kaisers selbst und des Gen. Lascy. Die Feindseligkeiten fangen sogleich von allen Seiten an.

d. 16. † der Preußische General Hanß Sigmund von Lestewitz.

- 18. Ludwig XVI. erlaubt, daß das Direktorium der Ritterschaft im Unter-Elsaß zur Hälfte aus Protestantischen adlichen Mitgliedern bestehen könne und solle.

- 25. † zu Paris der Wirtemberg. Gesandte und Minister von Thun. — Er war der Erste, welcher als Protestant öffentlich und bey Tag in der Kapelle des schwedischen Gesandten begraben wurde. — An seine Stelle kommt der bisherige Geh. Rath von Rieger.

- 28. Die Einführung eines neuen Gesangbuchs im Erzstifts Mainz gibt Anlaß zu Unruhen.

- 29. † der Herzog von Fleury.

## März.

März.

d. 2. † zu Zürich der um die schönen Künste sehr verdiente Salomo Geßner, Rathsherr daselbst. aet. 58.

- 10. Zu Leipzig wird eine Freyschule, die der Buchhändler Wendler daselbst für 60. ar-

März.

me Kinder stiftete, und dazu ein Capital von 10,000 Rchsth. aussetzte, eingeweihet.

d. 15. † der Fürst Bischof zu Freysingen, Ludwig Joseph Freyherr von Welden aet. 61. — Ihm folgt der Fürst-Bischof von Regensburg.

— Frankreich schließt mit Rußland einen Handelstractat.

23. In Toulouse brechen wegen gewaltsamer Schritte der Regierung Unruhen aus.

## April.

April.

d. 1. Ende der Ecole Militaire in Paris. — Das Gebäude dieser Kriegsschule wird der Stadt geschenkt, um hier dafür einen Hospital zu errichten. — Die Eleven werden in Provinzial-Schulen versetzet.

— † zu Breßlau der um Aufklärung und Volks-Erziehung sehr verdiente Rector, Phil. Julius Lieberkühn. aet. 34.

5. † der Archivbewahrer von Irrland, Richard Rigby, der des Lords North Ministerium zu brandmarken half.

10. † zu Spandau als Gefangener, Rosenfeld, Stifter einer kleinen Sekte, und ihr Messias.

13. Eine Deputation des Pariser Parlaments

macht

April.

macht dem König abermals nachdrückliche Vorstellungen. — Es wurde darauf Staats-Rath gehalten, und der exiliirte Herzog von Orleans erhielt wieder seine Freyheit.

d. 15. Zwischen Holland und Preußen wird ein Allianz-Tractat geschlossen — so wie auch bald nachher mit Grosbritannien.

- 16. Das Consistorium zu Durlach empfiehlt die Hochachtung der symbolischen Bücher für Prediger; verwirft aber die Vereidigung darauf.

- 18. † der Markgräfl. Badensche Geh. Rath und Consistor. Präsident Freyherr von Hahn, der sich um das Schul- und Erziehungs-Wesen daselbst sehr verdient machte.

- 22. In Kölln entstehen Unruhen wegen der protestantischen Bethäuser, und der Magistrat muß seine Toleranz wiederrufen.

- 24. † zu Lübeck der Hauptpastor M. Peter Herrm. Becker. aet. 58.

- 26. Im Mecklenburgischen wird eine strengere Prüfung mit den Candidaten des Predigtamts angeordnet.

## Majus.

May.

d. 1. † zu Lesum bey Bremen der verdienstvolle Prediger Samuel Christi. Lappenberg

May.

aet. 78. — Ein Mann von treflichen Geistestalenten.

d. 3. Das Parlament in Paris faßt einmüthig folgenden Schluß ab: „Frankreich sey eine von dem König nach den Gesetzen regierte Monarchie — das Recht der Nation die Subsidien vermittelst der regelmäßig zusammenberufenen Stände des Reichs, frey zu bewilligen — die Unabsetzlichkeit der Magistrats-Personen — das Recht der Parlamente in jeder Provinz die Willensmeinungen des Königs zu verificiren und die Einregistrirungen zu verordnen, in so weit sie den Constitutions-Gesetzen der Provinz und den Fundamentalgesetzen des Staats gemäß sind — das Recht auf keine Ordre anders als durch die Hände kompetenter Richter in Verhaft genommen zu werden" — und deklarirt einmüthig von diesen Grundsätzen sich nie zu entfernen. — Einige Parlamentsglieder wurden bald darauf arretirt. — Allgemeine Sensation darüber. —

d. 7.

May.

d. 7. Neue Fundation und Anordnung für die Universität zu Coppenhagen, zugleich Schärfung des Canditaten-Examens.

- 8. Ludwig XVI. läßt das Edikt bekannt machen und registriren: „Alle Parlamente in Paris und durch das ganze Reich werden aufgehoben — Die Cour pleniere (perpetuirliche Notablen — in diesem Reichsrath soll der König den Vorsitz haben) soll die Territorial Subvention einregistriren — die souverainen Gerichtshöfe sollen unverzügl. durch das ganze Reich organisiret werden —„

Diß erweckte die heftigsten Bewegungen durch ganz Frankreich, besonders in Bretagne. — Alles war unzufrieden — der Staat schien seiner Auflösung nahe. —

Drey Monathe verflossen in dieser ängstenden Erwartung. —

Der Reichstag wird abermals mit Heftigkeit gefordert. —

Einige Tage darauf erschien ein zweytes Edikt „die Zahlungen der Königl. Kasse müssen mittlerweile theils ausgesezt, theils eingeschränkt werden.“

- 9. Der König hält die erste Sitzung der neuen Cour pleniere. — Die Parlaments-

May.

glieder, welche dabei erscheinen mußten, erklären feierlich „sie begeben sich blos aus leidendem Gehorsam gegen die Gewalt zu dieser Sitzung — sie nehmen keinen Antheil daran, und bleiben bis zum lezten Hauch ihres Lebens bey dem am 3ten May d. M. gemachten Arreté und dem darin befindlichen Grundsätzen."

d. 12. † der berühmte holländische Feldmarschall, Herzog Ludwig von Braunschweig aet. 70. — Nach seinem Tode rechtfertigten ihn die Generalstaaten, zeigten den Ungrund der gegen ihn vorgebrachten Verläumdungen, und rühmten seine der Republik geleisteten Dienste.

- 17. † zu Presburg der berühmte Probst Joh. Ignatz von Felbiger aet. 65. — bekannt durch Verbesserung des Schul- und Erziehungs-Wesens in den kaiserlichen Staaten.

- 20. Der Bischof von Blois tritt bey der Versammlung der hohen Geistlichkeit auf, und sagt: „Die Constitution des Reichs sey in Gefahr — man müsse den König bitten, unverzüglich die allgemeinen Stände zu versammlen — das ganze Reich ist in Unruhe gebracht — die Gesetze sind ohne Verwal-

May.

waltung." ꝛc. Dieser Vortrag wird unterstützt.

d. 26. Das Parlament zu Toulouse, das sich nach seiner Aufhebung dennoch wieder versammelte, und in einem Arreté feierlich erklärte, „daß bey der Umstürzung der Constitution und bey der gegenwärtigen Gewalthätigkeit dem Volk nichts übrig bleibe, als das Gefühl seiner eigenen individuellen Stärke ꝛc. wird durch Lettres de Cachet exiliirt. —

Mehrere französische Regimenter erhalten Befehl aufzubrechen.

## Junius.

Jun.

d. 5. † zu Göttingen der Conrector M. Georg Christi. Raff, aet. 43. — bekannt durch seine brauchbare Geographie und Naturgeschichte für Kinder.

— † zu Wien der Professor Franz Giftschütz. Er erwarb sich um die Pastoraltheologie Verdienste.

- 8. Zu Grenoble brechen wegen der Exiliirung des dortigen Parlaments starke Unruhen aus. — Auch fast zu gleicher Zeit in der Provinz Bretagne und andern Provinzen.

d. 12.

Jun.

d. 12. † zu Kiel der berühmte Kanzler D. Joh. Andr. Cramer aet. 66. — Ein um die Kirchengeschichte, Kanzelberedsamkeit und deutsche Litteratur höchstverdienter Mann.

- 13. Provisioneller Allianztraktat zwischen Preußen und Großbritannien.

- 18. † der verdiente Prediger bey der deutsch reformirten Gemeine zu Haag. D. Nikol. Barkey aet. 79.

- 20. Der Königliche Staatsrath erklärt alle Protestationen gegen das Edikt vom 8. May für ungültig, alle fernere Deklamationen und Widersetzlichkeiten für aufrührerisch und für Eingriffe in die Königliche Auctorität und für Verbrechen gegen den Staat.

- 23. Der König von Schweden verabschiedet den Russischen Gesandten an seinem Hof, und geht sogleich mit Truppen nach Finnland unter Segel.

- 28. Glückliches Seetreffen der Russen in Liman wider die Türken — jedoch ohne Erfolg.

## Julius.

Jul.

d. 1. Schweden erklärt gegen Rußland den Krieg, und verübt sogleich Feindseeligkeiten in Finnland.

d. 4.

Jul.

d. 4. Die Amerikaner feyern in Boston den Jahrstag ihrer erlangten Unabhängigkeit durch eine schändliche Procession, wobey man die Brittische Flagge, auf einen Dreckkarren gepflanzt, durch die Straßen schleppte, und bald mit Flintenschüssen, bald mit Koth salutirte.

- 5. Durch ein Königliches Ausschreiben werden die Kenner des Französischen Staatsrechts aufgefordert, Untersuchungen über die Form des Reichstages und die Wahl der Deputirten mitzutheilen. — Dadurch kamen plötzlich alle Federn in Bewegung. — Das Parlament entschied zuletzt dahin: „Der Reichstag sey wie 1614. zu organisiren — jeder Stand formire seine Curie, und gebe Eine Stimme." Der dritte Stand war aber mit diesem Ausspruch ganz unzufrieden.

- 9. Religions Edikt in Preußen — das viel Aufheben im Publikum veranlaßte — eine Menge Schriften für und gegen dieses Edikt tritt bald nachher ans Licht. —

- 11. Rusland erklärt Schweden den Krieg.

- 17. Seetreffen zwischen den Russen unter dem Admiral Greogh und den Schweden bey Hogland. —

Beyde

Jul.

Beyde Theile eignen sich den Sieg zu, und zu Petersburg und zu Stockholm wird das Te Deum laudamus gesungen! — Der König von Schweden verläßt Finnland. —

## Augustus.

Aug.

d. 3. † zu Herrnhut der Bischof der Evang. Brüdergemeine Paul Eugen Layritz aet. 81.

- 6. † zu Presburg der Senior des dasigen Luther. Ministeriums Joh. Ribinc — Der sich durch seine memorabilia August. Confessionis in regno Hungariae rühmlich bekannt machte.

- 7. † der Herzog von Richelieu, einer der merkwürdigsten Männer Frankreichs aet. 83.

- 8. Der Staats-Rath zu Paris beschließt, um sich mit dem Volk auszusöhnen, auf den May des folgenden Jahres die Reichsstände zu versammeln. — Unzählige Schriften handelten kurz vorher und bald darauf von ihren Rechten, von ihrer vergangenen und künftigen Organisation. — In Bretagne, Languedock, Bourgogne, wo sich Landstände noch erhalten hatten, geschahen die ersten Reclamationen gegen die Usurpation des Adels und der Geistlichkeit und der Bürgerstand verlangt eine Zahl von Repräsentanten

ten

Aug.

ten, welche der Zahl der privilegirten Stände wenigstens gleich seyn sollte.

d. 9. Durch ein kaiserliches Hofdekret wird der Hauptstreit-Punkt wegen der Nunciaturen an die allgemeine Reichs-Versammlung gebracht, und ein Reichsgutachten darüber gefordert.

- 13. Preußen schließt mit England ein Defensiv-Bündniß — und wird seit diesem Zeitpunkt statt des nun ohnmächtigen Frankreichs Schiedsrichter der Europäischen Welthändel.

- 16. Das Arreté erscheint vom Staatsrath in Paris „die Bezahlungen einzuschränken und auf Ein Jahr in gewissen Fällen zu suspendiren, auch zum Theil durch Scheine der Schatzkammer (in seiner Art eigentliches Papiergeld) auszuzahlen. — Diese Erklärung erregte sehr große Sensation. — Das Arreté wurde bald nachher durch Necker wieder (d. 14. Sept. folg. Mon.) aufgehoben.

- 21. Im Nahmen des Dänischen Staatsministeriums erklärt Graf von Bernstorf dem Schwedischen Gesandten von Sprengporten, daß es einen Theil seiner Land- und See-Macht, den Traktaten mit Rußland gemäs, zur freien Disposition der Russischen Kaiserin überlassen müsse.

d. 25.

Aug.

d. 25. Der König von Schweden übergiebt seinem Bruder dem Herzog von Südermanland den Oberbefehl über sein Heer, und geht nach Stockholm zurück.

Bald darauf entsteht eine höchst unerwartete Revolution zu Gunsten Rußlands unter den meisten Officieren der schwedischen Armee vor Friedrichshamm. — Ihre wichtigsten Operationen wurden dadurch verhindert. — Den Officiern wird nachher als Landesverräthern ein crimineller Prozeß gemacht.

-25. Der Ausländer und Protestant, Necker, wird wieder General-Director der Finanzen und Staatsminister in Frankreich, und erhält Sitz und Stimme im Staatsrath. — Der Prinzipalminister, Erzbischof von Toulouse Herrn von Brienne und der General-Controlleur Lambert wird entlassen.

Nach Neckers Eintritt in das Ministerium wird der französischen Nation sogleich der lang gewünschte Reichstag zugesagt, und die Parlamente, welche bald darauf wieder unbedingt eingesetzt werden, gewinnen von nun an den vollsten Sieg über die königliche Macht. —

Sept.

## September.

Sept.

d. 3. Im Königreich Neapel werden alle Verhältnisse der Ordensleute mit auswärtigen Obern aufgehoben.

- 12. † zu Lissabon der Prinz von Brasilien Joseph Franz Xaver aet. 27. — Der succedirende Thron-Erbe ist der Einzige Bruder Prinz Johann Maria Joseph.

- 14. Durch Neckers Veranlassung wird das Arreté vom 16. Aug. durch den Staatsrath zur Erhaltung und Wiederauflebung des Credits wieder aufgehoben. — Er verspricht alles mit baarem Geld statt der Billets zu bezahlen; Zahlungen aber, die nicht dringend sind, bis zur Versammlung der allgemeinen Stände, die bald möglichst geschehen soll, aufzuschieben.

Der Siegelbewahrer de Lamoignon wird zur Freude des Volks entlassen.

- 19. Die vereinte Coburgische und Romanzowsche Armee unter Anführung der beyden Generale des Prinz von Coburg und des Russ. Generals Soltikow nöthiget die türkische Festung Chozim zur Uebergabe.

- 20. Der Grosherzog von Toscana cassirt nach dem Beispiel seines Bruders Josephs II. alle geistliche Jurisdiction der päbstlichen Nuncien in seinen Staaten.

Sept.

d. 21. Die Oesterreicher müssen sich nach mehreren heftigen Angriffen im Bannat mit großem Verlust zurückziehen. —

Die Türken erobern die Veteranische Höhle, und bekommen dort die Donau in ihre Gewalt.

Unter diesem Gedränge wird der graue Held Laudon zur Hülfe herbeygerufen — der dem Kriege sogleich eine glücklichere Wendung gab. —

- 23. Die Dänischen Hülfsvölker ziehen unter Anführung des Feldmarschalls, des Prinzen Carl von Hessen aus Norwegen in zwey Heersäulen nach Schweden, und dringen mit gutem Erfolg schnell bis gegen Gothemburg vor, wo sich der König von Schweden befand.

- — Der Staats-Rath setzt das Parlament zu Paris und nachher alle Parlamente des Reichs förmlich wieder ein, und hebt die Edikte vom 8ten May auf.

- 25. † der Fürst Bischof von Fulda, Heinrich, Freyherr von Bibra aet. 77. — Einer der würdigsten geistlichen Reichsfürsten. — Ihm succedirt der bisherige Domcapitular und Probst zu Thula, Freyherr von Harstall.

- 26. Die Unzufriedenheit der Bayern mit ihrer jetzigen

Sept.

jetzigen Regierung wird in einer nachdrücklichen Vorstellung an den Churfürsten laut dargelegt. — Der Churfürst verlegt bald darauf seine Residenz von München nach Mannheim.

d. 28. † zu Altorf der Senior der Universität Joh. Andr. Mich. Nagel aet. 78. — Er war ein vorzüglicher Orientalist.

- 29. † der regierende Graf zu Erbach, Franz Carl aet. 65.

## October.

Oct.

d. 2. Alle Verhältnisse der Ordensleute in Toscana mit auswärtigen Obern werden aufgehoben, so auch die Nunciatur-Gerichte daselbst.

- 5. Der Staatsrath zu Paris beruft die Notablen zur vorgängigen Berathschlagung des National-Congresses auf den 5. Nov. nach Versailles zusammen.

- 6. Der Reichstag zu Warschau wird eröfnet.

- 16. Die Dänen, welche unter Anführung des Prinzen Carl von Hessen und des Erbprinzen von Dännemark weit in Schweden eindringen, schließen durch Vermittlung Preußens und Englands (die sich der Sache drohend aus dem Grund annehmen, weil die Ver-

Oct.

pflichtung der Allianz, die nur eine Sendung von Hülfs Völkern fordere, aber nicht zu einem unmittelbaren Angriff berechtige, überschritten sey) biß auf den 15. May einen Waffenstillstand mit den Schweden.

d. 18. † Der Preußische General von Wunsch, ein geborner Wirtemberger.

- 20. † in Frankreich der Herzog von Biron, ältester Marschall von Frankreich aet. 88.

- — Auch fast zu gleicher Zeit der Generallieut. Marquis Chastellux, der sich durch seine Reisebeschreibung von Nordamerika so allgemeinen Beyfall erwarb.

- 22. † der Professor Carl Gottlob Clausnizer aet. 74.

- 26. † der Russische Admiral Greigh, von Geburt ein Schotte, am Bord seines Schiffes — berühmt durch acht gewonnene Schlachten aet. 50.

- 31. Der Prinz Heinrich von Preußen hält sich in Paris auf.

## November.

Nov.

d. 1. Zu Windsor in Nordamerika wird eine neue so genannte Akademie eröfnet.

- — † zu Wien der Reichs-Vicekanzler Rudolph Joseph Reichsfürst zu Colloredo.

d. 4.

Nov.

d. 4. Der Bürgerstand in Bretagne legt seine Ansprüche wegen der bevorstehenden Reichsversammlung öffentlich vor, und fordert diesem Stand die so lange Zeit entrissene Existenz wieder zu geben.

- 5. Die Britten feiern das Jubelfest ihrer glorreichen Revolution von 1688. wodurch die Rechte und Freyheiten des Volks bestimmt und gesichert wurden.

- 6. II. Versammlung der Notablen in Versailles wegen der Form des bevorstehenden Reichsständischen Convents. — Necker bestimmt bey der Eröfnung dieser Assemblee in einer Rede die Einrichtung des künftigen Reichstages.

- 8. † zu Wittenberg der gelehrte Professor der griechischen Litteratur M. J. E. Zeune aet. 52.

- 18. Friedrich Wilhelm II. alliirt sich mit Pohlen.

- 21. † zu Offenbach am Mayn, Georg Michael de la Roche, ehemaliger Churtrierischer Staatsrath — Verfasser des 1sten Bandes der Briefe über das Mönchswesen.

- 28. † zu Kirchheim-Polanden der regierende Fürst Carl Christian von Nassau-Weilburg aet. 54.

## December.

Dec.

d. 4. Das Parlament in England wird wegen der traurigen Krankheit des Königs Georg III. von Großbrittanien — officielle Berichte von England nannten diese Krankheit — „Verstandesverwirrung“ — eröfnet. — Es entsteht über die Regentschaft von Großbrittanien eine Zwistigkeit unter der Nation, die neue Reichsgrundgesetze veranlaßte: — die Hochachtung und theilnehmende Liebe der Nation für ihren kranken König zeigt sich hier in einem sehr schönen Lichte. —

- 11. † der Marggraf Friedrich Heinrich von Brandenburg-Schwedt, Erbstatthalter des Herzogthums Magdeburg.

- — † zu Eusingen im Wirtembergischen der verdienstvolle Prediger M. Friedrich Carl Falda aet. 65. — Er war einer der scharfsinnigsten Sprach- und Geschichtsforscher in Deutschland.

- 12. In Spanien verlieren die Dominikaner die ausschliesende Verwaltung des Inquisitionswesens.

- — Die Versammlung der Notablen zu Versailles erreicht ihre Endschaft. — das Resultat ihrer Berathschlagungen ist mit einer so großen Pluralität dahin gegangen, daß die allgemei-

Dec.

gemeinen Stände nach der Form und Weise, wie 1614, zusammen zu berufen seyen.

- 13. † der König von Spanien Carl III. aet. 73. — Sein ältester Sohn Carl IV. succedirt ihm.
- 14. † zu Hamburg der berühmte Musicus Carl Phil. Imman. Bach aet. 74.
- 17. Die Russen erobern unter Potemkins Anführung die Festung Oczakow mit Sturm, wobei mehr als 10, 000. Menschen in wenigen Stunden das Leben verloren.
- 19. Preussisches Censur Edikt. — Bald darauf entstandene Motionen darüber.
- 27. Necker sezt es im Staatsrath zu Paris durch, daß die Zahl der Deputirten des Bürgerstandes ($\frac{1}{2}\frac{9}{0}$ der Nation) auf der Versammlung der allgemeinen Stände des Reichs so groß seyn soll, als die Zahl der übrigen Deputirten. — Die Zahl der Deputirten soll wenigstens 1000. seyn — und zwar 250. aus dem adlichen, 250. aus dem geistlichen Stand und 500. aus dem dritten Stand.
- 31. † zu Altona der Cons. Rath, Probst und Hauptpastor Jac. Frdr. Feddersen aet. 52. — Ein beliebter asketischer Schriftsteller.

---

Friedrichs II. nachgelassene Schriften treten ans Licht.

---

Joseph II. stiftet zur Aufmunterung seiner Soldaten im Krieg ein neues Ehrenzeichen „silberne Medaillen mit des Kaisers Bildniß" die dem sich auszeichnenden gemeinen Soldaten gegeben, und an einem blauen Band auf der Brust getragen werden.

---

Der Unfug des Cagliostro — Magnetismus und Somnamb ulism — Schwedenborgianismus — Rosencreuzerei ꝛc. zeigt sich auch in diesem Jahre. — Der würdige Oberconf. Rath Spalding urtheilt in einem Schreiben an den Vice-Präsidenten Jerusalem vergl. dessen vertraute Briefe, die Religion betreffend, 3te Aufl. Berl. 1788. über die Zeichen dieser Zeit mit vieler Gründlichkeit und tiefem Scharfsinn.

## Januarius. 1789.

Jan.

d. 6. † zu Paderborn der Fürst-Bischof von Hildesheim und Paderborn, Friedrich Wilhelm, Freyherr von Westphalen. — Ihm folgt in beyden Fürstl. Bißthümern sein Coadjutor Franz Egon.

- 19. Der am Ende des Jahrs 1788. auf unbestimmte Zeit verlängerte Polnische Reichstag beginnt wieder mit gänzlicher Umschaffung der Landesverfassung, Aufhebung der bis-

Jan.
bisherigen Conföderations-Reichstage, des immerwährenden Raths und mit Vernichtung aller Beschlüsse desselben von 1775. und 1776. — Die beyden Hauptgegenstände der Berathschlagungen sind nun Vergrößerung und bessere Einrichtung des Heers und Vermehrung der Staats-Einkünfte.

d. 24. Die Convocations-Briefe zum allgemeinen Reichstag, von welchem sich die ganze französische Nation so viele ersprießliche Vortheile versprach, erscheinen: „Am 27. Apr. 1789. sollen 1200. Deputirte, die Hälfte vom Bürgerstand (Tiers Etat) zwey Viertheile vom Adel und der Geistlichkeit Aemterweiß durch das ganze Königreich in jedem Amt möglichst nach dem Verhältniß und der Zahl und dem Beytrage ihrer Contribution gewählet, zu Versailles erscheinen.“ —

Die Wahlen im Reich waren gröstentheils unruhig. — Alle große Städte theilten sich in Sektionen, und legten Clubs zum Debattiren über öffentliche Angelegenheiten und Correspondenzen mit der Nachbarschaft an. —

— 25. † zu Parchim im Magdeburgischen der verdienstvolle Prediger Dan. Heinr. Purgold aet. 81.

Jan.

d. 27. In Genf brechen neue Unruhen aus.

- 29. Der erhabene Curator der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Graf von Herzberg, sezt an der Feier des Stiftungstages dieser Akademie einen ansehnlichen Preiß von 50. Fridrichsdor für die beste historische Lobrede über Friedrich den Großen aus.

- 31 Joseph II. hebt die Versammlung der Stände in Hennegau auf, und zugleich alle ihre Privilegien.

## Februar.

Febr.

d. 2. In Schweden wird ein allgemeiner Reichstag eröfnet. — Der Priester- Bürger- und Baurenstand zeigte hier seine volle Ergebenheit für alle Absichten des Königes — Aber dafür widersezte sich desto stärker der Adel.

- 9. Die 3. Stände in Schweden, der Priester- Bürger- und Baurenstand bitten ihren König wegen der unausgesezten Oppositionen des Ritterstandes feyerlichst, aller Mittel sich zu bedienen, um Ruhe und Ordnung in den Reichstag zu bringen.

- 13. Genf gibt sich eine neue Regierungs Verfassung und Constitution.

- — † zu Venedig der Doge dieser Republik Paolo Renier aet. 79.

- 21. Die Schwedische Vereinigungs und Sicher-

Febr.

cherheits Akte, wodurch der König das Recht erhält, Krieg anzufangen, Frieden und Allianzen zu schliessen, wird von dem Priester- Bürger- und Baurenstand genehmiget und unterzeichnet.

d. — † zu Wien der Feldmarschall Fürst Carl Borromaeus Joseph von Lichtenstein aet. 59.

## Martius.

März.

d. 4. Zu Neuyork in Nordamerika nimmt der neue Congreß seinen Anfang, und General Washington wird zum Präsidenten gewählet.

- 6. In den gesammten Preußischen Staaten wird die Feyer des Himmelfarthfestes wieder eingeführet.

- 10. Der König von England läßt beyden Parlamentshäusern durch seine Commissaire erklären, daß er von seiner schweren Krankheit durch D. Wallis einsichtsvolle Behandlung wiederhergestellt sey, und die öffentlichen Angelegenheiten seiner Königreiche wieder verwalten könne. — Freude der Englischen Nation darüber. —

- 14. Gezwungenes Anlehen in Ungarn — die pia Corpora alda, Stiftungskapitalien für Arme, Waisen, Kranke, Schulanstalten ꝛc. müs-

März.

müssen nutzniessend um 4 pro Cent in die öffentlichen ungrischen Fonds eingebracht werden.

d. — † zu Dreßden der dasige Oberconf. Rath und Superint. D. Joh. Friedr. Rehkopf aet. 56.

- 19. † zu Mannheim der Exjesuit Franz Joseph Desbillon.

- 26. † zu Genf der berühmte Theolog Vernet aet. 90.

- 29. In Spanien werden mehr als 40 Festtage eingezogen.

## April.

April.

d. 3. † zu Wien der Protest. Prediger und Conf. Rath Ernst Friedr. Andreas Cnopf. aet. 37.

- 7. † zu Constantinopel der Türkische Kaiser Abdul Hamid. aet. 64. — sein Neffe Selim III. folgt ihm in der Regierung.

- 10. Kön. Preußischer Bestätigungsbrief für die Brüdergemeine.

- 27. Auch der Adel in Schweden willigt nun in die sogenannte Vereinigungs- und Sicherheits-Akte, und der Reichstag wird den folg. Tag geschlossen.

## May.

May.

d. 5. Die Stände der französischen Nation werden durch den Ruf des Königs Ludwigs XVI. der durch einen Recurs an die Nation die Wunden des Staats zu heilen suchte, das Erstemahl wieder nach 175. Jahren auf dem mit Ungedult erwarteten Reichstag versammelt. —

Erste Versuche der Organisirung. — Partheien, in die sich alles gleich beym Zusammenkommen theilte. — Folgen davon. —

- 6. † zu Zürich der verdiente Chorherr und Prof. der Theologie Usten aet. 48.
- 9. Vergebliche Versuche im Englischen Parlamente, die Testakten abzuschaffen, und die Dissenters den Episkopalen in bürgerlichen Dingen gleich zu machen.
- 23. Ein Dominikaner-Kloster zu Mainz wird in ein Verpflegungshauß für abgelebte Pfarrer verwandelt.
- — Der Convent fängt die Vergleichs-Conferenzen an. — Aber die Vereinigungs-Projekte wollten nicht gedeihen. — Der dritte Stand (Tiers-Etat) ließ sich zu keinem Nachlaß von seiner Forderung bewegen.
- 27. Völlige Aufhebung der Universität zu Bützow und Vereinigung mit der Universität zu Rostock.

d. 29.

May.

d. 29. † zu Göttingen der Conf. Rath und Professor D. Joh. Pet. Miller aet. 64. — Seine Verdienste um Pädagogik und Moraltheologie sind allgemein bekannt.

## Junius.

Jun.

d. 1. † zu Marburg der Consist. Rath Samuel Erdemann aet. 63.

- 3. † der berühmte Grönländische Bischof, Paul Egede aet. 81.

- 4. † zu Aurich der General Super. in Ostfrießland, vormaliger Abt zu Kloster Bergen Joh. Friedr. Hähe aet. 79. — Er erwarb sich ehemals um die Verbesserung des Schulwesens manche Verdienste.

- — † in Frankreich der Dauphin, Ludwig Joseph aet. 8.

- 10. Der dritte Stand (Tiers Etat) welcher den königlichen Vergleichsvorschlägen ausgewichen ist, faßte auf die Motion des Abbe Sieyes, eines Deputirten der Stadt Paris, den berüchtigten Schluß, daß die National-Versammlung ohne lange Zögerung in Thätigkeit gesetzt, und die zwey andern Stände zum leztenmal zur Vereinigung mit den Communen eingeladen werden sollen, mit

Jun.

mit der ausdrücklichen Erklärung, „daß auch im Fall ihrer Weigerung die feierliche Eröfnung des Reichstages durch Aufrufung der Baillagen dennoch unfehlbar erfolgen würde.“

- 12. Obiger Schluß vom 10. Jun. wird der Kammer der Geistlichen, wie des Adels, durch eine Deputation des dritten Standes kategorisch bekannt gemacht. — In wenigen Tagen darauf giengen sogleich mehrere Mitglieder vom untern Clerus zum dritten Stand über.

- 17. Der dritte Stand, von dem sich der Adel und die Geistlichkeit bisher abgesondert gehalten hat, constituirt sich, der öffentlichen Meynung gewiß, als Nationalversammlung d. h. Versammlung der Repräsentanten der ganzen Nation. — Entstehung der Jakobiner Gesellschaft.

- 18. Joseph II. erfüllt seine Drohungen wegen der Niederlande, und verfügt 1) den Rath von Brabant aufzuheben 2) die Stände-Deputation und alle Beamte ihres Dienstes zu entlassen ꝛc. — Alle Rechte und Privilegien der Joyeuse Entrée werden annullirt, und unbeschränkte Souverainetät ein-

Jun.

eingesetzt. — Die Flamme bürgerlicher Unruhen wird nun hier aufs neue fürchterlicher, und verbreitet sich bald darauf in allen Niederländischen Provinzen.

d. 19. In der Versammlung der Clerisey stimmt die Mehrheit derselben für die Vereinigung mit dem dritten Stand — und der Erzbischof von Vienne führt diese Majorität in Procession in den Versammlungssaal des dritten Standes ein.

- 20. Ludwig XVI. suspendirt die Versammlung der Reichsstände durch ein öffentliches Proclama bis auf d. 23. Jun. — Demungeachtet wollten sich die Deputirten des dritten Standes auf dem bisherigen Saal versammlen; fanden ihn aber verschlossen, und begaben sich sogleich nach dem Ballhaus in Versailles, wo sie den feierlichen Eid schwören „sich weder zu trennen noch trennen zu lassen, bis die Constitution des Königreichs und die nöthige öffentliche Reform aufgestellt und befestiget seyn würde.“ — Diese Scene entschied Frankreichs Schicksal! — Von nun an folgt Schlag auf Schlag.

- 23. Für die Parthie des Adels, die mit dem dritten Stand im Convent bisher im Kampf war,

Jun.

war, declarirt sich der König, und annullirt, was der dritte Stand bisher vorgenommen und beschlossen hatte. — Man machte Anstalten die Versammlung wieder zu entlassen; — Aber es war fruchtlos. —

Der dritte Stand beschloß auf seinen Resolutionen zu bestehen, und erklärte auf die von Mirabeau gemachte Motion die Person eines jeden Deputirten für geheiligt und unverletzlich, hingegen alle die, welche sich an sie vergreifen würden, für infam und für Verräther des Vaterlands. Von dieser Zeit an zeichnen sich drey Parthien in Frankreich aus 1) die Royalisten Parthey 2) die aristokratische 3) die Volks-Parthey.

d. 27. Auf Befehl des Königs von Frankreich Ludwig des XVI. vereinigen sich die Geistlichkeit und der Adel mit dem dritten Stand.

30. Da sich nach und nach von der zurückgebliebenen Minorität der Clerisey mehrere Bischöffe, unter welchen auch der Erzbischof von Paris war, in die Nationalversammlung einführen ließen, so kamen endlich in dieser Sitzung unter Anführung des Kardinals von Rochefoucault alle übrige nach. — Alle 14. Tage soll ein neuer Präsident des

Jun.

Convents erwählt werden, welcher 6. Sekretairs zu Gehülfen hat.

## Julius.

Jul.

d. 3. † zu Sonnenfeld im Hildburghäusischen der geistreiche Prediger und Diakonus Joh. Gottfr. Kessel aet. 44.

- 6. Durch Vermittlung der 3. verbundenen Mächte, Großbrittanien, Preußen und Holland erklärt Dännemark eine völlige Neutralität im Nordischen Kriege.

- 8. Der Erzbischof von Mainz kündiget eine Dioecesan-Synode an; — kam aber nicht zu Stand.

- 9. Der General Laudon nimmt Gradiska ohne Schwerdtstreich ein — Zu bemerken ist, daß in diesem Feldzug besonders Laudon nebst Haddik das Obercommando über die Kaiserliche Armee von 250,000. Mann führten.

- 11. Necker, wie auch der Graf von Montmorin, von St. Priest, und von Lucerne werden entlassen. — Necker muß Frankreich binnen 24. Stunden in der Stille verlassen. — Breteuil succedirt ihm. —

- 23. Große Insurrection zu Paris — und allgemeine Bewafnung, wozu des damals

so

Jul.

so beliebten Neckers Entlassung Anlaß gibt. —

- 14. Gewaltsamer Ausbruch der französischen, lange vorher zubereiteten, Staats-Revolution in der Stürmung der Bastille. —

Soldaten vereinigen sich mit den Bürgern. — Dem Beyspiel der Hauptstadt folgten schnell alle große Städte dieses Reichs. — Schreckliche Folgen davon! — Der Commendant der Bastille von Launay, der mit der Garnison, 115. Mann stark, meistens aus Invaliden bestehend, capitulirte, wurden Opfer der Volks-Wuth.

Auch der Präsident der Wahl Herren von Flesselles, welcher die verlangte Bewafnung der Bürger verzögerte, und die öffentliche Ruhe herzustellen suchte, wurde, wie er vom Rathhauß nach Hauß gehen wollte, erschossen, und sein und Launays Kopf auf zwey Picken im Triumph durch die Stadt getragen.

Die französische Monarchie fängt an darnieder zu sinken!

Municipalitäten und National-Garden werden errichtet.

- 15. Marq. la Fayette, ehemaliger General der freygewordenen Amerikaner, wird zum Geneneral-Obristen der Bürger-Militz erwählet.

Jul.

wählet. — 60,000 Mann wurden in Paris regulär bewafnet, und durch la Fayette in Bataillons und Compagnien militärisch abgetheilet.

Bailly, ein großer Astronom, wird zum Maire der Stadt gewählet. —

d. 15. Der König Ludwig XVI. kommt am frühen Morgen ohne allen Pomp, von seinen beyden Brüdern begleitet, in die National-Versammlung, und verspricht die Truppen von Versailles und Paris zu entfernen; Necker und andere entlassene Minister zurückzuberuffen, und in Zukunft nur dem Rath der Repräsentanten zu folgen. — Der König bittet sie, diese Gesinnungen der Hauptstadt zu eröfnen. — Diese Nachricht setzte das wilde Volk zu Paris in große Freude. — Ein Te Deum wird in der Hauptkirche zu Paris für die wiederhergestellte Ruhe und glückliche Wiederherstellung der Einigkeit zwischen dem Könige und den National-Repräsentanten angestimmt.

- 16. † in Neapel der Minister und Staatssekretair Marquis von Caraccioli.

- — Der Convent ladet Necker wieder ein.

- 17. Der König muß von Versailles nach Paris reisen, und auf dem Rathhauß alda mit der dreyfarbigen Cocarde auf dem Hut seine Ge-

Jul.

Gesinnungen der Hauptstadt öffentlich wiederholen.

d. 17. Eine große Zahl von Aristokraten, besonders die Hofparthie z. E. der Graf von Artois, der Prinz von Conde, der Marschall Broglio, die Familie Polignac ꝛc. flüchtet von Frankreich in das Ausland.

- 22. Der 60jährige Etats-Rath Foulon wird unter schrecklichen Mißhandlungen der Volkswuth nach Paris geschleppt, an den Laternenpfahl gehenkt, und sein grauer Kopf auf einer Stange zur Schau getragen. —

Sein Schwiegersohn Berthier, der bisherige Intendant von Paris, hatte gleiches Schicksal.

- 23. Zu Tirlemont und in wenigen Tagen darauf auch in Löwen brechen wieder neue Unruhen aus.

- 27. Mounier und der Abbe Sieyes hatten nebst la Fayette Entwürfe eines Fundamental-codex der Gesezgebung von den Rechten der Menschen und Bürger abgefaßt — die endlich nach langem Streiten dekretirt wurden.

- 28. Neckers Rückkehr, den der König selbst wieder eingeladen hatte, erfüllt ganz Frankreich mit Jubel.

Jul.

d. 29. Larochefoucault wird zum Präsidenten des Convents erwählet.

- 31. Der Maire Bailly formirt in Paris einen Ausschuß aus der Bürgerschaft von 180. Gliedern, mit welchem er die laufenden Geschäfte und die Wahl eines neuen Bürger-Raths betreibet.

- — Glänzender Sieg des Prinzen von Coburg und des Russischen Generals Suwarow über die Türken bey Fockſan.

## August.

August.

d. 3. Die Katholicken in Cölln am Rhein drohen noch mit Tod, Feuer und Schwerdt, wenn man den Protestanten, wie man nach einem Reichshofrathsconclusum vorhatte, die Freyheit ihrer Religionsübungen gestatten wollte.

- 4. Der National-Convent zu Paris 1789. stürzte in wenigen Stunden das uralte große Gebäude der Feudalverfassung zusammen. z. E. die Abgaben sollen gleich vertheilet werden — alle Lehns Rechte, Zehnden, Frohndienste, Grundzinsgerechtsame, besondere Privilegien der Provinzen, Städte ꝛc. Accidenzien der Landpfarrer, exclusive Rechte der Jagd sollen aufgehoben — die Justitz

um-

Aug.

umsonst verwaltet werden — keine gerichtliche Stelle mehr käuflich seyn — die Pluralität der Pfründen und geistlichen Einkünfte nicht mehr statt haben — Aufhebung der Annaten so wohl für die Bischöffe, als auch den Pabst nach Rom u. s. w. — Ludwig XVI. wird der Wiederhersteller der Fränkischen Freiheit genannt.

d. 7. Bedächtige Patrioten z. E. Lally Tolendal, Sieyes und andere, die bisher nicht zum Wort kommen konnten, zeigten, wie nachtheilig und unausführbar mancher Punkt der bisher angenommenen Dekrete sey. — Sieyes sagte z. E. wovon sollen die Landgeistlichen von nun an leben, da sie durch die aufgehobenen Zehnten, von dem sie sich bisher so kümmerlich ernährten, das lezte Stück des Hunger Brodts verlieren. — Er schloß eine seiner Reden mit der Bemerkung, daß „wenn sie frey zu seyn wünschten, sie damit anfangen sollten, gerecht zu seyn."

14. Joseph II. stellt mehrere Kirchen Reformen in seinen Staaten ein, oder mäßigt sie. — Die Universität von Löwen wird z. E. in alle ihre alten Rechte wieder eingesezt, und die Priester-Seminarien werden den Bischöffen untergeben.

Aug.

d. 18. Zu Lüttich brechen Unruhen aus. Das Volk verlangt seine alte Constitution, und sezt einen neuen Magistrat ein.

- 24. Seetreffen zwischen den Russen und Schweden bey den Inseln von Friedrichs-Hamm — jedoch ohne bedeutenden Erfolg für keinen Theil.

- 29. Es wird im Convent die Motion gemacht: In wie fern die Königliche Sanktion nothwendig sey, um den Schlüssen des Nation. Convents Gültigkeit zu geben, und sie zu Reichsgesetzen zu erheben? Soll der König in jedes Gesetz einwilligen oder blos executive Macht erhalten? — Der Kampf darüber dauerte 3 Wochen lang. — Endlich wurde dem König nur das suspensive Veto zugestanden.

## September.

Sept.

d. 2. † zu Braunschweig der Vicepräsident und Abt D. Joh. Friedr. Wilh. Jerusalem aet. 80.

Merkwürdig ist es, daß, als dieser würdige Greiß auf seinem Krankenbette die großen Opfer des Patriotismus in Paris vom 4. August hörte, Er noch mit stammlender Zunge und gerührtem Herzen der Vorsehung für die großen Schritte dankte, die ein ganzes

Sept.

zes Reich zur Vermehrung seiner bürgerlichen Glückseligkeit gethan hatte, und noch ferner zu thun im Begrif war.

d. 9. Wird fast einmüthig beschlossen, daß die Nationalversammlung immer fortdauernd seyn soll. — Alle 3. Wochen solte das Präsidium dabei abwechseln. — Drey Parthien waren neben einander thätig — eine aristokratische, Orleansche und Patriotische. — Jede hatte besondere Absichten. Die Erstere wolte durch einen Volksaufstand den König zum Entschluß einer Flucht bewegen; die Andere wollte ihn ermorden; und die Dritte nach Paris entführen. — Alle drey Parthien waren zu einem Creuzzug nach Versailles entschlossen.

- 11. Die französische Monarchie sinkt darnieder. — Dem König wird weiter nichts mehr als ein Veto suspensif zuerkannt.

- 18. Der neue Bürgerrath zu Paris, aus 300 bestehend, tritt unter dem Maire Bailly sein Amt an.

- 22. Coburgis und Suwarows glänzender Sieg über die Türken bey Martineftie am Rimnick in der Wallachey. — Die fürchterliche Macht des Grosveziers wird gänzlich zurückgeschlagen und zerstreuet. Der Prinz Co-

Sept.

burg wird in Wien zum Feldmarschall und Suwarow dafür in den Reichsgrafen Stand erhoben.

d. 23. Das Regiment Flandern, welches dem König allein treu blieb, rückt auf Verlangen des Bürgerraths zu Versailles zur Beschützung der königlichen Familie ein, und schwört in Gegenwart der Bürgerofficiere, daß es der Nation, dem Gesetz und König treu seyn wolle.

- 24. Ein Deputirter macht nach vorhergegangenen großen Debatten den Vorschlag: „Man solle declariren, daß die Gesezgebende Gewalt in der Nationalversammlung residire" diß wurde ohne weitere Discussion sogleich angenommen.

Catholische Kirche in Göttingen.

## October.

Oct.

d. 2. Die Constitutions-Artickel werden dem König von dem Präsident Mounier zur Genehmigung übergeben; Er nimmt sie aber nur bedingungsweise an.

- 4. Zu Paris entstehen, besonders wegen erkünstelter Brodnoth, neue Gährungen, und Geld und Waffen werden zur Unterhaltung derselben ausgetheilet.

- 5. Ein wilder Weiberhaufen versammelt sich

auf

Oct.

auf dem Greveplatz, und zieht unter ihrem Anführer Maillard bewafnet nach Versailles, um Paris mit Lebensmitteln zu versehen. — Scheußliche Greuelscenen alda. —

Eine andere ungeheure Menschen-Masse folgt ihnen nach, und la Fayette muß sie anführen.

Der König muß die ihm vorgelegte Constitutions-Akte unbedingt unterschreiben.

d. 6. Der König und seine ganze Familie wird nach vorhergegangener wüthenden Bestürmung des königlichen Schlosses und mehrerer Mordversuche gegen den König und seine Familie von Versailles nach Paris gleichsam als Gefangener geschleppt.

Der Convent selbst sanctionirte diese Hinwegschleppung und fortdaurende Gefangenhaltung derselben durch seine eigene Reise nach Paris.

Dieser Tag entschied bey nahe alles gegen den Despotism! — Die Deputirte Mounier, Türkheim und Lallytolendal entfernten sich aus öffentlichen Gründen vom Convent. — Auch giengen gegen 300 Deputirte, theils aus Indignation, theils aus Furcht, von Versailles in ihre Heymath zurück.

- 8. Die Festung Belgrad ergibt sich nach einer

Oct.

ner kurzen Belagerung durch Capitulation an Laudon.

d. 9. Der König erklärt den Provinzen nach seiner Ankunft in Paris: „Er sey freywillig nach Paris gekommen, und bleibe hier freywillig.“

- 15. Nach einem Conventsdekret darf kein Deputirter ohne triftige Gründe oder ohne einen andern an seinen Platz zu schaffen, die Nationalversammlung verlassen.

- 19. † zu Semlie der regierende Fürst von Anhalt-Cöthen, Carl Georg Lebrecht aet. 59.

- — Die Nationalversammlung hält ihre erste Sitzung in Paris, und verwandelt sich von dieser Zeit an in eine constituirende. Die Jakobiner nehmen nach und nach einen heftigen und überspannten Charakter an.

- 20. Der Fürst Kraft Ernst von der Wallersteinischen Linie vermählt sich mit der Wirtembergischen Prinzessin, Wilhelmina Friederika, Herzog Ludwig Eugens Tochter.

- 22. Ausbruch der Empörung in den Oesterreichischen Niederlanden. — Die Patrioten sagen förmlich dem Kaiser den Gehorsam auf. — Manifest des ehemaligen Advokaten Van der Noot, worin er sich als den

Oct.
den bevollmächtigten Minister des Brabantischen Volks angab, Brabant für unabhängig, und den Kaiser Joseph der landesherrlichen Rechte über die Provinz verlustig erklärte. — Van der Mersek ist als General ihr Anführer. —

- 21. D. Carl Friedrich Bahrdt kommt wegen schriftstellerischer Vergehungen auf die Citadelle in Magdeburg.

## November.

Nov.
d. 1. † zu Halle der Senior der Universität, Geheimer-Rath D. Ph. A. Böhmer aet. 73.

- — In den deutschen Provinzen Josephs II. nimmt die neue Steuerordnung ihren gesetzmäßigen Anfang. — wird aber wegen fast allgemeiner Unzufriedenheit darüber bald nachher wieder aufgehoben.

- 2. Erste Schritte wider die Klerisey in Frankreich. — Alle kirchlichen Güter, die man auf 3000 Millionen Livres anschlug, werden in Frankreich der Nation als Eigenthum zuerkannt, mit der Verpflichtung, auf eine schickliche Art für die Kosten des Gottesdienstes, den Unterhalt der Kirchendiener und Unterstützung der Armen zu sorgen. —
Die reichen Einkünfte der Bischöffe und Erz-

Nov.
Erzbischöffe wurden auf folgende Summen herabgesetzt, dem Bischof auf 12,000, dem Erzbischof auf 25,000. — Nur dem Erzbischof von Paris wurden 50,000 Livres gelassen. — Der geringste Gehalt eines Priesters sollte wenigstens in 1,200. Livres nebst freyer Wohnung und Garten dazu bestehen.

d. 3. Die Parlamenter werden durch ein Dekret das noch am nemlichen Tag durch den König sanktioniret wird, aufgehoben. — Man widersetzt sich sehr dagegen.

- 4. Der Convent dekretirt eine neue geographische Eintheilung Frankreichs in 83 Departements, die von Bergen und Flüssen ihre Namen bekamen. — Diese Departements wurden in 249. Cantons oder gleiche Theile abgetheilet, um zur Richtschnur für alle künftige Conventswahlen jedesmal drey Deputirte daraus wählen zu können.

- 5. Eine Gesellschaft von Engländern wünscht durch D. Price der französischen Nationalversammlung zu ihrer Staasveränderung Glück. —

- — Der Unterschied der Stände wird in Frankreich abgeschaft.

* — † der regierende Fürst von Schwarzenberg, Johann Nepomuck Procopius Anton aet. 47.

d. 9.

Nov.

d. 9. Die Nunciaturſache wird auf dem Reichstag zu Regenſpurg vorgenommen. — Auch werden viele Schriften darüber gewechſelt — jedoch ohne Erfolg.

- — Der Prinz Ludwig von Wirtemberg erhält mit allgemeiner Uebereinſtimmung das Polniſche Indigenat.

- 15. Die ſtarke Feſtung Bender ergiebt ſich ohne Schwerdtſtreich und Schuß an die Ruſſen unter dem General Potemkin. — Der türkiſche Commendant begiebt ſich unter Ruſſiſchen Schutz.

- 19. Der Convent beſchließt, daß alle geiſtlichen Güter verkauft werden ſollen.

- 26. † zu Braunſchweig der Profeſſor Konrad Arn. Schmid, Einer der erſten Herſteller des guten Geſchmacks aet. 71.

- 30. Zur Dämpfung der Unruhen in Lüttich rücken Preußiſche und Pfälziſche Soldaten ein. — Der König von Preußen empfiehlt dem Biſchof einen gütlichen Vergleich. — Briefwechſel darüber zwiſchen Preußen, Churmainz und dem Biſchof von Lüttich.

## December.

Dec.

d. 1. † zu Halberſtadt der General Superint. Chriſtoph Gottfried Jacobi aet. 66.

d. 18.

Dec.

- 18. † zu Carlsruhe der kaiserliche General-Feld-Marschall und Reichs-General-Feldzeugmeister, der Prinz Christoph, Markgraf zu Baden aet. 72.
- 18. Joseph II. verspricht den Ungarn ehestens einen Landtag zu halten, und ihre Beschwerden mit seinen königlichen Rechten und wohlgemeinten Anordnungen auszugleichen.
- 19. Dem König Ludwig XVI. wurden alle Domainen ausser den Forsten und königlichen Lustschlössern genommen. — Ursprung der Assignaten, die aus Noth geschaffen wurden. — 400 Millionen kommen von dieser idealischen Münze nach einem Conventsdekret in Umlauf. Es wird diesem Papiergeld bey dem Ankauf der zum Verkauf ausgesetzten geistlichen und Krondomainen Güter ein Vorzug eingeräumet.
- 24. Der Convent dekretirt, daß die Nicht-Katholicken zu allen Graden der Administration gewählet werden können, und zu allen Aemtern, wie andere Bürger, fähig sind.
- 26. Die Patrioten entziehen sich in den Niederlanden ganz der Herrschaft des Kaisers, und erklären sich für unabhängig. — Joseph II. läßt mehrere Deklarationen in kurzer Zeit nach einander an sie ergehen, verspricht ihnen alle Privilegien wieder herzustellen,

Dec.

stellen, und allgemeine Amnestie auf alle Provinzen der Niederlande ohne Ausnahme auszudehnen. — Man achtete aber nicht mehr darauf!

d. 27. Der Wundermann Cagliostro wird auf päbstlichen Befehl zu Rom in die Engelsburg eingekerkert.

- 30. † zu Regensburg, der Fürst Bischof von Regensburg und Freysingen, Maximilian Procopius aet. 50.

---

Der übel verstandene Freyheitstaumel wollte sich in mehreren deutschen Staaten ausbreiten; wurde aber immer durch weise Maasregeln glücklich gedämpft.

---

Der Pabst erläßt auf Ersuchen des Kaisers ein Breve an die Niederländischen Bischöffe und ermahnet sie, das Volk zur Ruhe und zu ihrem rechtmäßigen Herrn zurückzuführen. — Auf dieses Breve antwortete der Cardinal Frankenberg: Alles, was geschehen ist, konnte und mußte die Nation von Rechtswegen thun. — Wir müssen den Wolf vom Schaafstall vertreiben, und die uns drohende tödtliche Seuche weit von uns verbannen ꝛc.

---

Einführung der Allgemeinen Beichte in mehreren Orten des deutschen Reiches.

---

Das Politische Schicksal von 5 Monarchischen Staaten wurde in diesem Jahre mit großer Verschiedenheit der politischen Meynungen verwandelt, und Grundgesetze und Herrschaftsform verändert. — Schweden gab seinem Regenten mehr Rechte, und erweiterte seine Herrschaft. Frankreich nahm dem seinigen das Meiste, und gab ihm neue republikanische Gesetze. Die Niederlande entzogen sich ganz dem Kaiser, erklärten sich mit den Waffen in der Hand für unabhängig, und vermehrten die Rechte des Adels und des Priesterstandes. Lüttich zwang seinem Fürsten die Wiederherstellung voriger Rechte ab; Polen veränderte seine Verfassung; und Genf warf seine ganze Constitution über den Haufen, und machte eine neue.

---

## Januarius. 1790.

Jan.

d. 5. † zu Regensburg, der dasige Superintendent, Jacob Christian Schäfer aet. 72. — Er machte sich um die Naturgeschichte sehr verdient.

d. 16.

Jan.

d. 16. Preußen schließt einen Allianztractat mit der Pforte.

- 20. † zu Cherson auf der Reise, der berühmte Engländer Howard, Einer der edelsten praktischen Menschenfreunde. Er opferte durch sein ganzes Leben sein Vermögen, Gesundheit und Bequemlichkeit auf „um der leidenden Menschheit Hülfe zu verschaffen.“ Ein Französischer Handelsmann Dauphine ließ ihm auf der Steppe, wo er starb und nach seinem Wunsch begraben wurde, ein kleines Monument setzen.

- — Erscheint die Unionsakte der Belgischen Provinzen, worin sich dieselben für frey und unabhängig erklären; und der Erzbischof von Mecheln zum Präsidenten, der Advokat van der Noot zum Staatsminister und der Canonicus van Eupen zum Staatssekretair proclamiret wurden. —

- 28. Joseph II. läßt auf seinem Sterbebette ein Rescript in lateinischer Sprache an sämmtliche Gespannschaften des Königreichs Ungarn ergehen, und hebt alle bisherige Neuerungen auf. — In dieser denkwürdigen Urkunde wird mit einem Federzug, von Joseph selbst alles wieder umgestürzt und vernichtet, was Er seit 9 Jahren mit unglaublicher Mühe und Geduld, Nach-

März.

geben und Strenge, in diesem Reiche eingeführet hatte.

d. 29. Anfang der förmlichen Beschwerden einiger geistl. Reichsstände z. E. Strasburg Speier, Trier ꝛc. über die ihnen nachtheiligen Dekrete der Nation. Versammlung.

## Februarius.

Febr.

d. 2. † zu Leipzig der berühmte Professor, Friedrich Wolfg. Reitz aet. 57. Ein verdienter Philolog.

4. Der König Ludwig XVI. erscheint unvermuthet und freywillig im Convent, gibt unter herzlichen Ermahnungen zur Eintracht seine unbedingte Beystimmung zu der damals noch unvollendeten Constitution, empfiehlt aufs dringendste, die verfallene Ordnung im Reich wider herzustellen, und besonders das zerrüttete Finanzwesen unverzüglich in Deliberation zu nehmen. — Der Eid wurde für die Nation festgesetzt „getreu zu seyn der Nation, dem Gesetze und dem Könige.“ Der König wurde darüber mit allgemeinem Jubel empfangen.

— † zu Wertheim der regierende Graf zu Löwenstein-Wertheim, Johann Ludwig Vollrath aet. 85. d. 13.

Febr.

d. 13. Alle Ordensgeistlichkeit, Gelübde und Klöster werden durch ein Conventsdekret in Frankreich aufgehoben — jedoch mit Vorbehalt bestimmter Pensionen für ihre gegenwärtigen Mitglieder.

- 18. † zu Wien die Erzherzogin Elisabeth, geborne Prinzessin von Wirtemberg, an den Folgen einer unglücklichen Geburt aet. 22.

- 19. Debatten über einen Lutherischen Katechismus für die Preußischen Staaten. — Die Ausführung davon wurde nach verschiednen Vorstellungen wieder eingestellt.

- 20. Joseph II. Römischer Kaiser, stirbt zu Wien aet. 49. — Seine weitaussehende, meistens wohlthätige, Plane scheitern grösstentheils mit seinem Tode.

Ihm folgt in der Regierung, sein Bruder, der bißherige Großherzog von Toskana, Leopold II. unmittelbar.

- — Trier tritt von der Emser Punktation ab — und die bißherigen Nunciatur-Streitigkeiten schlafen nun beynahe ganz ein.

- 22. † zu Heilbron in Schwaben, der dasige verdiente Rector, Johann Rudolph Schlegel aet. 61.

- 25. Der König von Schweden Gustav III. verbietet, nichts in seinen Staaten von der französischen Revolution zu publiciren.

## Martius.

März.

d. 1. Der Fürst und Probst zu Bechtolsgaden, Joseph Conrad, Freyherr von Schroffenberg, wurde zum Fürstbischof von Freysingen, und bald nachher (d. 30. März.) zum Fürst-Bischof in Regenspurg gewählet.

- 8. Der Convent dekretiret, daß die Versammlungen in den Kolonien der National-Versammlung ihre Ideen und Wünsche in Ansehung ihrer innern Gesetzgebung mittheilen sollen. — Der Convent versichert in dem Handelssystem der Kolonien keine Veränderung zu machen.

- 12. † zu Wien der Hof-Kriegsraths-Präsident Hadik, ein Liebling Josephs II. aet. 79. — Ein ehemals sehr berühmter Kaiserlicher General.

- 23. † zu Zweybrücken der berühmte Professor, Georg Christian Crollius aet. 62. — Er machte sich durch die Herausgabe der klassischen Schriftsteller rühmlichst bekannt.

- 29. Preußen schließt mit Polen einen Allianztraktat zu Warschau, und verspricht der Nation Hülfe, wenn sie wegen Verbesserungen ihrer innern Einrichtungen angegriffen werden solte.

Da

Da die Entrichtung der bürgerlichen Abgaben in Frankreich stockte, und die Staats Ausgaben immer fortgiengen, so wurde, um der täglich wachsenden Finanz Verwirrung abzuhelfen, jeder Bürger aufgefordert, dem Staat den vierten Theil seiner Einkünfte freiwillig als ein patriotisches Opfer darzubringen. — Aber die patriotische Beysteuer gieng äusserst langsam und saumselig, und man griff nothgedrungen zu dem Mittel der Verzweiflung, die Güter der Geistlichkeit, die man vor kurzem zu einem Eigenthum der Nation erkläret hatte, zu verkaufen, um das Capital, das nach Abzug eines Fonds zur Besoldung des Clerus übrig blieb, zur Tilgung der Reichs-Schulden anzuwenden.

In dieser Hinsicht wurde bald nachher dekretirt, auf einen Theil des Werthes, der aus den Grundstücken der Geistlichkeit gelöset werden würde, Assignationen zu verfertigen, und unter dem Namen „Assignaten“ in Umlauf zu setzen.

## April.

Apr.

d. 4. † zu Pirmasens der regierende Landgraf zu Hessendarmstadt Ludwig der IX. aet. 60. — Der Erbprinz Ludwig X. folgt ihm in der Regierung.

- 8. † zu Hamburg D. Johann Heinrich David Moldenhauer aet. 81. — Er erwarb

März.

warb sich um die biblische Schrifterklärung viele Verdienste.

d. 13. Der Polnische Reichstag wird eröfnet.

- 16. Der Convent beschließt aus Nothwendigkeit „daß die Assignaten Münz Cours unter allen Einwohnern Frankreichs haben, und wie baares Geld in allen öffentlichen Cassen angenommen werden sollten; — Aber so, wie sie wieder einkämen, sollten sie wieder vernichtet werden.

- — Die türkische Festung Orsova ergibt sich durch Capitulation an die Oestreicher.

- 17. Benjamin Franklin, Stifter der Amerikanischen Freyheit, geht mit Tod ab. aet. 90.

Er sezte 40. Jahre vor seinem Tod folgende merkwürdige Grabschrift für sich auf:

„Hier ruht, um eine Speise der Würmer zu werden, der Leib des Buchdruckers Benjamin Franklin; wie der Einband eines alten Buchs, dessen Blätter abgenutzt, dessen Titel und Verguldung verwischt sind. Aber das Werk selbst wird nicht verlohren gehen; Denn es wird (so hoffet Er) zum Zweytenmal in einer neuen und schönen Ausgabe erschei-

April.

scheinen, übersehen und verbessert vom Auctor."

d. 19. Der König Ludwig XVI. erläßt eine Proklamation an die Franzosen, die Annahme der Assignaten betreffend.

- 20. Die Katholicken in Nismes übergeben eine Vorstellung zur Aufrechterhaltung des Altars und des Throns in Frankreich.

## Majus.

May.

d. 2. † der Russische Generallieutenant von Anhalt-Bernburg an den Folgen einer Kriegswunde.

- — † zu London der Königliche Hofprediger Carl Gottfr. Woide. Ein berühmter Orientalist.

- — † zu Echterdingen, der dasige Pfarrer Phil. Matth. Hahn aet. 51. Ein großer Mechanicker, der sich insonderheit durch seine Rechenmaschine rühmlichst bekannt machte.

- 16. Ludwig XVI. wird das Recht genommen, über Krieg und Frieden zu entscheiden. — Der gesetzgebende Körper eignet sich solches zu.

## Junius.

Jun.

d. 5. † der Fürst Philipp Joseph von Fürstenberg aet. 35

- 11. Der ungarische Reichstag wird eröfnet — und Leopold II. der die Rechte der Ungarn beschwöret, wird während desselben die Krone aufgesetzet.

- 12. Avignon entzieht sich eigenmächtig der Herrschaft des Pabstes, und ergibt sich an Frankreich. — Diese Stadt nebst der Grafschaft Venaissin wird bald nachher (d. 14. Sept. 1792.) Frankreich einverleibt.

Der Pabst verliert alle bisherige, ihm von Frankreich her zugeflossne Einkünfte, und seine Herrschaft in Frankreich stürzt völlig darnieder.

- 14. Ueber die bürgerliche Verfassung der Geistlichkeit wird ein Dekret gegeben.

- 19. Der Convent dekretirt die Aufhebung des erblichen Adels, und befiehlt nur den Nahmen seiner Familie zu führen. — Das Dekret wurde d. 28. dieses Monats vom König sanctioniret.

## Julius.

Jul.

d. 3. Die Schwedische Flotte mußte sich mit großem Verlust durch die sie blockirende Rus-

Jul.

Russische Flotte im Sunde von Wiburg durchschlagen, um sich von ihrem Untergange zu retten.

d. 6. † zu Giessen der Geh. Rath, Andreas Böhm aet. 60.

- 8. Neue Dioecesan-Abtheilung in Frankreich nach 84. Departement.

- 9. Entscheidender Sieg der Schweden in Schwensksund über die Russen.

- 10. † zu Meiningen der Hofprediger und Cons. Rath Joh. Heinr. Pfranger. aet. 45. Ein verdienter Kanzelredner und Dichter.

- 12. Der Bürgerstand beschwert sich über den Adel in Kurland, und wünscht Theilnehmung an den landtäglichen Geschäften.

- 14. † der unsterbliche Held Laudon aet. 75. wie auch in diesem Monathe der berühmte Englische General Elliot in Aachen.

- — Auch die Clerisei in Frankreich soll nach einem Dekret den Bürger-Eid schwören.

- — Der Convent läßt an dem Geburtstag der französischen Freiheit durch die Eroberung der Bastille zu Paris auf dem Märzfelde ein Bundesfest feyern. Alles schwört hier am Altar des Vaterlands der Nation, dem Gesetze und dem Könige auf das feyerlichste Treue und Gehorsam.

- 17. Die Whigclub in England, die sich zu dieser

Jul.

dieser Zeit außerordentlich mehrten, und sich öffentlich mit solchen National-Gegenständen, die blos Volksglückseligkeit zum Gegenstand hatten, beschäftigten, begehen die Jahresfeyer der französischen Revolution. — In Dublin war der größte Club.

d. 25. † zu Hamburg der große Pädagog Joh. Bernhard Basedow an einem Blutsturz. aet. 66. — Er war bis an das Ende seines Lebens für das Schulwesen unermüdet thätig, und die Wirkung seiner Unternehmungen war groß und ausgebreitet. —

Das von ihm zu Dessau 1774. errichtete Philantropin, welches nach dem Plan des Stifters eine Normal- und Mutterschule für ganz Deutschland werden sollte, (nachher Edukations-Institut genannt) wird wegen innerer Uneinigkeiten wenige Jahre nach seinem Tod (1792.) als öffentliches Institut geschlossen.

27. Preußische und Oestreichische Convention zu Reichenbach wegen Belgien und des Türkenkriegs.

## Augustus.

Aug.

d. 10. In den Oestreichischen Staaten wird die Bücher-Censur aufs neue geschärft.

d. 14.

Aug.

d. 14. Rußland überrascht durch den plötzlich mit Schweden geschloßnen Frieden zu Wernla alle Höfe der Welt. — Schweden behauptet dadurch die Unabhängigkeit von Rußland, und alle Territorial-Rechte bleiben wie vor dem Krieg.

- 15. Der Pabst erhebt am Himmelfahrtstag Mariä 5. Personen zu Heiligen.

- 17. † zu Anspach der verdienstvolle Hofprediger D. Joh. Zach. Leonh. Junkheim aet. 61.

- 18. Ludwig XVI. welcher 17. namentlich angegebne Schlösser beyzubehalten wünschte, wird durch den Convent gezwungen, sich auf 9. einzuschränken.

- 19. In Stablo und Malmedy werden unter Preußens Vermittelung mit dem Fürst Abte alle Strittigkeiten beygelegt, und Ruhe und Einigkeit wieder hergestellt.

- 28. † der berühmte Dichter, Joach. Christia Blum aet. 51.

- 29. † der regierende Fürst von Schwarzburg Rudolstadt, Ludwig Günther aet. 82.

## September.

Sept.

d. 2. † auf seinem Landgut Montquintin, der Weih-Bischof Joh. Nikolaus von Hontheim, welcher durch seinen Febronius in

der

Sept.
der Katholischen Welt Epoche machte. aet. 90.

d. 4. Constitution der Amerikanischen Staatsverfassung.

- 5. † zu Breslau der Hofprediger Crugott, Verfasser des Christen in der Einsamkeit. aet. 65.

- 8. Der angebetete Finanz Minister Necker muß sich von Paris und dem ganzen Reich mit Hohn und Verachtung entfernen, und seine persönliche Sicherheit in der Schweitz suchen.

- 13. † zu Tübingen der berühmte Philosoph, Gottfr. Plouquet. aet. 74.

- 19. Franz II. vermält sich zum zweytenmal mit Joh. Maria Theresia Carolina, König Ferdinands IV. von Sicilien ältesten Tochter, und dessen Bruder Joseph Ferdinand Erz-Groß-Herzog von Toskana mit der zweyten Tochter Louisa Maria Amalia Theresia.

- 21. Wurde der Domherr Capitular zu Regenspurg, Probst Joseph Graf von Stubenberg zum Fürst Bischof von Eichstätt erwählet.

- 23. Die Türken und Oestreicher schließen unter Preußischer Mediation einen Waffenstillstand.

d. 28.

Sept.

d. 28. † zu Wien der Fürst Nikolaus Esterhatzy.

- 29. Der Convent dekretirt wegen der Assignaten, daß davon nicht über 1,200. Millionen in Umlauf kommen sollen.

- 30. Leopold II. wird zum Römischen Kaiser gewählet, und d. 9. Oct. geordnet. — Wahlcapitulation beschworen. — Gleich nach dem Antritt seiner Regierung suchte er die liebreichste Toleranz, besonders in Ungarn, auszubreiten.

---

Zum Andenken des großen Dichters Thomson wird an seinem Geburtstag ein jährliches Fest in seinem Geburtsort in Schottland (d. 22.) gefeyert. — Auch wird eine Subscription eröfnet, um dem Sänger der Jahreszeiten auf einem benachbarten Hügel ein Denkmal zu errichten.

---

## October.

Oct.

d. 5. Der Convent zu Paris dekretirt den Verkauf aller National-Güter.

- — † zu Eisleben der dasige Rektor Jani aet 47. ein berühmter Philolog.

d. 9.

Oct.

d. 9. Schweden schließt einen Defensivtractat mit Rußland.

- 14. Leopold II. läßt ein ehrenvolles Manifest an die aufrührischen Niederländer ergehen.

- 27. † zu München der Staatscanzler Freyherr von Kreitmayr aet. 85.

- 28. England schließt zu großem Vortheil seines Handels eine Convention mit Spanien.

## November.

Nov.

d. 1. Leopold II. läßt durch seine Gesandten allen Höfen von Europa die Note zustellen: „Ludwig XVI. habe zwar die Annahme der neuen Constitution den Höfen angezeiget; aber seine bedenkliche Lage scheine auf die Nothwendigkeit einer gemeinschaftlichen Dazwischenkunft zu leiten."

- 5. Die französischen Parlamente, welche man d. 3. Nov. 1789. suspendirte, werden ganz aufgehoben. —

Ein großer Theil der abgesetzten Parlaments Herren zog aus dem Vaterland.

- 17. Leopold II. gibt den Protestanten in Ungarn gleiche Religionsübung und bürgerliche Gerechtsame mit den Katholicken.

d. 15.

Nov.

d. 15. Der Churfürst von Pfalz-Baiern läßt wegen der Illuminaten in Baiern eine neue geschärfte Verordnung ergehen.

- 19. Königl. Preussische Verordnung die Prüfung der Candidaten betreffend. — Und Schema Examinis Candidatorum. —

- 27. Die Klerisey in Frankreich muß den Bürger-Eyd und neue Constitution beschwören, und sich gleich andern Bürgern von den Gesetzen des Staats abhängig machen. —

Der König sanktionirte d. 26. Dec. dieses Gesetz. — Die, welche diesen Eid nicht leisten, sollen abgesezt werden. — Ein grosser Theil der Clerisey wird dadurch Feind der Revolution.

- 30. Churcölln, das deutsche Meisterthum, die Hochstifte Speier und Strasburg ꝛc. reklamiren die Assistenz des Kaisers und Reichs bey der Reichsversammlung zu Regenspurg wider die bekannten Schlüsse des Convents in Ansehung ihrer Besitzungen im Elsas.

## December.

Dec.

- 2. Die Belgischen Provinzen werden wieder Oestreichische Niederlande. — Leopold II.

Dec.
verspricht die Provinzen in Zukunft bloß durch Gesetze nach der Constitution zu regieren.

d. 14. Der Kaiser erläßt ein Erklärungs-Schreiben wegen der Elsas Beschwerden an den König von Frankreich, mit der feierlichen Versicherung, daß, wenn man den Verträgen keine Genüge thun, Er als Reichs Oberhaupt seine Pflichten erfüllen werde. — Der Convent läßt einige Monathe nachher durch den König erklären: „Daß sie in Absicht ihrer Einrichtungen und Dekrete wegen des Elsasses keine Abänderung treffen können."

- 20. Der Convent beschließt dem Roußeau, als dem Verfasser des Contract Social und des Emils, eine Ehrensäule zu errichten.

- 22. Die Russen erobern unter Suwarow die Festung Ismael mit Sturm.

- 26. † zu Reggio die regierende Herzogin von Massa-Carrara, Maria Theresia.

---

Mehrere versuchte Insurrectionen deutscher Unterthanen wider ihre Landes Herrschaften z. E. in Gengenbach, Bliescastell, Stablo und Malmedy, im Saarbrückischen, in Oberkirch, Trier ꝛc. denen das Reichs Kammergericht Einhalt zu thun suchte.

---

Wich-

Wichtige Verbesserungen der niedrigen Volks-Menge in Deutschland durch Vermehrung der Industrie-Schulen und durch neue Katechismen. — Auch werden im Hannövrischen geringe Schuldienste wohlthätig verbessert. —

---

Verschiedene Verbesserungen der katholischen Kirche in der Liturgie. — Auch unter den Protestanten. —

---

Zu Rostock wurde unter D. Velthysen Direktion ein theologisches Seminarium errichtet, das zugleich eine pädagogische Anleitung der Studirenden zum Endzweck hatte.

---

## Januarius. 1791.

Januar.

d. 3. Weise Verordnung im Herzogthum Wirtemberg wegen des Dienstlohns.

- 4. Das Volk in Strasburg kommt in Bewegung, weil man eine Kirche aufheben wolte. — Ein Anschlag des Magistrats, daß es nicht geschehen solle, machte wieder Ruhe.
- 9. † zu Altona der Cons. Rath und Probst D. Friedr. Conr. Lange aet. 53.
- 12. Die Kaiserlichen und Reichstruppen rücken in Lüttich ein. — Binnen 3. Tagen unterwirft sich das Land unbedingt, und alles wird in vorigen Stand gesezt.

Jan.

d. 19. † zu Stuttgardt der Regierungs Präsident Freyherr Eberhard Friedrich von Gemmingen aet. 64. — Ein berühmter Staatsmann und Dichter.

## Februar.

Febr.

- 1. † zu Stade der Gener. Superint. Joh. Heinr. Pratze, der sich besonders um Verbesserung der Liturgie rühmlichst bekannt machte. aet. 81.
- 8. † zu Frankfurt am Mayn der dasige Senior D. Gabriel Christoph Benjamin Mosche aet. 68.
- 11. † zu Braunschweig der Kanonikus Carl Christian Gärtner aet. 79.
- 12. † zu Hannover der Hofprediger und Cons. Rath D. Johann Benjamin Koppe aet. 40. Ein vorzüglicher Exegete.
- 18. Verhandlungen im Staats Rath zu Berlin über den neuen Artickel in der kaiserlichen Wahlcapitulation von symbolischen Büchern.
- — † die Markgräfin von Anspach Bayreuth, Friedrika Carolina.
- 22. † zu Nürnberg der Antistes Joh. Sigm. Mörl aet. 81.
- 23. † der regierende Fürst von Carolath Beuthen,

Febr.

then, Friedrich Johann Carl, Reichsgraf von Schönaich.

d. 24. Spaltung der Lutheraner zu Amsterdam in zwey Parthien. — Mehrere 1000. Mitglieder der Lutherischen Gemeine alda, die glaubten, daß einige ihrer Prediger die reine Lehre der ungeänderten Augsburgischen Confession verließen, trennen sich von denselben, und richten eine eigene Gemeine auf, welche dem reinen Lutherschen oder dem unveränderten Augsburgischen Glaubensbekenntniß zugethan bleibet.

## Martius.

März.

- 3. † der berühmte Methodisten Prediger Johann Wesley in London aet. 88. — Nach einer bald darauf gehaltenen Conferenz der Methodischen zu Mancheſter wurde beschlossen, bey Wesleys Religionsform zu bleiben.
- 4. † zu Altdorf, der dasige Rector Benjamin Friedrich Hummel aet. 66.
- 6. Der Professor Brendel in Strasburg wird durch einen bürgerlichen Ausschuß zum Bischof von Strasburg erwählt, weil der bisherige Bischof Cardinal von Rohan den Constitutions Eyd nicht leisten wollte.
- 14. † zu Halle der berühmte D. Joh. Sal.

März.

Semler aet. 65. Er hat sich durch seine Reformen in der Theologie einen unsterblichen Namen erworben.

d. 17. † zu Leipzig D. Johann August Dathe aet. 60. Ein treflicher biblischer Philolog.

- 21. † zu Zelle der verdienstvolle General Superintendent D. Johann Friedrich Jacobi aet. 80.

- 28. Ludwig XVI. wird als Erstem Reichsbeamten vorgeschrieben, sich nie über 20. Stunden vom Convent zu entfernen.

## April.

April.

- 2. † zu Paris Honore Riquitti Graf von Mirabeau. — Er wurde ins Pantheon gesezt — bald nachher aber seine Büste wieder zerschlagen. —

Er sagte in Beziehung auf den Plan, zu welchem er mitwirken wollte, noch sterbend: „Er nehme die Trümmer der Monarchie mit in sein Grab.“

- 9. Erzbischöfliches Maynzisches Verbot des heftigen Schreibens wider Pabst und Cälibat.

- 13. Päbstliches Protestations Breve wider die neuen kirchlichen Anordnungen in Frankreich und Ermahnung an die gesammte Geistlichkeit

April.

keit — bürgerliche Beeydigte und Nichtbeeydigte. — Alle neue Priesterwahlen werden hier für ungültig erkläret.

d. 18. Erstes Preußisches Kriegsschiff mit 20. Kanonen in der Ostsee.

— Der König der Franzosen will nach St. Cloud reisen, um da seine Ostern zu halten; wird aber mit Gewalt von dem Volk zurückgehalten, und muß in den Mauren der Thuillerien bleiben.

— La Fayette legte wegen des Ungehorsams der Nationalgarde gegen ihn als General sein Commando nieder; übernimmt es aber nachher wieder, da sich die Bürger-Bataillone aus freyen Stücken feierlich erboten, dem Gesez zu gehorchen.

19. Wilberforce Motion, von Pitt und Fox unterstüzt, zur Abschaffung des Sclavenhandels — den folgenden Tag darauf durch Mehrheit der Gegenstimmen verworfen.

— † in England D. Price aet. 68. Er war als Theolog, Redner, Mathematiker, Politiker, und Philosoph berühmt.

22. Des neuen Bischofs zu Strasburg, Prendel, erster Hirtenbrief.

23. Ludwig XVI. muß den auswärtigen Höfen ankündigen, daß in Frankreich eine glückliche Revolution entstanden sey, und

April.

daß er die Constitution frey und unbedingt angenommen habe.

---

Neue Einrichtung der Dänischen Mission in Grönland.

---

d. 3. Pohlen wagt sich eine neue Constitution zu geben, die von Preußen und England gebilliget wird. — Ihre gesuchte Freyheit war die Grundlage ihres Verderbens.

- 13. Der Convent dekretirt, daß die Legislatur in Frankreich, nichts über die Befreyung der Sclaven in den Kolonien ohne ausdrücklichen Antrag der Kolonialversammlungen beschließen wolle.

- 14. Im Herzogthum Würtemberg wird die wohlthätige, schon lang gewünschte, Verordnung gemacht, daß alles zu Schaden gehende Wildpret auf den Feldern durch Commun-Wildschützen weggepürscht werden soll.

- 15. Farbige, von einem freyen Vater und einer freyen Mutter geboren, dürfen nach einem Convents-Dekret zu allen Kolonial-Versammlungen zugelassen werden.

- 18. Artois hatte mit dem Kayser Leopold eine Unterredung, und man bemerkt seit dieser

May.

ser Zeit die Bewafnung der Ausgewanderten an den Gränzen von Deutschland, besonders in Coblenz, mit vielem Eifer.

d. 27. † zu Brixen der Fürstbischof, Joseph Philipp, Graf von Spaur.

## Junius.

Jun.

d. 1. Das Preußische neue Gesetzbuch wird in den Preußischen Staaten eingeführt.

- 4. Ludwig XVI. verliert die Macht, verurtheilte Missethäter zu begnadigen.

- 7. Acte über die erweiterte Toleranz gegen die Catholiken in Irrland.

- 17. Ludwig XVI. ruft seine entwichenen Brüder und die übrigen Emigranten in das Reich zurück; der Antrag wird aber übel aufgenommen.

- 20. 21. Unglückliche Flucht und Einholung Ludwigs XVI. und seiner Familie, der seit dem 6. Oct. 1789. wie eingesperrt leben mußte. — Der Postmeister Drouet von St. Menehould entdeckt den König durch Zufall. Der Graf von Provence nahm zu gleicher Zeit mit seiner Gemahlin auf einem andern Weg die Flucht, und kam glücklich und unentdeckt über die Grenzen nach den Niederlanden.

## Julius.

Jul.

d. 7. † zu Gifhorn der gelehrte Superintendent, Georg Heinrich Richerz, aet. 36.

- 9. Der Markgraf von Bayreuth, auf einer weiten Reise von seinen Staaten begriffen, übergibt seine Regierung dem Preußischen Minister Hardenberg, jedoch unter der Protektion des Preußischen Hofs.

- 11. zu Birmingham entsteht ein verheerender Tumult, gegen die Dissentirs und Whigs, vornehmlich gegen Priestley, dessen Haus und Kirche vernichtet wurde.

- 15. Die Asche Voltaires wird nach der Pariser Hauptkirche gebracht, und da beygesetzt.

- — Der Royalismus siegt im Convent ob. Die Unverletzlichkeit des Königs, nach welcher er vor kein Gericht gezogen und seine enge Gefangenschaft aufgehoben werden sollte, wird decretirt. — Barnave, bisher ein Haupt der Demagogen, Lareth, Andre, La Fayette und andre vielvermögende Patrioten bestimmten sich für die Beybehaltung der monarchischen Verfassung. — Die Jakobiner Häupter Orleans, Pethion, Robespierre setzten sich mit Wuth dagegen.

- 16. 17. Entsteht zu Paris ein fürchterlicher Volks-

Jul.

Volkstumult, den die Jacobiner Häupter veranlaßten; wird aber durch den Convent glücklich gedämpft. Gegen Marat, Danton, Desmoulins wird ein Verhaftbefehl erkannt.

d. 17. † zu Frankfurt an der Oder der Geheime Rath Joachim Georg Daries aet. 72. der sich ehemals um die Wolfische Philosophie viele Verdienste erwarb.

- 30. † zu Dresden der Ober-Hofprediger und Ober-Consistorial-Rath D. Joh. Gottfr. Hermann. aet. 84.

## August.

August.

d. 2. † zu Cassel der durch seine mit Semler gehabten Streitigkeiten über den Canon bekannte D. J. R. A. Piderit aet. 71.

- 4. In Sziskowe wird der Friede zwischen Oestreich und der Pforte geschlossen: — Belgrad und alles eroberte muß wieder an die Türken zurückgegeben werden, und alles wird wieder in den statum quo gesetzt. Die drohenden Heere des Königs von Preußen, welche schon an der Grenze von Böhmen stunden, beschleunigten diesen Frieden.

- 6. Zu Genua wurde Augustus Lanfraneus v. Franchi zum neuen Doge erwählt.

d. 7.

Aug.

d. 7. † der regierende Fürst von Neuwied, Johann Friedrich Alexander; der Erbprinz Friedrich Carl folgte ihm in der Regierung.

- 9. † zu Rudolstadt der regierende Fürst zu Schwarzburg.

- 16. Franz Carl Graf von Lodern wird zum Fürstbischof in Brixen erwählt.

- 22. † zu Göttingen, Einer der größten Gelehrten dieses Jahrhunderts, Johann David Michaelis geheimer Justizrath aet. 75.

- 23. † zu Gallatz der Wirtemb. Prinz, Friedrich Heinrich Carl, Kais. Ruß. General aet. 21.

- — Schreckliche Empörung der Neger zu St. Domingo. Die Zucker und Kaffee-Plantagen werden größtentheils zerstört.

- 25. Pillnizer Convention zwischen Oestreich, Preußen und Sachsen in Betreff Frankreichs. Diese Mächte geben die Erklärung an die emigrirten Brüder des Königs, Provence und Artois, daß sie die Lage, in welcher sich der König von Frankreich befinde, als einen Gegenstand ansehen, welcher für alle Souverains in Europa von einem Gemeinschaftlichen Interesse wäre.

---

Alle

Alle Orden werden in Frankreich abgeschaft.

## September.

Sept.

d. 3. Die Konstitution wird fertig, dem Convent vorgelesen und dem Könige überreicht.

Der enge Arrest des Königs wird aufgehoben, und ihm freigestellt, ob er zu Paris oder an einem dritten Ort ihren Innhalt überlegen wollte. Er erklärte, zu Paris diese Untersuchung anzustellen.

Der Convent öfnete allen, die wegen der Flucht des Königs und der Revolution in Arrest saßen, das Gefängniß, und erlaubte jedem, sich frey, wohin er wollte, zu begeben, ja selbst das Königreich zu verlassen.

- 4. † zu Halle der Geheime Rath und Director der Universität Nettelbladt aet. 72.

- 14. Der König Ludwig XVI. nimmt die neue Constitution, an der man über 2. Jahre mit modificirter Rücksicht auf die Englische Verfassung (Democratie durch Monarchie beschränkt) arbeitete, förmlich an. Sie erreicht kaum ein Alter von Einem Jahr.

Um diese Zeit erhob sich die Secte der Jacobiner, welche die constitutionelle Monarchie zu vernichten suchte. — Ihr Name „Jacobiner“ kommt von ihrem Ver-

Sept.

Versammlungshause dem Kloster St Jacob in Paris her. — Von diesem Zeitpunkt an neigen sich die Jacobiner sichtbar zum Republikanismus, und wünschen Entsetzung des Königs.

d. 14. Der Convent erklärt Avignon als einen Theil von Frankreich.

- — † zu Adelberg Balthasar Sprenger, Gen. Superint. und Prälat allda, aet. 67. Er erwarb sich um die ökonom. Wissenschaften viele Verdienste.

- — Die Evang. Synode zu Pest beschließt die Verwerfung der Concordienformel aus der Zahl der symbol. Bücher und beschränktere Verpflichtung auf dieselbe.

- 25. Zu Montmorency begeht man eine ländliche Gedächtniß-Feier des J. J. Rousseau. Zum Andenken an die Tage, die hier Rousseau in ihrer Mitte verlebte, wird ihm ein Denkmahl errichtet. Folgende Stellen sind hier aus seinem Emil und dem Contract social eingegraben: „Möchten doch die Mütter ihre Kinder selbst säugen, ihre Sitten bessern und die Gefühle der Natur in aller Herzen aufwachen. — Freyheit und Gleichheit sind die beyden Hauptpunkte, von denen das allgemeine Glück aller Menschen ausgehet. — Nicht nur ein starker Arm, sondern

mehr

Sept.
mehr die Stärke der Seele macht die Menschen unabhängig und frey" ꝛc

d. 29. Der Convent verbietet allen Clubs im Reiche, sich der Ausführung eines Gesetzes zu widersetzen, und über dergleichen polit. Dinge zu berathschlagen, aber das Dekret wirkte nichts, und wurde meistens nur verlacht.

— — Der Herzog von York und Bischof von Osnabrück Prinz Friedrich, vermählt sich mit der Prinzessin Friederike, König Friedrich Wilhelm II. von Preußen Tochter.

30. Die bisherige Nationalversammlung beschließt ihre Laufbahn. — Der König endigte die lezte Sitzung mit einer Rede.

---

Die constituirende Versammlung saß 27. Monate, und vollführte in dieser kurzen Zeit, was noch nie versucht worden war.

---

Die darauf folgende legislative Versammlung fieng sehr frühe an von nichts als der Nothwendigkeit und Heilsamkeit des Krieges zu sprechen. Sie behauptete: „Nur er allein müsse der fränkischen Revolution das Siegel der Vollendung aufdrücken, und die allgemeine Revolution des Menschen Geschlechts her-

herbeyführen" und nannte den Krieg „den großen Prozeß der Völker gegen die Könige, der nun mit Kanonen Donner entschieden werden müsse".

## October.

Octobr.

d. 1. Der 2te Convent, der aus 747. Mitgliedern besteht, hält seine erste Sitzung unter dem Namen der gesetzgebenden Versammlung. Sie ist blos berechtigt, Gesetze abzufassen, die mit und neben der Konstitution bestehen sollten.

Die Legislatur und die königlichen Minister sind fast immer entzweit.

— Der Graf von Provence (Monsieur genannt) wird nach einem Dekret der Regentschaft verlustig erkläret, wenn Er nicht binnen 2. Monathen nach Frankreich zurückkehrte.

- 8. La Fayette, der Militär Chef von Paris, der dem Gesetz zu Folge mit der constituirenden Versammlung abtreten sollte, übergibt das General-Commando an Charton und geht in die Gebirge von Auvergne.

- 12. † zu St. Emmeran, der um die Wissenschaften rühmlichst verdiente Fürstabt, Frobenius Forster aet. 82.

— † zu Berlin die berühmte Dichterin Karschin. d. 12.

Oct.

d. 12. † zu Stuttgard der Zeitungsschreiber und Dichter Friedr. Dan. Schubart. aet. 52.

- 16. † der Fürst Potemkin, der merkwürdigste Mann in Rußland unter dieser Regierung.

- 21. Der Churfürst von Pfalzbaiern reklamirt verschiedene der Reichsstadt Nürnberg seit Jahrhunderten gehörigen Oberpfälzischen Aemter, und läßt die Einwohner derselben den Huldigungseyd schwören. — Proceß darüber. — Bißheriger schlechter Erfolg dieses Widerspruchs.

- 22. † zu Erlangen der berühmte Arzt und Geh. Hofrath von Delius. aet. 71.

- 26. Leibzoll der Juden als schändlich für die Religion, vom Erzbischof in Salzburg aufgehoben.

## November.

Nov.

d. 1. Der Civil-Chef Bailly und der Bürger-Rath, der mit La Fayette bey Volksbewegungen bisher nachdrucksvoll entschied, treten ihre Plätze der Constitution gemäß an ihre Nachfolger ab. Die Municipalität und die Gerichtsstühle wurden mit erklärten Jacobinern besezt; die Stelle eines General-Kommendanten ließ man eingehen. Die Ober-Commando wechselten unter den 6. Divisio-

Nov.

nen monatlich ab. Pethion erhielt die Stelle eines Maire, Roederer die Stelle eines Prokurator-Syndicus des Departements in Paris, Robespierre öffentlicher Ankläger bey dem Pariser Criminalgerichte, und Prieux dessen Präsident, Manuel Procurator-Syndicus der Gemeinen von Paris und Danton dessen Substitut. Diese dirigirten nun alles, und ihrer Gewalt konnte niemand widerstehen.

d. 9. Alle Französische Ausgewanderte, welche nach dem ersten Januar noch die Waffen gegen Frankreich führen, sollen nach einem Dekret des Todes schuldig seyn.

- 12. Ludwig XVI. ruft die Ausgewanderten durch eine Proklamation ins Vaterland zurück.

- 16. Der Convent decretirt, daß binnen 8. Tagen alle noch nicht beeydigte Priester mit Strenge sollen angehalten werden, den Constitutions Eyd zu leisten, oder solchen, die sich weigern, auf immer ihre Pensionen zu entziehen.

- 18. Der König Ludwig XVI. versagt drey Dekreten hintereinander die Bestätigung.

- 22. † zu Berlin der Oberconsistorial-Rath Joh. Es. Silberschlag, aet. 71.

d. 26.

Nov.

d. 26. † zu Marburg der Consistorial-Rath und erste Prof. der Theologie D. Johann Dav. Pfeiffer, aet. 52.

## December.

Dec.

d. 1. Der Pater Coelestin Steiglehner, ehemaliger Professor zu Ingolstadt, wird zum Fürstabt des Reichsstifts St. Emmeran erwählt.

- 14. Schulmeister-Seminarium in Königsberg. —

- — Das Kriegsministerium schlägt zu Heerführer der 3. Armeen La Fayette, Rochambeau und Luckner vor.

- — Ludwig XVI. zeigt an: Er habe dem Churfürsten von Trier bedeuten lassen, man werde ihn als Feind ansehen, wenn er bis zum 15. Januar 1792. nicht alle feindselige Anstalten einstellen werde.

- 15. Preussisches Instruction-Reglement für die neue Examinations Commission zur Betreibung ihrer Geschäfte.

Eine doppelte Conduiten Liste soll in allen Preussischen Staaten von allen Predigern und Schullehrern, die entweder Orthodoxen oder Neologen sind, entworfen werden.

Dec.

d. 29. Ruslands Friedenstractat mit der Pforte wird zu Jassy geschlossen. — Den Russen wird Oczakow mit dem ganzen Landstrich zwischen dem Dnieper und Dniester abgetreten — die Abtretung der Krimm wird aufs neue bestätiget ꝛc. —

---

Oestreich und Preußen verbinden sich auf Veranlassung der französischen Revolution.

---

Häufige Absetzung unbeeidigter Priester.

---

Ihre starke Auswanderung nach England, Niederlanden, Deutschland ꝛc. — Coblenz war ihr Hauptaufenthalt — dafür gehen deutsche Priester aus Mainz, Bonn ꝛc. zur neuen französischen Kirche.

---

Vertheidigung und wirklicher Anfang der Priester Ehen.

---

In mehreren Staaten entstehen dumpfe Gerüchte von Jacobinern und Aposteln einer französischen Propaganda zum Sturz der Staatsverfassungen und Religionen.

---

d. 1.

## Januar 1792.

Januar.

d. 1. Die gesezgebende Versammlung in Paris verlangt von Oestreich eine kategorische Erklärung seiner Gesinnungen vor dem 10. Februar. und will das Ausbleiben derselben für eine Oestreichische Kriegs Erklärung ansehen.

- 3. † zu Stuttgardt der Prof. am Gymnas. und Mittwochsprediger M. Balth. Haug aet. 60. Er machte sich um die vaterländische Litterargeschichte sehr verdient.

- 16. Der Graf von Provence wird vom Convent des Rechts an die Regentschaft verlustig erklärt.

- 23. Abt Cerutti, Deputirter bey der Legislatur, bittet todtkrank den Minister von Narbonne um den Dienst zum Besten der Menschheit, die Religion zu vernichten — „die Religion überhaupt, nicht blos die Christliche, sondern alle ohne Ausnahme.“ — Er † d. 3. Febr. folgenden Monats aet. 53.

- 26. Im Hessen Casselischen werden alle demokratische Blätter verboten.

- 26. die Academie der Wissenschaften zu Berlin beschließt unter der Direction des unsterblichen Grafen von Herzberg das wichtige Unternehmen, die deutsche Sprache

Jan.

zu bearbeiten, und zu einem höhern Grade der Vollkommenheit zu bringen.

d. 28. Nach der den 2. Dec. öffentlich erklärten Regierungs Niederlegung des Markgrafen zu Anspach und Bayreuth werden diese Fürstenthümer von Friedrich Wilhelm II. König von Preußen, in Besitz genommen. Die Landschaft bleibt in ihrer Verfassung, und der drückende Wildstand wird sogleich wohlthätig vermindert.

- 31. † zu Nördlingen der um die Erziehung verdiente Archidiakonus Christian Gottfried Boeckh aet. 60.

## Februar.

Febr.

d. 6. Der Graf Cornwallis schlägt den Tibbo Saib total. — Dieser glänzende Sieg hatte den Frieden zum großen Vortheil der Engländer zur Folge.

- 9 Die Güter aller Emigrirten aus Frankreich werden für verfallen erklärt, und so gut wie confiscirt.

- 18. Der Fürst Kaunitz ertheilte dem franz. Gesandten zu Wien eine dem Convent unangenehme Note.

- 19. Zu Berlin wird ein Allianztractat zwischen dem Kayser und König von Preußen geschlossen.

d. 20.

Febr.

d. 20. † zu Kiel, der geh. Justizrath Hirschfeld, der sich um die Gartenkunst sehr verdient machte. aet. 50.

- 23. Der Reichsrath in Schweden wird förmlich aufgehoben.

- 28. Der Staatsminister von Spanien der Graf von Florida Blanca wird plötzlich gestürzt und arretirt. An seine Stelle kommt der Graf Arande als Premier-Minister und Chef der auswärtigen Angelegenheiten.

- 29. † zu Wien, schnell und unvermuthet, Kayser Leopold II. aet. 44. — Ihm folgt in der Regierung sein Sohn der Erzherzog Franz II. Joseph Carl, der bey dem gefährlichen französischen Kriege, in dem er sich gleich mit Antritt seiner Regierung verwickelt sah, eine Gutwilligkeit seiner Ungarn, denen constitutionsmäßige Regierung versprochen wurde, auf eine ausgezeichnete Art erfährt.

## Martius.

März.

d. 2. Die Abschaffung des Sclavenhandels wird in Parlament zu London stufenweise beschlossen.

- 3. Acte über Erweiterung der bürgerlichen

März.

Freyheiten und Gerechtsamen der Catholischen in Irrland. —

d. 3. Anträge zur Abschaffung der Strafgesetze wider die Unitarier im Englischen Parlament verworfen.

- 8. † zu Berlin der verdienstvolle Prediger, Friedrich Hermann Lüdke aet 62.

- 10. † zu London der Graf von Bute.

- 13. Mehrere französische Minister nach einander, z. E. Deleffay, Duport, du Tertre ꝛc. suchten wegen der Jacobinischen Intriguen ihre Dimission. Der König wählte dann aus der damals herrschenden Jacobiner-Parthey ein neues Ministerium z. E. Dumourier, Roland, la Coste, Servan, Claviere ꝛc.

- 16. Durch eine Königliche Dänische Verordnung wird der unmenschliche Negerhandel zur Ehre für die Menschheit abgeschaft.

- 17. Der für England vortheilhafte Definitiv-Friedens- und Freundschafts-Vertrag zwischen der Englisch-Ostindischen Compagnie, dem Nizam von Hydrabad, und den Maratten einer Seits, und dem Sultan Tibbo Saib andrer Seits wird geschlossen.

- 18. Fürst Kaunitz erklärt in seines neuen Königs, Franz II. Namen, daß durch die

März.

die Thronveränderung die Gesinnungen des Wiener Hofs nicht verändert seyen.

d. 19. Päbstliches Warnungsschreiben an die Clerisey, welche den Bürgereyd geschworen hat.

- 20. Der Convent decretirt, daß in Frankreich blos das Enthaupten als Todesstrafe statt finden soll. Guillottin, ein Arzt und Mitglied der ersten Nationalversammlung erfand eine künstliche Maschine dazu. — Daher der Name Guillotine.

Der Erfinder mußte nachher selbst zu Lyon (1793) unter dieser Maschine sterben.

- 22. Der Abt Chaspe, nachmaliger Ingenieur-Lieutenant, macht dem Convent den ersten Vorschlag zu einem Telegraphen.

- 29. Der König von Schweden Gustav III. der in einem Krieg gegen Frankreich die Heere anzuführen versprochen hatte, stirbt aet. 46. an den Folgen der Schußwunden, die er am 16. März des Abends in der Maskerade von dem Meuchelmörder Ankerström erhalten hatte. —

Ihm folgte der Kronprinz Gustav Adolph in der Regierung, die bis zur Majorennität desselben im 18ten Jahre der älteste Oncle, der Herzog Carl von Südermannland versieht.

## April.

April.

d. 6. Am Charfreytag — Decret zu Paris wider alle geistlichen Corporationen, besondere Kleidungen derselben ꝛc.

- 10. Die Sitzungen des Congresses der Nord-Amerikanischen Staaten werden geendet. Während dieses Congresses wurde beschlossen, daß der künftige Congreß nur aus 105 Repräsentanten bestehen soll. Washington bleibt Präsident.

- 14. † Arend van der Mersek zu Amsterdam, und der große Astronom Maximilian Hell zu Wien.

- 20. Der Convent erklärt den Krieg gegen Oestreich mit der feierlichen Versicherung, „daß es nie um Eroberungen fechten, sondern nur seine Unabhängigkeit „das neuerworbene Gut der Freyheit“ behaupten, und in dem nemlichen Moment, da es für diese nichts mehr zu fürchten habe, die Waffen niederlegen werde.“ — Der König sanctionirte sogleich das Dekret.

Die Franken fielen bald nachher unter dem General Rochambeau in die Ostreichisch-Niederlande — jedoch mit keinem glücklichen Erfolg.

- 21. Zwey unruhige Geistliche, D. Froriep und

April.

und Rauschenbausch werden aus dem Bückeburgischen exilirt.

d. 23. † zu Halle der berüchtigte D. Carl Friedrich Bahrdt auf seinem Weinberge aet. 57.

- 27. Der Königsmörder Ankerström wird hingerichtet, und die Mitschuldigen desselben bald nachher aus Schweden exilirt.

- — Die Abschaffung des brittischen Sclavenhandels wird auf den 1. Jan. 1796. beschlossen.

- 29. Der Fränkische General Dillon wird von seinen Truppen der Verrätherey beschuldigt und niedergehauen. Rochambeau schämt sich, der Anführer solcher Horden zu seyn, und dankt ab. An seine Stelle kommt der Feld-Marschall Luckner.

## Majus

May.

d. 4. † zu Rom der Cardinal Joseph Garampi, ein großer Freund und Kenner der Wissenschaften. aet. 66.

- 14. Der Graf Potoki errichtet zu Targowitz eine General-Confoederation wider die Polnische Constitution. Die Kayserin von Rußland unterstüzt sie und läßt bald nachher Truppen nach Pohlen marschiren. —

Er-

May.

Erfolg davon. — Auch der König von Pohlen muß dieser Conföderation beytreten, und wird in Warschau anerkannt.

d. 15. † zu Wien die verwittwete Kayserin, Leopolds II. ehemalige Gemahlin, Maria Louisa Ludovika. aet. 47. Sie wurde die Mutter der zahlreichsten Nachkommenschaft, die je ein regierendes Haus in Europa hatte.

- 16. Dännemark ist unter allen Europäischen Nationen die Erste, welche ohne alles Geräusch zur Abschaffung des Sclavenhandels schritt.

- 24. † der berühmte Admiral Rodney zu London aet. 75. an seine Stelle kommt Howe.

- 26. Der Convent verbannt alle eidscheuen Priester aus Frankreich durch ein Dekret. — Der König versagt die Bestätigung dazu, welches den Haß gegen ihn vermehret.

- 30. Der Convent decretirt „der König müsse seine Leibwache (1800 Mann) entlassen.“

- — Die Memoiren der Frau von la Motte, welche die Regierung in großer Zahl lange vorher an sich kaufte, werden zu Sevres verbrennt. — Jacobiner geben vor, daß diese verbrannten Stöße Papier die Schriften des berüchtigten Oestreichischen Ausschusses in den Thuillerien seyen. —

Durch dieses falsche Gerücht werden neue Quellen der Verleumdung wider den König und Königin geöfnet.

## Junius.

Jun.

d. 3. † nach langem Kampf der Fürstbischof von Lüttich, Cäsar Constantin Franz. aet. 68.

- 6. Schluß des Convents auf des Kriegsministers Servan Vorschlag „bey Paris soll ein Heer von 20,000 Foederirten aus dem ganzen Reich zur Sicherheit des bevorstehenden Bundesfests und gegen die feindlichen Heere zusammenberufen, und ein Lager errichtet werden.“

- 13. Ludwig XVI. dankt den Kriegsminister Servan ab, so wie wenige Tage darauf auch die übrigen Minister von der Jacobiner Parthie, den Minister Roland, ꝛc. Clavier ꝛc. Der Jacobiner Clubb wurde darüber äusserst gegen den König erbittert. Der König will auch die intolerante Decrete gegen die unbeeidigten Priester nicht sanctioniren.

- — Päbstliche Erweiterung der Facultäten für die unbeeidigten Erzbischöffe und Bischöffe in Frankreich.

- 16. La Fayette klagt in einem Schreiben an den Convent die Jakobiner an, und thut diß bald nachher (den 30. Jun.) abermals persönlich. Auch versichert er dem König seine fortdaurende Anhänglichkeit an seine Person und an die Constitution.

- 19. Ludwig XVI. versagt den beyden Schlüssen des Convents „die Verbannung der eidscheuen Priester und das Lager bey Paris betreffend“ seine Genehmigung.

d. 20.

Jun.

d. 20. Neuer Aufstand in Paris. — Die beyden Vorstädte St. Anton, vom Bierbrauer Santerre angeführt, und St. Marceau von einem Laquaien Alexander — 40,000 Menschen versammlen sich auf dem Platz der Bastille und ziehen unter tobendem Geschrey nach dem Schloß der Thuillerien. Schreyende Greuelthaten werden hier am König und seiner Familie verübt. Man will den König zur Genehmigung der beyden Decrete und zur Wiedereinsetzung der patriotischen Minister zwingen. Er beharrt aber dismal auf seinem verneinenden Entschluß. Dieses schreckliche Attentat blieb ungestraft. Pethion war Einer der thätigsten Mitglieder dabey, und sagte vor dem Convent „dieser Zug sey nach der Tactick guter Patrioten angeordnet worden".

- 22. Der König schlägt nun selbst die Errichtung eines Zwischenlagers bey Soissons vor.

- 28. La Fayette ritt von der Armee im Angesicht des Feindes nach Paris, und verlangt vor den Schranken des Convents in seinem und seiner Waffenbrüder Namen wegen der Mishandlung des Königs und seiner Familie Untersuchung und Bestrafung; wird aber nicht gehört.

## Julius.

Jul.

d. 3. † zu Braunschweig der große guelphische Held während des 7 jährigen Kriegs, Herzog

Jul.

zog Ferdinand von Braunschweig, aet. 73.

d. 3. Der regierende Herzog von Braunschweig, der Generalissimus der gegen Frankreich vereinigten Oestreichisch-Preussisch-Hessischen Armee kommt nach Coblenz.

- 5. Der Convent erklärt „das Vaterland sey in Gefahr".

- — Franz II. König von Ungarn wird zum deutschen Kayser gewählt, und den 14. Jul. gekrönt.

- 7. Der in Parthien zerrissene Convent schwört auf Veranlassung des Bischofs Lamourette aus Lyon Eintracht. „Er wolle weder Republick noch 2 Kammern". Der Maire Pethion, und der Procurator Syndicus Manuel, die Häupter des Aufruhrs am 20. Jun. werden ihrer Aemter entsezt; aber 6 Tage darauf durch ihre Parthie wieder in ihre Aemter eingesezt.

- 14. Am heutigen Bundestag schwört man durch ganz Frankreich am Altar des Vaterlands den Eyd „der sey ehrlos, und ein Feind des Vaterlands, der ein Wort in der Constitution würde ändern wollen".

In wenigen Tagen darauf brechen die Repräsentanten durch einen Volksaufstand dieses Gelübde.

- 17. Die Foederirten, die ins Lager nach Soissons ziehen, klagen im Convent den König und La Fayette an.

- 19. Kayser Franz II. König Friedr. Wilhelm II. von Preußen und viele Fürsten kom-

Jul.

kommen in Maynz zusammen, um den Operationsplan zu verabreden.

d. 25. Des Herzogs von Braunschweig Manifest an die Franken „der Thron der Bourbonen solle durch Oestreich und Preußen in den Statum quo vor der Revolution wieder hergestellt werden".

- 30. Die Foederirten aus Brest, Marseille und überhaupt aus dem südlichen Frankreich hielten zu Paris ihren Einzug, und lebten höchst zügellos. — Das Vorhaben dieses Auswurfs von Menschen blieb einige Tage unbekannt.

## August.

August.

d. 1. Der Graf Franz Anton Marie Constantie, von Meau Beaurieux, Bischof von Hyppo wird zum Fürstbischof in Lüttich vom dasigen Domkapitel erwählet.

- 3. Der Maire Pethion verlangt im Namen des grösten Theils der Stadt Paris vom Convent die Suspension des Königs und die Anklage gegen La Fayette.

- 8. La Fayette wird vom Convent durch Stimmen-Mehrheit als unschuldig freygesprochen. — Wuth des Volks darüber. —

- 10 Neuer Aufstand in Paris. —

---

Ende des 1sten Hefts.

# Tagebücher

der

merkwürdigsten politischen, kirchlichen und litterärischen Begebenheiten.

vom Tode Friedrich II. ꝛc.

---

2tes Heft.

# Ephemeriden von 1792.

August.

d. 10. Dieser Tag, ein Pendant des 14. Jul. 1789., entschied für die Republik.

Das Volk stürmt das Schloß der Thuillerien — der König flüchtet sich auf den Rath des Prokurator-Syndicus Röderer mit seiner Familie in den Consent, und Frankreich wird zum Troz aller Welt als Republik erklärt. Ludwig XVI. wird nach einem mörderischen Gefecht in der Hauptstadt Frankreichs, wo mehrere tausend fielen, als Gefangener in das Tempel-Gebäude verschlossen, suspendirt und nachher vom Throne entsezt.

Neues Jacobiner-Ministerium, Servan, Roland, Claviere, (die 3. vorhin Verabschiedeten) u. Page, Lebrun, Danton.

Der Zusammenruf eines neuen National-Conventswird auf den 20. Sept. beschlossen.

In die Departemente und an die Armeen werden Abgeordnete geschickt — La Fayette wird vogelfrei erklärt u. s. w.

Aug.

Dieser Tag, den Pethion, Danton, Robespierre und Marat bereiteten, stürzte eine vierzehnhundertjährige Monarchie in Frankreich.

Zur Sicherung aller künftigen Operationen decretirte man ein Lager von 40,000 Mann in der Nähe von Paris.

Seit diesem schreckenvollen Tag wurde eine große Menge Menschen aus allen Ständen in öffentliche Gefängnisse und Klöster, die man zu Gefängnißstätten einrichtete, eingesperrt.

Das Schweizer-Regiment, welches das königliche Schloß beschützte, wird beynahe ganz niedergemetzelt.

d. 17. Auf Befehl des Convents wird ein Blutrath über die Personen, die sich an der Nation vergangen hatten, niedergesezt, und die Guillotine nach Manuels Anordnung permanent gemacht.

- 19. Der General La Fayette, über die Gefangennehmung der königl. Familie aufgebracht, sucht seine Armee zur Empörung gegen den Convent zu verleiten, — kann seine Absicht nicht erreichen — wandert mit dem Generalstab aus, und wird nebst seinem Gefolge von den Oesterreichischen Vorposten an-

Aug.
angehalten, und in Preussische Gefangenschaft nach Wesel abgeführt. —

Dumourier erhält bald nachher das Ober-Kommando über die Armee.

d. 23. Longwy und bald darauf (1. Sept.) Verdun wird von dem vereinten Preussisch-Oesterreichischen Heere belagert und erobert.

- 28. Auf Dantons Vorschlag, der sich den Tag vorher ein Verzeichniß aller eingezogenen Personen geben ließ, und manchen vermißte, dessen Kopf man wünschte, wurde vom Convent beschlossen, alle Häuser von Paris genau zu durchsuchen, ob sie verdächtige Personen und Waffen verborgen hielten. Robespierre und der Gemeinde-Rath vollstreckten diesen Befehl, und viel 1000. Unschuldige und Verdächtige wurden in die Gefängnisse geschleppt. Es hieß öffentlich, „man wolle das Land der Freiheit reinigen."

- — Der Convent decretirt den Verkauf der königl. und geistlichen Güter.

## September.

Sept.

d. 1. Kayserliches Decret an die Reichsversammlung in Regensburg zur Kriegs-Erklärung gegen Frankreich.

Sept.

d. 2. Wuth in Paris über Verduns Belagerung. — Scheußliche Hinschlachtung der Staatsgefangenen daselbst. Ihre Anzahl wird auf mehrere 1000. angegeben. — Die ganze Nation wird zu den Waffen gerufen. —

Hier fängt die blutige Periode der franz. Revolution an. Dieser Tag wird von dem herrschenden Clubb als der glänzendste Tag der Freiheit angesehen. —

— — Der Commandant in Verdun, Beaurepaire, durch die Municipalität und Bürgerschaft zur Uebergabe dieser Festung gezwungen, erschießt sich auf dem Rathhauß in voller Versammlung. Der Convent nannte ihn den Cato der Franken, und beschloß ihn im Pantheon begraben zu lassen.

- 4. Der Convent schwört, nie einen König mehr in Frankreich zu dulden, und nie zu dulden, daß eine fremde Macht Frankreich Gesetze vorschreibe.

- 10. Der Konvent erklärt dem König von Sardinien den Krieg. — Vor Ende dieses Monats wird ganz Savoyen durch den General Montesquiou erobert.

- 11. † zu Zürich der Diacon. Johann Konrad Pfenniger, aet. 45.

d. 14.

Sept.

d. 14. Dumourier wird von den Preussen geschlagen, und aus seiner Stellung bey Grand pré vertrieben.

- 15. † zu Berthelsdorf, der Herrnhuthische Bischof, Aug. Ludw. Spangenberg, aet. 90.

- 21. Geburtstag der Neufränkischen Republik. Die Constitution von 1791. wird in wenigen Augenblicken umgeworfen. Eine democratisch-republicanische Regierung wird eingeführt, und durch diesen Schlag die Gestalt Frankreichs mit einemmahl auf immer geändert. —

Das Pariser Volk spricht unter der Anführung der Jacobiner, z. E. Barrere, Chabot, St. Just ꝛc. öffentlich mit Haß und Abscheu von der Königlichen Regierung, und gibt Ludwig XVI. keine andere Namen mehr als Tyrann, Ungeheuer. —

Der Convent hält seine erste Sitzung. Das Gesetz, welches die abgehenden Deputirte der Wahlfähigkeit beraubte, wird aufgehoben.

- 26. General Anselm besezt die Grafschaft Nizza, und Gen. Montesquiou berichtet dem Convent, daß er Savoyen ohne Mühe erobert habe.

Beide Provinzen wurden bald nachher (d. 27. Nov.) als zwey neue Departemente

Sept.

unter dem Namen Montblanc und Alpes maritimes, Frankreich einverleibt.

d. 28. In der Nacht brechen die Preussen, die bisher mit reissendem Glück vorwärts geschritten sind, ihr Lager in Champagne ab, und ziehen sich zurück.

— Die Franken fallen ohne Kriegs-Erklärung in das deutsche Reich, und erklärten nachher mehrere deutsche Länder am Rhein, auch nachher Aachen, Lüttich u. s. w. für Departemente von Frankreich.

- 29. Glückliches Treffen der Franken unter Custine bey Speyer. — Folgen davon —

---

Die Factionen erneuern sich sogleich wieder in den ersten Tagen der Republik zwischen den Girondisten, Jacobinern und Cordeliers oder Maratisten, die zulezt die beyden ersten Parthien überwältigen und unterjochen.

---

Orleans nahm zu dieser Zeit, um dem Volk zu schmeicheln und seinen Plan, den Danton und Marat unterstützten, durchzusetzen, den Namen Philipp Egalité an.

## October.

Oct.

d. 5. Greueltag in Paris.

d. 8.

Oct.

d. 8. † zu Augsburg der berüchtigte polemische Domprediger Aloysius Merz, aet. 66.

- 17. Im Meklenburgischen werden Industrie-Schulen auf dem Lande eingeführet.

- 20. Louvet sucht im Convent die ehrgeizigen Absichten des Robespierre aufzudecken — aber ohne Erfolg. —

- 21. Mainz wird ohne Hinderniß von den Franken unter Custine durch Capitulation eingenommen, und kurz darauf auch Frankfurt am Main und die Bergfestung Königstein.

- 23 Manuel macht den Vorschlag, alle Priester in Frankreich durch ein Gesetz abzuschaffen.

- – Das Fränkische Gebiet war von allen Feinden gänzlich geräumt.

- 24. Ein Jacobiner-Clubb wird mit schönen Phrasen zu Mainz feierlich errichtet.

- – Der Fränkische Vollziehungsrath beschließt, „die Soldaten der Republik sollten nicht eher die Waffen niederlegen, oder die Winterquartiere beziehen, bis die Feinde über den Rhein zurückgedrängt seyen.“

## November.

Nov.

d. 1. Allianz-Tractat zwischen Rußland und Schweden.

d. 6.

Nov.

d. 6. Unglückliche Schlacht der Oestreicher bey Gemappe. — Folgen davon. — Die Franken besetzen unter Dumourier ausser Luxemburg die ganzen Niederlande, und wollen die französische Verfassung einführen.

- 10. Frankfurt gibt ein schönes Beyspiel deutscher Bürgertugend für ganz Deutschland, und bezeugt seine laute Zufriedenheit mit seiner bisherigen Verfassung.

- 11 † zu Leipzig der verdienstvolle Theolog D. Sam. Friedr. Nathan. Morus, aet. 56.

- 12. Für alle Ausgewanderte wird die Todesstrafe ohne Unterschied decretirt.

- 15. Montesquiou, der glückliche Eroberer Savoyens, mußte sich in die Schweitz flüchten. Gen. Kellermann folgt ihm im Commando.

- 16. Die Schiffarth auf der seit 1648 gesperrten Schelde wird von den Franken für frei erklärt.

- 26. † zu Anspach der Herausgeber der Chronologie und des grauen Ungeheuers, Wilh. Ludw. Weckherlin, aet. 49.

- 28. † zu Halle, der Geh. Justizrath u. Prof. Ernst Christi. Westphal, aet. 55.

- 30. Zu Lüttich wurde von den ehemaligen Insurgenten allda ein so genannter Freiheits-Clubb errichtet.

De-

## December.

Dec.

d. 2. † zu Jena der berühmte Theolog, D. Joh. Christ. Döderlein aet. 47.

— — Frankfurt wurde von den Preussen und Hessen wieder erobert.

- 3. † die Königin von Portugall, Maria Franziska Isabella. In der Regierung folgte der Erbprinz.

- 4. Der Convent decretirt, daß alle Güter und Effecten der Emigrirten der Republik zufallen, und öffentlich verkauft werden sollen.

— — Zu Genf bricht eine neue Revolution aus.

- 10. Nach langwierigen Debatten über die Unverletzlichkeit des Königs — ob sich der Convent zum Kläger und Richter aufwerfen könne — wurde endlich das Project, das Quinette über den Gang des Processes mit dem König entworfen hatte, angenommen. Nach diesem sollte Ludwig sogleich, obwolen die Anklage-Acte, die durch einen Ausschuß von 21. Mitgliedern entworfen werden sollte, noch nicht einmal entworfen war, am folgenden Tag vorgenommen werden.

- 12. Nach langem Kampf im Convent wurde endlich dem König erlaubt, einen rechtlichen Beistand zu wählen. — Malesherbes, Rousseau's Freund, ein Mann von 78. Jahren,

Dec.

ren, bot sich auf die edelmüthigste Weise zum Rathgeber bei der Vertheidigung des Königs an.

d. 13. † zu Wolfenbüttel der Gen. Superint. Franz Anton Knittel, aet. 71.

- 14. † zu Oels in Schlesien der reg. Herzog von Wirtemberg-Oels, Carl Christian Erdmann. aet. 76.

- 15. Seltsames und alle Höfe in Europa erschütterndes Decret des Convents, daß die fränkische Nation allen Völkern zur Freiheit behülflich seyn wolle. — Dieses Revolutions-System für alle Völker von Europa war eine förmliche Einladung zum Aufruhr. — Von dieser Zeit an verschiedene gewaltsame Aufdringungen der Freiheit in den occupirten und angrenzenden deutschen Landen von Landau bis Bingen. — Doch existirte dieses Verbrüderungs-System in der That nur auf dem Papier und in den glühenden Reden enthusiasmusvoller Menschen, — die kühn sagten: „wo irgend ein Volk den Wunsch bezeugen würde, nach fränkischer Art sich frei zu machen, da solt es der Hülfe der Frankenrepublik versichert seyn."

— Nach einem Convents-Decret wird, wie in Frankreich, eine provisorische Administration in Flandern und Brabant verordnet.

„Alle

Dec.

„Alle bewegliche und unbewegliche Güter der Clerisey, der Fürsten und der weltlichen Communen sollen in Sequestration gesezt, alle Auflagen aufgehoben, und alle Zehend- und Feudal-Rechte abgeschaft werden."

d. 16. Die Verbannung des ganzen Bourbonischen Hauses wurde durch den Convent decretirt. — Orleans bewirkte aber wenige Tage nachher die Widerrufung dieses Decrets.

- 17. Die Franken suchen unter Beurnonville bey Trier durchzubrechen, werden aber von den Oestreichern unter dem General Fürst von Hohenlohe zurückgeschlagen.

- 19. Kayserliches Commissions-Ratifications-Decret an die Reichsversammlung, den wegen der Gefahr des Reichs auf das unverzüglichste herzustellenden Reichs-Wehr- und Vertheidigungsstand betreffend.

- 21. Neue Anordnung für die fränkische Republik über Ehescheidung, Adoption ꝛc.

Die Preßfreiheit wird in Schweden eingeschränkt.

- 26. Tronchet, Malesherbes und Deseze vertheidigen den vor den Schranken der Convention beklagten König Ludwig XVI.

Dec.

XVI. mit Würde. — Aber die Versammlung würdigte diese gründlichen Schutzschriften nicht der mindesten Erwägung.

d. 31. Der Churfürst von Pfalz Baiern feiert sein 50stes Regierungs Jubelfest.

---

Alle angefangene Verbesserungen in der Katholischen Kirche werden eingestellet.

---

Frankreich getrennt von Europa, wird von mehr als der Hälfte dieses Welttheils bekämpft. Der Feldzug begann für die Franken schmählich; endigte sich aber ruhmvoll. — Die fränkische Armee trat am Ende dieses Jahrs fast überall erobernd auf — jedoch mehr durch ihre Grundsätze als durch ihre Waffen.

---

Der regier. Fürst von Salm Kirburg wird französ. Bürger, nachdem vorher seine Revenüen wegen des übeln Finanzzustandes sequestrirt wurden.

---

Dännemark und Schweden behaupten standhaft die Neutralität gegen die Zumuthungen der gegen Frankreich coalisirten Mächte.

---

Drey mittelmärkischen Gemeinen, deren Lehrer der sogenannte Zopf-Prediger Schulz von Gielsdorf war, sagen sich vom Lutherthum ab.

---

Wohlthätige Anstalten zur Abschaffung der Bettelei in den Preuß. Staaten. In jeder Provinz werden 2. Armenhäuser errichtet, wohin alle Bettler gebracht, und durch proportionirte Beyträge Unterhalt, Kleidung und Arbeit finden.

---

## Januar. 1793.

Jan.

d. 1. Der Convent debattirt über die Art der Strafe für Ludwig XVI. Die Appellation an das Volk wird verworfen.

- 2. Der Prinz Carl von Hessen-Philippsthal stirbt an den Folgen einer Kriegswunde, die er am 2. Dec. bey der Eroberung von Frankfurt empfieng.
- 6. Der König von Preussen declarirt sich über den Einmarsch seiner Truppen in Gros ohlen.
- 7. Die gewaltsamen Discussionen über den Proceß des Königs werden endlich geschlossen.
- 8. Die Kayserin von Rußland weißt den franz. Emigranten Land in der Crimm an.

Der

Jan.

d. 10. Der Astronom Mechain in Spanien entdeckt den 81sten Cometen.

-13. Basseville, ein fränkischer Gesandschafts-Secretär, wird zu Rom bey einem Volks-Auflauf gegen die democratischen Franzosen erstochen.

-14. Der Premier-Minister Acton in Neapel legt seine Stelle nieder.

-16. Die Strafe des Königs soll bestimmt werden. — Die Sitzung wurde zuerst mit der Motion eröfnet, daß bey diesem Proceß, wie bey andern Schlüssen der Versammlung, die Mehrheit auch nur Einer Stimme zur Gültigkeit des Urtheils hinreichen soll. — Der Convent ließ sich diese Aenderung gefallen, und änderte mitten im Criminal-Proceß den Codex der Gesetze zum Nachtheil des Beklagten.

-17. Ludwig XVI. wird im Convent durch eine Mehrheit von 5. Stimmen — 366. für und 361. gegen seinen Tod — zum Tode verdammt. Der unglückliche König appellirt an die Nation; der Convent aber verwirft diese Appellation. — Verschwörung gegen die Freyheit der Nation und freventlicher Angrif der Sicherheit des Staats ist der Grund seines Todes.

† der

Jan.

d. 18. † der reg. Fürst von Hohenlohe Schillingsfürst Carl Albert.

- 19. Der Convents Deputirte Pelletier, der auf Ludwigs Tod gestimmt hatte kommt durch Meuchelmord um, und wird in's Pantheon gesezt.

- 20. Prinz Wallis sezt seinen Hau ßhalt auf den Fuß eines Privatmannes, um seine Schulden zu bezahlen.

- 21. Ludwig XVI. aet. 39. muß mitten in der Hauptstadt seines ehemaligen Reichs unter der Guillotine sein Leben aufopfern. — Seine lezten Worte sind: „Ich sterbe unschuldig. Ich verzeihe meinen Feinden, und wünsche, daß Frankreich" — Mehr konnte man nicht hören, denn plözlich wirbelten auf Santerre Wink alle Trommeln, und der Scharfrichter vollzog sein Amt. — Eine neue schreckliche Epoche fängt nun von dem gewaltsamen Tode dieses unglücklichen Königes an. —

- 23. Roland legt seine Minister-Stelle nieder.

– Das Volk in Kursachsen macht Vorstellungen gegen den Adel an die Abgeordneten des Städtischen Engern Ausschusses.

- 24. Der Bürger Chauvelin, bisheriger Gesandter in London, muß gleich nach der

Jan.
eingegangenen Nachricht vom traurigen Tod Ludwigs auf Befehl Georgs III. Britannien innerhalb 8. Tagen verlassen.

-24. Der Graf von Herzberg hält in der Academie der Wissenschaften zu Berlin eine Rede über die Vorzüge der monarchischen Verfassung.

-25. Der Convent beschließt, daß die Kriegsmacht des gesammten Frankreichs auf 502, 800 gesezt, und in 8. besondere Armeen vertheilt werden soll.

-28. Lüttich beschließt, sich mit Frankreich zu vereinigen.

-31. Merkwürdiges Preuss. Rescript wegen der Preßfreiheit.

— Die Grafschaft Nizza und das Fürstenthum Monaco wird mit der fränkischen Republik als Departement unter dem Namen „See Alpen" durch ein Convents-Decret vereiniget.

---

Nach der Hinrichtung des Königs nimmt der schreckliche innerliche Krieg des Berges gegen das Thal seinen Anfang. — Die Girondisten, deren Bürgersinn der Berg verdächtig zu machen suchte, nahmen im Parterre des Saals ihre Plätze, und wurden deßwegen

das

das Thal (oder Sumpf) genannt. Die Jakobiner nahmen ihre Plätze auf den amphitheatralischen Bänken, und bekamen von den höhern Sitzen, die sie zuweilen eingenommen hatten, den Nahmen des Bergs. — Die Berg-Parthie theilte sich bald nachher in zwey Faktionen.

## Februar.

Febr.

d. 1. Kriegs-Erklärung Frankreichs gegen England und Holland durch Brissot veranlaßt. Alle fränkische Bürger werden aufgefodert, Kaperschiffe auszurüsten; und die englischen und holländischen Schiffe in Frankreichs Häfen werden sogleich in Beschlag genommen.

Gen. Dumourier erhält sogleich Befehl, in Holland einzudringen. — England greift bald nachher Frankreich mit Schwerdt, Hunger und Geld zugleich an. —

In Paris und in ganz Frankreich hieß es damals fast allgemein „Je mehr Feinde, desto mehr Triumphe."

2. Philipp Egalité schwört den Eid als Gros Admiral von Frankreich.

Der Maire Chambon nimmt seinen Abschied.

Febr.

d.7. General Beurnonville wird Kriegsminister.

-11. Die Franken besetzen den Karlsberg in Zweybrücken; der Herzog kann noch kaum entfliehen.

-13. Der Exminister Pache wird Maire von Paris.

-14. Das Zweybrückische Ober Amt Schauenburg wird mit der fränkischen Republik vereiniget.

-- Dumourier erläßt eine Kriegs Erklärung an die Bataver gegen den Statthalter.

-15. Condorcet legt dem Convent im Nahmen des Wohlfart-Ausschusses einen Entwurf der republikanischen Verfassung vor. — Sie beschließt, daß alle ihre Mitglieder das Recht haben sollten, Constitutions-Plane zu entwerfen, und auf Kosten des Staats drucken und austheilen zu lassen. — Die Annahme dieser Constitution findet bey den Jacobinern manchfache Hindernisse.

-16. Der Kayf. Feldmarschall, Prinz von Koburg, kommt in Coblenz an.

-- Die Deutschen werden in Regenspurg zu freywilligen Kriegsbeyträgen aufgerufen.

-17. Dumourier dringt in Holland ein, und Mastricht wird eingeschlossen.

-18. Reichsgutachten gegen die Volks Verführer

Febr.
rer und Ruhestörer in Schriften und Handlungen.

d. 19. Der Convent in Lüttich decretirt einstimmig, die Cathedral-Kirche daselbst niederzureissen.

- 22. Der Probst Widen wird aus Schweden exilirt.

- 23. Die Wahlversammlungen in Mainz nehmen zur Bildung eines National-Convents der freyen Deutschen ihren Anfang.

- — Venedig erkennt die Rep. Frankreich an, und Pfalz-Baiern beobachtet bisher, ungeachtet der Gegenvorstellungen des Wiener und Berliner Hofs, die Neutralität.

- 25. Die Festung Breda wird den Franken nach einer kurzen Belagerung übergeben — auch bald nachher Gertruidenburg und Klundert.

- — Der Convent decretirt, daß die Soldaten ihre Officiers selbst erwählen dürfen — Aufruhr in Paris, Erbrechung der Läden, Plünderung. ꝛc. —

An den Ecken der Strassen in Paris wird häufig angeschlagen „keinen Convent, sondern einen König.“ —

## Martius.

März.

d. 1. Coburgs glückliches Treffen bey Aldenhoven. Der Cordon der Franken wurde dadurch gesprengt, und die Oestreicher rückten wieder weiter vor.

- — Der Convent decretirt, daß der größte Theil der vereinigten Niederlande und das deutsche Fürstenthum Salm der Republik einverleibt werden soll.

- 2. Decret des Convents, wie sich die fränkischen Heerführer in Holland betragen, und einstweilen die Revolutions-Gewalt alda ausüben sollen.

- 3 Aufhebung der Belagerung von Mastricht.

— Der Pöbel ermordet in Lüttich gegen 36. Menschen, die er für Aristocraten hält.

- — † der regierende Fürst von Anhalt Zerbst, Friedr. August, die nämliche Linie dieses Hauses ist mit ihm erloschen, und das Fürstenthum an die noch übrigen Linien dieses Hauses gefallen.

- 4. † der edle Herzog von Penthievre auf seinem Gut vor Gram über die Hinrichtung seiner Schwiegertochter, der Prinzessin Camballe.

- — Der Kais. Feldmarschall-Lieutenant, Prinz Ferdinand von Würtemberg drängt die Franken bey Herve zurück, und nimmt Lüt-

März.

Lüttich und die dortigen großen fränkischen Magazine in Besitz. — Auch ziehen die Preussen zu gleicher Zeit, siegend in Roermond ein.

d. 6. General Miranda wird gefesselt von den Franzosen nach Brüssel gebracht.

- - Die Fränkische Besatzung der Bergfeste Königstein ergibt sich durch Capitulation an die Preussen.

- 7. Der Convent erklärt den Krieg gegen Spanien. —

- 9. Neue schreckliche Insurrectionen zu Gunsten Orleans — jedoch ohne den bezielten Erfolg. —

- - Danton errichtet einen Revolutionstribunal in Paris, das in seiner Art eine heilige politische Inquisition war. — Anfang des Schreckenssystems durch die Jacobiner. — Der Convent erschuf bald nachher (d. 31. May) Revolutionsgesetze, Revolutions-Armeen, Revolutionstaxen, wodurch alle Waaren und Bedürfnisse unter ihrem Preiß taxiret und darauf in Requisition gesetzet wurden. —

Auch wurden zum Betreiben der Rekrutirungen aus dem Schoos des Convents Jacobinische Commissarien mit dictatorischer Gewalt in die Provinzen abgesendet. —

März.

Die Freyheit der Presse wird nach einem Conventsdecret äusserst eingeschränkt, und kein Mitglied des Convents darf ein Journal mehr schreiben. — Danton und Robespierre nähern sich seit dieser Zeit ihrem despotischen Duumvirat, welchem die Girondisten, bisher noch die mächtige Parthey im Convent, im Wege waren. —

Darauf erfolgter heftiger Kampf zwischen beyden. —

d. 11. Die Danziger Deputirten erklärten dem Preussischen General von Raumer, der sie blokirte, daß sich ihre Stadt dem König von Preussen gänzlich überlasse, und bitten nur um Beybehaltung ihrer Privilegien.

- 12. † zu Sulz am Neccar der Special, Jac. Friedr. Weiß. aet. 62. — Ein gründlicher Philosoph.

- 13. Neue Verwilligung für die Katholischen in Irrland.

- 16. Bauernkrieg in dem Bückeburgischen Amt Stadthagen.

- 18. Koburg liefert eine Schlacht bey Neerwinden. — Die große Folge davon war, wie bey Gemappe, daß in wenigen Wochen Belgien und Holland von den Franzosen geräumt war.

- - Der ehemalige Preuss. Staatsminister, Carl

März.

Carl Abraham Freyherr von Zedlitz stirbt zu Kapsdorf in Niederschlesien. aet. 63.

d. 19. Der Mainzer National-Convent eröfnet seine Sitzungen im großen Rittersaal im deutschen Hauß. — Hofmann ist Präsident.

- 20. Der Mainzer Convent decretirt den Strich von Landau bis Bingen für frey und unabhängig von seinen bisherigen Fürsten und Herrn.

- 22. Das deutsche Reich mußte wegen der gewaltsam entzogenen Besitzungen der deutschen Fürsten im Elsas, Lothringen ꝛc. den Krieg gegen Frankreich erklären.

- 23. Das zum deutschen Reich gehörige Bisthum Basel wird unter dem Namen „Departement des Schreckgebirges" der fränkischen Rep. einverleibt.

- 25. Die Preussen gehen bey Bacharach über den Rhein, und bald darauf der Oestreich. General Wurmser bey Ketsch. — Folgen davon. —

- 27. Danton schlägt im Convent vor, alle Bürger zu bevollmächtigen, jeden Revolutionsfeind, der ihnen aufstiesse, umzubringen.

März.

Der Convent erklärt die Stadt Orleans im Revolutionszustand. —

d. 29. Glückliches Treffen der Preussen zwi- Creuznach und Worms. — Custine nimmt seinen Rückzug nach Landau.

- 30. Der Covent fodert Dumourier vor seine Schranken.

---

Preussen nimmt den größten Theil von Grospolen, und die Städte Danzig und Thorn nach einem Patent vom 25. März in Besitz. Dieser Theil faßt 1,061. Quadrat Meilen und 1,136,389. Einw. in sich. Reven. 3,594,640. fl.

Rußland verbindet mit seinen Staaten nach einem zu Polonna bekannt gemachten Manifest 4,553. Quadrat Meil. 3,004,688. Einw. Revenüen 8,691,072. fl. —

Polen behält 4,016 Quadrat Meilen, 3,512,710. Einw. Reven. 13,559,181. fl. — Der Grund zu dieser Theilung war nach der zu Grodno und Vergebnen Declaration: „Ihre eigene Staaten gegen die ihnen drohenden Gefahren des unter den Polen herrschenden Factionsgeistes durch Einverleibung der angrenzenden Provinzen zu sichern.“

---

Der

Der Bürgerkrieg in der Vendee, besonders am linken Ufer der Loire, bricht seit der Mitte des Monats in voller Wuth aus. — Erste Folge des Terrorismus. — Man suchte den Adel, Clerus und Königthum wieder herzustellen. Ihre vorzüglichsten Anführer waren d'Elbée, Beauckamp, Stoflet, Charette, Gaston ꝛc.

## April.

April.

d. 1. Die Jacobiner beschliessen, alle Bourbons aus ihren Listen auszustreichen.

- 2. Dumourier wird vom Convent als Verräther des Vaterlandes und ausser dem Gesetz erklärt — wer ihn lebendig oder tod liefert, soll 300,000 Livres und eine Bürger Krone erhalten.

- 4. Dumourier geht nach einigen geheimen Unterredungen mit Coburg zu den Oestreichern über. Er hatte vorher den Vorsatz, mit seiner Armee nach Paris zu ziehen, den Convent aufzuheben, die Königswürde wieder herzustellen nebst der Constitution von 1791. Deßwegen ließ er die vom Convent Abgesandten, 1. Kriegsminister Beurnonville, 4. Commissäre Camus, Lamarque, Quinette, Bancal, welche ihn vor die Schranken des Convents foderten, arretiren, und schickte sie als Unterpfand an die Oestreicher.

April.

cher. Der Plan scheiterte mit seiner eigenen Lebensgefahr, und der größte Theil der Truppen blieb dem Convent getreu. Dampierre wird an seiner Stelle Oberbefehlshaber, Buchot, bisheriger Commendant in Cambrai, Kriegsminister.

d. 5. Erste Erklärung Coburgs an das Fränkische Volk, worinn er die Königswürde wieder herzustellen verspricht, und die Garantie der Constitution von 1791. anbietet.

- 6. Auf Robespierres Veranlassung wird ein Wohlfarts-Ausschuß — der in allen Stücken das öffentliche Wohl nach eigenem Ermessen leiten sollte, und zu geheimen Berathschlagungen autorisirt wurde, — vom Convent aus 9 seiner Mitglieder mit unumschränkter Vollmacht errichtet.

- — Der Convent decretirt, alle Bourbons als Geiseln für die gefangenen 4 Commissaire zu arretiren.

- 7. Ein Halberstädtischer Accisbedienter Bernardo, von Geburt ein Franzos, bittet den König von Preussen, seinen Namen in Königstreu verwandeln zu dürfen; — wird ihm gewährt.

- 9. Coburgs zweite Erklärung, wodurch jene erste widerrufen, und der Waffenstillstand aufgehoben wird.

Der

April.

Der Convent decretirt, daß künftig immer 3 Commissaire mit ausgedehnter Vollmacht bei den Armeen seyn sollen.

d. 11. Der Convent verordnet auf Chambons Antrag, „daß aller Kauf und Verkauf des baaren Geldes bei 6jähriger Ketten- (bald darauf bei Lebens-) Strafe für den Käufer sowohl als Verkäufer verboten seyn, und von nun an alle Ausgaben der Republik in Assignaten mit gezwungenem Münz-Cours bezalt werden sollten." Es wurden dazu 4 grosse Manufacturen errichtet, worinn Nichts als Assignaten-Papier verfertiget ward.

- 13. † der regierende Fürst, Friedrich Carl, zu Schwarzburg Rudelstadt. — Der Erbprinz Ludwig Friedrich folgte ihm.

- 14. Die Französische Insel Tabago wird von den Engländern erobert.

- — Gegen Marat, der öffentlich sagte „wofern nicht der Convent gereiniget werde, und 250,000 Köpfe fallen, sey an keine Rettung der Republik zu denken" wird ein Anklagedecret vom Convent gegen Marat gegeben.

- 15. Blanchelande, gewesener Gouverneur von St. Domingo, wird hingerichtet.

- 16. Die Franzosen besetzen Mömpelgardt.

d. 19.

April.

d. 19. Allgemeines Fasten in England.

– – Der Convent verurtheilt eine Köchin, die wieder einen König gewünscht hatte, zum Tode, und spricht einen Menschen los, der einen nicht geschwornen Priester getödtet hatte.

- 20. Hannövrische Executions-Truppen rücken wegen des Bauern-Aufstandes und der Sache der 3. Prediger Froriep, Meyer und Rauschenbusch in Bückeburg ein.

– – † zu Tübingen der berühmte Professor der Rechtswissenschaft, D. C. C. Hofacker, aet. 43.

- 21. Der Fürst-Bischoff von Lüttich kommt wieder in seiner Residenz an.

- 23. Marat, der sich einige Zeit vor seinen Feinden versteckte, stellt sich freiwillig in's Gefängniß, dessen versichert, daß er vor dem Tribunal ohne Gefahr erscheinen könnte.

Das Revolutions-Gericht nimmt seinen Proceß vor. Er wird den folgenden Tag einstimmig freigesprochen, und mit einer Bürgerkrone geschmückt, im Convent wieder eingeführt. — Der Nachtheil dieser Anklage fiel bald nachher auf ihre Urheber, die Girondisten zurück.

– – Dumourier darf sich nicht in Stuttgard verweilen.

– – Die aus dem Türkenkrieg zurückkommende Rus-

April.

Russische Armee besezt nach der d. 27. Merz vorhergegangenen Russischen Erklärung, Polen, und Catharina II. erklärt, daß sie 4000 Quadratmeilen von Polen für sich hinwegzunehmen für gut finde.

- 25. Subsidien-Tractat zwischen Grosbritannien und Sardinien, nach welchem Sardinien für 50,000 Mann im Kriege jährlich 200,000 Pf. Sterling erhält.

- – Orleans, der sogenannte Philipp Egalité, dessen lang betriebene Protektur durch seine Feigheit d. 10. Merz auf Einmal scheiterte, wird mit seiner Familie nach Marseille ins Gefängniß geführet.

- 28. Der Französische General Kellermann wird abgesezt.

- 29. In Breslau wird durch einen Schneidergesellen ein Auflauf erregt, der durch Kanonenschüsse beigelegt werden mußte.

- 30. Servan, der ehemalige Kriegsminister, wird zur West- und Carl de Flers zur Ost-Pyrenäen-Armee bestimmt.

- – Der Oberbefehlshaber in der Vendee, Gaston fodert durch eine Proklamation alle Franken mit Nachdruck auf, sich an ihn anzuschliessen.

- – Der Convent decretirt, daß das Revolutions-Gericht bis zum 1. Juni sitzen soll.

d. 30.

April.

d. 30. Merkwürdige Note, worinn der Kayser dem Churfürst von Pfalzbaiern seine Neutralität vorhält.

## Majus.

May.

d. 6. Sheridan bittet um eine Parlaments-Reform. — Auch werden mehrere Bittschriften, diese Angelegenheit betreffend, in London überreicht.

- 7. Die Stadt Danzig huldigt dem König von Preussen. —

- 10. Der Gemeinde-Rath schlägt dem kranken Sohn Ludwigs XVI. seinen bisherigen Arzt ab, den die Mutter verlangt hatte, und schickt ihm den gewöhnlichen Arzt der Gefangenen.

- — Der Convent verlegt seine Sitzungen in die Thuillerien.

- 12. Dampierre greift die Alliirten in allen ihren Stellungen aufs Neue an, wird aber mit grossem Verlust zurückgeschlagen, und selbst tödtlich verwundet. Er sollte in's Pantheon gesezt werden. Danton widersezte sich aber, und veranlaßte das Decret, daß die Ehre des Pantheons künftig erst 20. Jahre nach dem Tod zuerkannt werden soll.

- — Der Convent erklärt auf Verlangen der aus-

May.

ausgewanderten Lütticher, daß die Stadt und das Land Lüttich als ein Theil von Frankreich angesehen werden solle. —

d. 13. Custine wird General en chef der Nord- und Ardennen-Armee, Houchard erhält das einstweilige Commando der Mosel- und Beauharnois der Rhein-Armee.

- 14. Verhandlungen im Parlament, den Römisch-Catholischen in Schottland gleiche Rechte mit den Protestanten zu verschaffen.

- — † der gelehrte Fürst-Abt von St. Blasii, Martin Gerbert, aet. 73. An seine Stelle kam der ehemalige Archivar und Statthalter des Stifts, P. Mauritius Rippel.

- 15. Pfalzbaiern hat seine Neutralität aufgegeben, und gibt sein Reichscontingent.

General Miranda wird von dem Revolutions-Tribunal losgesprochen, und erhält vom Volk die Bürgerkrone.

- 17. Kaiserl. Ratifications-Decret, den von Seiten Frankreichs geschehenen und noch fortdauernden Friedensbruch und die deswegen vorzukehrende Maasregeln betreffend, zur Dictatur gebracht.

- 22. Der General Miaczinsky wird zum Tod verurtheilt und hingerichtet.

- 23. Glückliche Schlacht der Oestreicher bei Famars, durch deren Folgen nachher die

May.

Festungen Condé und Valenciennes fielen.

d. 25. England und Spanien schließt ein Bündniß gegen Frankreich.

- 26. Die Druckereyen aller nicht ganz Jacobinischen Blätter werden zerstört, als Brissots, Condorcets, Rabauts ꝛc.

- 28. † zu Berlin der Vater der Geographie, D. Anton Friedr. Büsching, Kön. Preuss. Ober-Consist. Rath, aet. 68.

- - Im Convent wird der Berg und die rechte Seite Handgemein.

- 31. Die Gironde (die gemäßigte Parthie, z. B. Pethions, Brissot, Pufot, Barbaroux, Gorsas, Louvet, Chambons ꝛc.) und der Berg (die heftige Parthie z. B. Roberspierre, Danton, ꝛc.) bestritten sich mit Wuth. An diesem Tage siegte der Berg. — 29. Deputirte, die Häupter der Gironde wurden bald hernach arretirt, wie auch 73. andere Deputirte, welche gegen diese Tyrannei protestirten. — Reich des Despotismus unter Robespierre. —

Mehrere Parlamente, besonders im Süd, rüsteten sich eine bewafnete Macht nach Paris zu schicken, um den unterdrückten Convent in seine verlohrne Würde zu setzen.

Der

May.

Der Berg nannte dieses den Foederalism, und rief dagegen ganz Frankreich zu den Waffen — Revolutions-Armeen — Bürger-Krieg im Süd. — Toulon, Lyon, Bourdeaux, Marseille ꝛc. diese grossen und reichen Handelsstädte wurden einen Monath nachher von dieser Regierung in das jammervollste Elend gestürzt.

---

Am Ende dieses Monats stirbt zu Genf der berühmte Naturforscher Carl Bonnet, aet. 73.

## Junius.

Jun.

d. 1. Der Convent wird von einem Heere Bewafneter mit Picken, Bajonetten, Canonen umringt, und beschließt den folgenden Tag (2.) die Ausstossung der obigen Deputirten. — Die Minister Claviere und le Brun, Madame Roland, deren Gemal, der Exminister, sich versteckt hatte, werden verhaftet, und die obigen Girondisten bekamen Haußarrest. Einige z. E. Pethion, Louvet, Bufot, Lanjuinais, ꝛc. flüchteten sich in die südlichen Departemente. —

Auch beschäftigt sich der Convent von diesem Tage an mit Vollendung der neuen Republicanischen Constitution.

Jun.

d. 5. Marseille hebt die Jacobiner als Anarchisten auf.

- 7. Meunier, Commendant von Cassel bei Maynz, wird bei einem Ausfall verwundet, und stirbt bald darauf.

Der berüchtigte Baron von Trenk wird ein Jacobiner.

- 10. Der Convent sezt auf den vermeinten Misbrauch der Preßfreiheit die Todesstrafe.

Wilberforce verliert seinen Antrag, den Sclavenhandel blos auf die Englischen Colonien einzuschränken, mit Einer Stimme.

- 11. † zu Edimburg der trefliche Geschichtschreiber Robertson.

- 12. Prinz Waldeck verliert sein Leben in einer Attaque.

- 14. Ein Reichsgutachten zu Regensburg verbietet alle geheimen Ordensverbindungen auf Universitäten.

- 17. Der Reichstag zu Grodno nimmt seinen Anfang, und die Sitzungen der General-Conföderationen hören auf.

- 22. Der Convent decretirt ein gezwungenes Anlehen von 1000 Millionen Livres nach Verhältniß der Einkünfte.

- 24. Die Durchsicht und Berichtigung des Entwurfs der neuen republicanischen Constitution wird geendet, und gleich nachher

Jun.
her zur Annahme an alle Departemente geschickt.

d. 25. Die Festung Bellegarde, ergibt sich an die Spanier, die besonders unter dem General Ricardo in den Pyrenäen grosse Fortschritte machten.

Vollziehung des Strafurtheils an dem Grafen Byland.

- 26. † zu Berlin der Hofrath und Prof. Carl Philipp Moritz, aet. 40. Er machte sich besonders um die deutsche Sprache verdient.

- 27. Das Bombardement von Maynz nimmt seinen Anfang. – Brand der Domkirche allda.

- – † in Quedlinburg der erste Hofdiaconus, J. A. E. Götze, ein berühmter Naturforscher, aet. 63.

## Julius.

Jul.
d. 1. Reichstags-Verhandlungen über die neuesten Religionsbeschwerden der Reformirten in Chur-Pfalz.

- 5. England schließt Tractaten mit Sardinien und Rußland gegen Frankreich.

- 10. Die lang blokirte Festung Conde ergibt sich durch Capitulation an die Alliirten. Die Garnison wird zu Kriegsgefangenen gemacht.

- 12. Lyon wird in Empörungszustand erklärt und bekriegt. Alle ehemaligen königl.

Jul.

Schlösser werden zu National- und Erziehungshäusern bestimmt.

d. 12. † zu Braunschweig Prof. Joh. Stuve, aet. 42. Er machte sich um die Pädagogick sehr verdient.

- - Marat, Einer der Häupter der Septembrisirer und Beförderer der Proscription, wird von Charlotte Corday ermordet, und diese junge Mörderin stirbt unter der Guillotine 4 Tage nachher, mit einem wahren Heldenmuth.

- 18. Der Franz. General Beaunomois, der Maynz entsetzen will, wird geschlagen.

- 22. Maynz fällt durch Capitulation an Friedrich Wilhelm. Die Garnison erhält freien Abzug. — Ende des Unfugs der Neufranken in Deutschland.

- 27. Die Festung Valenciennes ergibt sich an den Herzog von York, und wird im Namen des Kayserś in Besitz genommen.

- 30. Custine wird dem Revolutionsgericht übergeben.

Houchard kommt an seine Stelle.

Die Hinrichtungen werden von nun an nach dem Schreckenssystem immer häufiger.

---

Ausbruch der Contre Revolution in Corsica.

Au-

## Augustus.

Aug.

d. 1. Der Convent decretirt, die Königin in die Conciergerie zu bringen, und vor das Revolutionstribunal zu ziehen.

- 2. Die Distriktsverwaltung in der Grafschaft Mömpelgard, die kurz vorher Frankreich einverleibt wurde, erläßt den Schluß, daß das in ihren Augen so genannte Fanatische Christl. Sonntags-Fest eingestellt, und dagegen der Decadi gefeiert werden soll.

- 3. Semonville wird auf österreichischen Befehl an der Schweizergrenze arretirt, und nach Mayland gebracht.

- 8. † der Fürst-Abt von Kempten, Rupert II. aet. 58. dem der Freiherr von Meldegg in der Regierung folgte.

- — Jacobiner machen den Vorschlag, den öffentlichen Gottesdienst abzuschaffen.

- — Auch decretirt der Convent, auf Heinrich Gregoires Bericht die Aufhebung der franzöf. Academien und aller übrigen privilegirten Corporationen.

- 10. Von Herault Sechelles wurde in aller Eile eine Republicanische Constitution entworfen und publicirt. „Eine untheilbare demokratische Republik.“ Sie wurde aber bald nachher suspendirt, und an deren Stelle eine provisorische Revo-

Aug.

lutions-Regierung, die mit der unumschränktesten Allgewalt über alle Theile der Verfassung und Verwaltung in Frankreich herrschen sollte, und die Guillotine hinter sich herfahren ließ, bis zum allgemeinen Frieden angeordnet, welche in die Hände des Wohlfartsausschusses von 9 Mitgliedern, der durch das System des Schreckens und Mordens unabhängig despotisch regierte, kam. Die Anarchie wurde dadurch organisirt, und der Convent konnte zu nichts mehr dienen, als die Herrschaft des Raubs und des Schröckens zu legalisiren.

d. 12. † in Leiden der berühmte Orientalist, Heinr. Albr. Schultens. aet. 45.

- 15. Chambon regulirt im Convent die französ. Staatsschulden. — Gezwungene Anleihen ohne Verziehung.

- 16. Die fränkische Nation wurde in Masse aufgeboten, um dieses Reich von allen Feinden zu befreyen. Man suchte Frankreich zu einer Armee umzuschaffen, und diese Armee, die die Revolutionsarmee genannt wurde, nach verschiedenen Stufen des Alters in verschiedene Classen einzutheilen. Die Blüthe der fränkischen Jugend von 18—28. Jahren, bildete die erste Classe.

Von

Aug.

Von dieser Zeit wendet sich das Waffen-Glück aufs neue zu der Republik zurück, und thut bald nachher Riesenschritte vorwärts.

d. 16. Die Zahlen und Classen-Lotterien sollen im Preussischen zum Besten der Invaliden-Versorgungs-Anstalt administrirt werden.

-23. Pondichery geht durch Capitulation an die Engländer über.

-28. Custine, der Eroberer von Mainz, wird guillotinirt.

-29. Toulon, über das Betragen des Nat. Convents höchst mißvergnügt, ergibt sich an den Engländischen Admiral Hood, welcher diese Stadt im Namen Ludwig des XVII. in Besitz nimmt.

---

In Westfrankreich schlug die Vendee eine Armee nach der andern.

---

Churfächsisches Mandat, bey Besetzung der Aemter auf Verdienste und Verstand, und nicht auf Geburt Rücksicht zu nehmen.

## September.

Sept.

d. 1. † zu Kiel der Prof. Wilh. Ernst Christiani. aet. 62.

Sept.

d. 2. Kehl wird von den Franken bombardirt.

- 3. Theilungs- u. Freundschafts-Vertrag zwischen Preussen und Pohlen, welcher erst den 25. dieses Monats durch nachdrückliche Vermittlung Rußlands von den Polen unbedingt unterzeichnet wurde.

- - Der Convent decretirt ein gezwungenes Anlehn um einen Theil der Assignaten-Masse, die damals schon auf $3\frac{1}{4}$ Milliarden angewachsen war, aus dem Umlauf zu ziehen.

- 6. † der Prinz Constantin von Weimar.

- 8. Schlacht bey Hondscoote durch Houchard, welche die Aufhebung der Belagerung von Dünkirchen zur Folge hatte.

- - Der Krieg zwischen England und Frankreich nimmt die schreckliche Gestalt eines Kriegs bis auf den Tod an.

- 11. Die Festung Quesnoy ergibt sich an die Alliirten.

- 14. † zu Zürich der gelehrte Prof. Heinrich Corroeli, aet. 41.

- - Glückliches Treffen der Preussen bey Pirmasens unter dem regierenden Herzog von Braunschweig.

- 15. Der Convent decretirt, daß künftig die fränkischen Generale in Feindes-Landen nicht mehr Freyheitsbäume pflanzen, und die eroberten Völker zur Freyheit, Brüderschaft

Sept.
schaft mit der Republik auffordern, sondern die gewöhnlichen Kriegsrechte gegen sie ausüben sollen. —

Auch werden die theologischen, juristischen und medicinischen Facultäten in Frankreich vom Nat. Convent aufgehoben.

d. 16. † zu Hannover der Gen. Superint. J. A. Schlegel. Er machte sich mit seinen beyden vor ihm verstorbenen Brüdern, besonders um die Verbreitung eines richtigern Geschmacks in den Werken des Witzes verdient.

- - Joseph Doria wird zum Doge in Genua erwählt.

- 21. Ende der Verhandlungen auf dem Reichstag zu Grodno. — Der Reichstag muß zum Besten Rußlands und Preussens die Verkleinerung seines Vaterlands sanctioniren. — Die neue Constitution dauerte nicht länger als 4. Monate.

- 24. General Houchard wird abgesetzt, und bald darauf (d. 16. Nov.) guillotinirt, unter dem Vorwand, daß er die Engländer nicht, wie er doch gekonnt, alle vernichtet habe. An seine Stelle kommt Jourdan.

- 29. Das Dessauische Philantropin oder Erziehungsanstalt ist aufgehoben und in

März.

in 4. einzelne Pensionsanstalten vertheilt worden.

d. 30. Der König von Preussen reißt von der Armee ab.

## October.

Oct.

d. 3. 48. Conventsdeputirte werden arretirt. — Der Postmeister Drouet wird von den Oestreichern gefangen.

- 5. † zu Coppenhagen der berühmte Hofprediger D. Balthasar Munter. aet. 58.

- 8. Der Grosherzog von Toscana tritt der Coalition gegen Frankreich bey; hütet sich aber vor einem unmittelbaren Kampf mit Frankreich.

d. 9. Der Republ. General Chambon wird in der Schlacht bey Chatillon getödtet.

- - Der Russische Prinz Alexander Paulowitsch vermält sich mit einer Prinzessin von Baden, Louisa Maria Augusta.

- 10. Auf des Grafen von Herzberg Veranlassung wird von patriot. Pommern dem großen König Friedrich II. zu Altstettin eine marmorne Säule zum Denkmal errichtet.

- 12. Der Convent beschließt, „die Theilhaber der Lyoner Gegen-Revolution sollen durch eine aussesordentliche

Oct.

che Commission militärisch u. ohne Verzug bestraft, wie die Stadt selbst zerstört werden." Bey Hunderten wurden die für schuldig Gehaltene ausgesondert, und in Einem Haufen mit Kartätschen und Flintenschüssen niedergeschossen.

d. 13. Die zwey Meilen lange Weissenburger Linie wird durch die Oestreicher und Preussen überwältiget.

- 15. 16. Jourdans zweytägige glückliche Schlacht bey Wattigny, welche die Aufhebung der Blokade von Maubeuge zur Folge hatte.

- 16. Die unglückliche Königin von Frankreich, Maria Antionette, aet. 38. wird hingerichtet.

- — Decret wegen des neuen Calenders für Frankreich, und einer ganz neuen Jahrs- Monden- und Tag-Rechnung.

Das französ. Jahr soll mit dem 22. Sept. anfangen, und alle bisherige Zeitrechnung abgeschaft seyn. Die Aere der Franken beginnt mit der Gründung der Republik vom 22. Sept. 1792. — Der altgriechische Calender wird eingeführt. —

- — Glänzender Sieg der Republicaner über die Vendeer bey Chollet; zwey ihrer besten

Ge-

Oct.

Generale Beauchampe und d'Elbee jener ganz todt und dieser schwer verwundet, blieben auf dem Platz. — In dem Bericht an den Convent hieß es nach diesem Siege: „die Vendée sey nicht mehr."

d. 18. Der König von Neapel erklärt den Krieg gegen Frankreich.

- 19. Der Convent decretirt, daß die jetzige einstweilige Regierung der Republik bis zum Frieden im Revolutionszustand bleiben soll. Durch diese Revolutions-Verfassung wurde der Regierung eine ungewöhnliche Macht zugewandt, und ihre Hülfsquellen in's Unendliche vermehrt und erweitert. —

Der Wohlfarts-Ausschuß erhält unumschränkte Vollmacht, alle für öffentliche Sicherheit nöthige Maasregeln zu ergreifen, und übt eine unerhörte Tyranney aus.

Von diesem Zeitpunkt an ist das Requisitionswesen für Menschen, Pferde und alle Erforderniße zum Krieg ꝛc. — unter dem Nahmen: Maximum — hauptsächlich getrieben worden.

- 20. Verbot des öffentlichen Verkaufs der Crucifixe, Heiligenbilder ꝛc. in Paris.

- 24. Nach einer beynahe 50jährigen Regierung stirbt zu Hohenheim der regierende Her-

Oct.

Herzog Carl in Würtemberg. aet. 65. — Sein Bruder Ludwig Eugen tritt die Regierung an.

Das geheime Cabinet wird sogleich, und bald nachher (um Ostern 1794.) das treffliche Institut der Carls-Hohenschule aufgehoben.

d. 25. England declarirt allen Franzosen den Frieden, welche der Anarchie entsagen wollen.

- 26. Die Vendeer siegen über die Republikaner bei Laval in Maine. Der republ. General Lechelle stirbt bald darauf (11. Nov.) aus Unmuth oder an Gift.

- 28. Waren die Franken gänzlich aus Belgien verdrängt. — Landau wird ohne Erfolg bombardirt, und die Belagerung in eine Blokade verwandelt.

- 31. 21. Conventsmitglieder, z. B. Brissot, Abbè Fauchet, Condorcet, Marq. Sillery, Carra, Vergniaux, Genfonne, Duprat, Boileau, Gardier, Valaze, Vigee etc. werden hingerichtet.

## November.

Nov.

d. 1. † im Gefängniß Lord Georg Gordon, Urheber des Aufruhrs im Jahr 1780.

- 3. Der Convent erklärt auf Barrere's Antrag

Nov.

trag die den Kirchen zugehörigen Kostbarkeiten und Geräthe für ein Eigenthum der Nation, und läßt von diesem Tage an alle güldene und silberne Gefässe aus den Kirchen für die Münze wegnehmen.

d. 6. Der Herzog von Orleans, Egalité genannt, aet. 53. der vermuthliche Urheber der Revolution, wird als Verschwörer gegen die Republik hingerichtet.

- 7. Der Catholicismus wird durch den Convent förmlich abgeschaft. Der Bischof von Gobel legte sein Amt und Priesterwürde unter tollen Lästerungen nieder. — Ihm folgten noch mehrere Priester, die Mitglieder des Convents waren. — Mehrere Sectionen von Paris erklären vor den Schranken des Convents „daß sie keine Priester und keinen Gottesdienst mehr brauchen, und ihre Kirchen verschliessen werden."

- 9. Die Municipalität von Strasburg nebst 20. der angesehensten Einwohner werden hingerichtet.

- 10. Die Hauptkirche zu Paris wird der Göttin der Vernunft zum Tempel geweiht. — Der Convent hebt seine Sitzungen auf, und wohnt förmlich diesem Feste bey. — Der Taumel über diese Wiedergeburt geht durch ganz Frankreich; der christliche Gottesdienst

wird

Nov.

wird in vielen Orten abgeschaft, und dafür dem Tempel der Vernunft geweiht.

d. 11. Der erste Maire von Paris Bailly wurde auf dem Marschfelde hingerichtet.

- 14. Fortlouis (Vauban) ergibt sich nach einer kurzen Belagerung an die Oestreicher.

- 15. Wird Manuel, der ehemalige Gemeinde Procurator, guillotiniret.

- 17. Der Convent beschließt „den Triumph des Volkes über Tyranney und Aberglauben durch ein Denkmal zu verewigen."

- 20. Das Begräbniß der christlichen Religion wird zu Paris gefeyert.

- 24. Alle Kirchen werden in Paris geschlossen.

- — Ende des Reichstags zu Grodno.

- 25. Chenier verbannt im Nahmen des öffentlichen Unterrichts Ausschusses den ehemals vergötterten Mirabeau aus dem Pantheon, und sezt an seine Stelle Marat; der auch nachher wieder (1795) aus dem Pantheon weggeschaft wurde.

- 28. Glückliche Schlacht der Preussen bey Kaiserslautern, die bis zum 30sten Nov. dauerte. — Die Franken, die hier unter Hoche und Pichegru nicht durchdringen konnten, zogen nun ihre ganze Macht gegen die Linien an der Motter. —

Nov.

Das Strasburger Münster wird zum Tempel der Vernunft eingeweiht.

d. 29. Der ehemalige Minister Barnave, nebst Marliere und Du Port du Fertre wird hingerichtet.

- 30. General Dugommier nimmt den Engländischen General Ohara bey einem unglücklichen Ausfall aus Toulon gefangen.

---

Eine Menge Bischöffe und Priester entsagen ihrem Stande.

---

Der Graf von Provence wird von Spanien und England als Regent von Frankreich anerkannt.

---

Viele Polen emigriren nach der Moldau und Gallizien.

## December

Dec.

d. 1. Bourdons Vorschlag, sämmtliche Teiche in Frankreich auszutrocknen, wird angenommen.

- 2. Die Freyheit des Gottesdienstes wird auf des General Procurators Chaumette Vorschlag jedem wieder gestattet.

- 3. Roberspierre und Danton versöhnen sich.

d. 5.

Dec.

d. 5. Wurde Rabaut de Sct. Etienne, ehemaliger Protestantisch. Geistlicher in Nösmer, hingerichtet.

- 6. Auf Roberspierres Veranlassung untersagt ein Convents-Decret alle Gewaltthätigkeiten gegen Freyheit in Religionssachen.

- 10. † der Preuss. Gen. Lieut. Prinz von Nassau Usingen.

- 12. Der Magistrat von Frankfurt fodert die Einwohner auf, sich zu bewafnen. — Marseille wird in Belagerungsstand erklärt.

- 12 - 18. Kraft des Befehls vom Convent „Landau zu entsetzen, es koste was es wolle" erfolgten mehrere blutige Angriffe auf die Wurmserische Armee. — aber die Franken konnten doch — ungeachtet aller Anstrengungen — dießmal noch nicht durchbrechen.

- 12. Westermann schlägt die Vendee Armee bey Mans auf das Haupt.

- 13. † zu Braunschweig der Legations-Rath Joh. Joach. Christ. Bode. aet. 62.

- 14. Der Duc de Chatelet wird guillotiniret.

- 15. Der Convent gibt ein Decret über den Unterricht der Jugend.

- 18. Die Judengemeine zu Altstrelitz muß die frühen Beerdigungen abschaffen.

Dec.

d. 19. Toulon wird von den Franken durch Dugommier mit Sturm eingenommen. — Der größre Theil der fränkischen Flotten, Zeughäuser und Magazine wird vor der Räumung von den Alliirten in Brand gesteckt und zerstört. Diese Stadt sollte nachher Stadt des Bergs heissen.

- - Die Institute der sogenannten Leihe- oder Lese-Bibliotheken und Lehrgesellschaften werden im Hannövrischen einer genauern Policey-Aufsicht unterworfen.

-20. Eulogius Schneider, der ehemalige Wirtemberg. Katholische Hofprediger wird am Pranger zu Strasburg gestellt.

-23. Die Vendée-Armee trift bey Savenay abermals eine neue blutige Niederlage.

-22.-27. Die Oestreichischen Linien werden bey Froschweiler überwältigt, und die Deutschen ziehen sich in wilder Ordnung zurück. — Entsatz von Landau — auch wird nachher bald das Fortlouis von den Oestreichern geräumet und den 17. Jan. in die Luft gesprengt.

-24. Vermält sich der Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preussen mit einer Prinzessin von Mecklenburg Strelitz, und dessen Bruder Prinz Fridr. Ludwig Carl von

Dec.
von Preussen d. 26. mit der Vorigen Schwester.

d. 28. Die fränkische Rhein- und Mosel-Armee unter Hoche vereinigte sich. Speyer und Neustadt wird bald nachher besezt — weiteres Vorrücken bis Mannheim.

— — Le Brun und der Maire Dietrich von Straßburg, werden hingerichtet.

— 31. Der ehemalige Herzog von Biron, Haupt-Gen. der West-Armee wird in Paris guillotinirt.

Es trat jene schreckliche Zeit ein, wo an dem Feldherrn selbst das Unglück gestraft wurde.

---

Maltha überläßt dem Englischen Admiral Hood 1600. Seeleute.

---

Rußland und der Pabst erklären den Krieg gegen Frankreich, ohne Krieg zu führen.

---

Die vereinigten Spanier und Portugiesen nahmen unter Ricardo's Anführung ihre Winterquartiere durchgehends auf französischen Boden.

---

In Frankreich werden viele Gewehr-Fabriken, Salpetersiedereien ꝛc. zur schnelleren Beförderung des Kriegs errichtet. —

Am Schluß dieses Jahres stehn 14. französische Armeen im Felde — gegen 900,000. Mann. Robespierre zog die Allgewalt von Frankreich an sich. Unter ihm wurde der Krieg auf das unmenschlichste geführt. — Der franz. General Laval rühmte sich selbst in einem Schreiben an den Convent „Er habe in den Ländern am Rhein den Leuten nichts gelassen, als die Augen, um ihr Elend zu beweinen." Die Häupter des Schreckens-Systems befohlen ihren Agenten die Zerstörung der alten und neuen Denkmale der Kunst, die Verbrennung der Bibliotheken, die Aechtung und Ermordung der Gelehrten, und auf diese Art den Wissenschaften und Künsten den Todesstoß zu versetzen.

---

Am Schluß dieses Jahrs verbot die Schreckensregierung, die Guillotine und Revolutionsarmee in ihrem Gefolge, den Gottesdienst aller Art, bey Strafe, der Aristocratie schuldig erklärt zu werden. Der Atheismus war proselytensüchtiger, als wie eine religiöse Secte in der Welt. Mehrere machten sich's zum geflissentlichsten Anliegen, alle Religion ohne Ausnahme als Tand und Machwerk des Betrugs, vom Blödsinn angenommen, darzustellen. — Der Mensch sey nur für diß Leben geschaffen — keine Vorsehung und kein Gott!!

Im

Im Gewölbe der Tempel wurde ein blühendes Mädchen als Göttin der Vernunft zur Verehrung aufgestellt. — Das Volk huldigte ihr und sang Hymnen. Alle Begriffe vom Recht und Unrecht wurden vertilgt. — Es gab keine persönliche Sicherheit mehr, kein Gesetz mehr, und wurde zum Verbrechen angerechnet, Vermögen zu besitzen. Desmoulin, ein Anhänger Robespierres, gab selbst die Anzahl der Gefangenen in Frankreich auf 200,000. an.

## Januar. 1794.

Jan.

d. 2. Washington schickt dem gefangenen La Fayette ein Geschenk von 1000. Pf. Sterling nebst einem Trostbrief.

3. Der Generalissimus der Vendeer, d'Elbée, der tödtlich verwundet gefangen genommen wurde, wird todtkrank erschossen. aet. 42.

4. 94. Nanteser werden in Paris vor das Revolutionsgericht gebracht. — Valence geht nach Nordamerica. — Lukner und Custine, der Sohn, werden guillotiniret.

5. Bischof von Agra, Präsident des hohen Raths der Vendeer in Chatillon, wird zu Angers hingerichtet.

Jan.

d. 6. Die Franken dringen unter Gen. Hoche bis Worms vor.

- 7. † der geheime Justizrath Justus Möser zu Osnabrück aet. 74. ein Lieblingsschriftsteller Deutschlands.

- 9. Der Churrheinische Krayß beschließt zu Frankfurt am Mayn eine allgemeine Bewafnung. Mehrere Provinzen des deutschen Reichs z. E. Würtemberg, Baden ꝛc. thun ein Gleiches.

- 10. † zu Braunschweig, Jacob Mauvillon, Ingenieur Obrist-Lieutenant und Professor der Kriegswissenschaften. aet. 57.

- 12. Alle Güter der ehemaligen Generalpächter in Frankreich werden eingezogen.

- – Joh. Georg Adam Forster, der von den Wogen des Schicksals herumgetriebene Weltumsegler, stirbt zu Paris. aet. 40.

- 13. Der Graf von Betschard wird zu München gefangen genommen.

- 16. † zu London der geschmackvolle Geschichtschreiber, Eduard Gibbon.

- – Wurmser reißt von der Armee nach Wien; das Interims-Commando übernimmt der Prinz von Waldeck.

- 17. † zu Danzig D. Paul Ver Poortenn, Herausgeber der Danziger theologischen Berichte. aet. 73.

d. 19.

Jan.

d. 19. Marseille wird für rebellisch erklärt, und bekommt den Namen „Sans Nom," erhält aber wegen der ausserordentlichen Beyträge zu den Kriegsbedürfnissen, bald nachher (12. Febr.) seinen alten Namen wieder.

- 21. Die Fortsetzung des Kriegs wird mit einer grossen Stimmenmehrheit im Englischen Parlament beschlossen.

- – Auf Forderung der Jacobiner wird der Todestag Ludwigs XVI. zur Feier für ganz Frankreich beschlossen.

- 22. Carl Rudolph Freyherr von Burk zu Schauenstein wird zum Fürstbischof in Chur erwählt.

- – General Möllendorf tritt statt des Herzogs von Braunschweig das Commando über die Preuss. Armee an.

- 27. Die Schweiz erklärt ihre Neutralität gegen Frankreich auf die vom Englischen Gesandten Fitzgerald übergebene Note.

- 28. † zu Leipzig der gelehrte Buchhändler Joh. Gottlob. Imman. Breitkopf. aet. 73. Er erwarb sich um die Buchdruckerkunst unsterbliche Verdienste.

---

Der Pabst befiehlt den Irrländern unter Strafe des Kirchenbanns Unterwürfigkeit gegen das protest. Hauß von Großbritannien.

Jan.

Das ehemalige Philanthropin zu Dessau wird ein Hospital, unter dem Namen: „Amalienstift."

---

Der Französ. Konsul Becq wird von der Pforte anerkannt.

## Februar.

Febr.

d. 2. Der Convent decretirt, daß jeder Capitain, der sich mit seinem Schiff an den Feind ergibt, welcher nicht doppelt so stark wie er ist, als Verräther am Vaterland gestraft werden soll.

- — Die fürstl. Schlösser werden zu Mömpelgard zerstört.

- 3. Ueber den bevorstehenden Feldzug wird grosser Kriegs-Rath in Brüssel gehalten. Obrist Mack, der den Plan dazu entwarf, reißt selbst damit nach England.

- — Cornwallis Ankunft in London. Ihm succedirt Sir Shore.

- — Der Russische Gen. Igelström gibt in Warschau den Befehl, daß alle Akten und Urkunden, die auf die Verhandlungen des Reichstags vom 3. May 1793. Bezug hatten, in sichere Verwahrung gebracht, d. h. vernichtet werden sollen. — Der Revolutions-

Febr.

tions-Reichstag zu Warschau wird dadurch für ganz ungültig erklärt.

d. 4. Der Convent verkündet die Freiheit aller gekauften Neger und Sclaven in allen Besitzungen der fränkischen Republik. Ein Neger, ein Mulatte, und ein Weisser nehmen als Deputirte von St. Domingo Sitz und Stimme im Convent.

- 5. Pichegru wird zum Hauptgeneral der Nord-Armee ernannt. An seiner Stelle erhält Michaud das Commando der Rhein-Armee.

- – Pitts neue Finanz-Bille wird angenommen.

- 9. Cap Tiburon auf St. Domingo wird erobert.

- 10. Dem Convent wird der Werth der den Geistlichen und Emigrirten abgenommenen Güter zu Paris auf 1,500 Mill. und in der ganzen Republik auf 20,000 Mill. berechnet.

- – Mömpelgardt bittet den Convent um Vereinigung mit Frankreich.

- 13. Der Kayf. General Graf von Browne tritt das Commando der Reichsarmee an.

- – Der Hastingsche Proceß wird fortgesezt.

- 15. † zu Lund der Bischof D. Olaf Celsus, aet. 80.

---

d. 18.

Febr.

- 18. Fest zu Paris im Tempel der Vernunft wegen abgeschafter Sclaverei der Neger.
- 22. Der König von Preussen erklärt sich durch den Reichsgrafen von Soden gegen alle Gerüchte, daß er sich einige Hochstifter und Reichsstädte zur Entschädigung für den bisherigen grossen Kriegsaufwand zuzueignen gedächte, und versichert die unverrückte Aufrechterhaltung des deutschen Staatskörpers.
- 28. Priestley hält seine lezte Rede an dem allgemeinen Fasttag in England; nimmt Abschied von Europa, und zieht nach America.
- – Jervis und Grey landen auf Martinique.

---

Preussen droht ausser dem Reichscontingent seine Truppen zurückzuziehen, wenn man nicht auf Mittel denke, sie auf Kosten des deutschen Reichs, oder wenigstens der 6 vordern deutschen Reichskreiße, die dem Krieg am meisten ausgesezt sind, zu unterhalten.

---

In den Kayf. Erbstaaten werden für 30 M. F. Silber aus den Kirchen und Klöstern in die Münze geliefert.

---

Zu Genf wird ein National-Convent errichtet, und aller Unterschied der Stände aufgehoben.

---

Kai-

Kaiserl. Patent wegen eines allgemeinen Darlehns zu den Kriegskosten. Sehr viele erlegen es als freiwilliges Geschenk.

## Martius.

März.

d. 1. Prinz Waldeck übernimmt das Commando der Armee in Italien.

- 2. † zu Aschaffenburg Ludwig regierender Fürst zu Nassau Saarbrück. aet. 49. — Ihm folgte in der Regierung der erste Prinz Heinrich Ludwig Carl Albrecht.

- – Der Cardinal von Brienne entgeht der Guillotine durch Gift.

- 9. † zu Costanz der Fürstbischof von Basel Franz Sigismund, aet. 67.

- 13. Auf dem Wilhelmsplatz zu Berlin wird dem Preuss. General Ziethen eine Bildsäule errichtet.

- 14. Der Staatsminister Aranda in Madrid behauptet, daß nur ein schleuniger Frieden mit Frankreich, Spanien von weitern Uebeln retten könne, und wird dafür nach Andalusia verwiesen.

- – Anfang der Insurrection in Polen. Madalinsky überfällt die Preussen in Szrensk.

- 16. Die Engländer nehmen Martinique in Besitz.

- 18. Der Churfürst von Mainz empfiehlt dem deut-

März.

deutschen Reiche, sich zu den Foderungen des Königs von Preussen zu verstehen.

d. 19. † der tapfre spanische General Ricardo. An seine Stelle kommt der General de la Union.

— † in Züllichau der verdiente Prediger Christian Fridr. Carl Herzlieb. aet. 34.

22. Abzug der Preuss. Armee vom Ober-Rhein bis auf 20,000. Mann vertragsmäßiger Hülfe an Oestreich. — Herzog Albert von Sachsen Teschen wird als commandirender Reichs Gen. Feldmarschall verpflichtet.

23. Kosziusko nimmt Cracau in Besitz, und erklärt sich für den obersten Anführer aller bewafneten Macht. Er errichtet ein Revolutionstribunal.

24. Heberts Parthie, die auf Robespierre Sturz arbeiteten, 18. an der Zahl, Hebert selbst, Ronsin, Vincent, Anacharsis, Cloots, der Redner des Menschengeschlechts u. s. w. wurden als Feinde der Freiheit in Paris hingerichtet.

Kosziusko erläßt ein Insurrections-Manifest, worinn er alle Polen zur Vereinigung mit ihm aufforderte, und richtete gleich nachher (d. 26.) ein Revolutionsgericht ein,

um

März.
um die Anhänger der auswärtigen Mächte als Verräther des Vaterlands zu bestrafen.
d. 25. 15000. Russen rücken in Warschau ein; der König bekommt Russische Wache, und rebellisch-Gesinnte werden arretirt.
- 26. Preussische Truppen rücken in die Woywodschaft Sendamir und Cracau ein.
- - In Neapel wird eine Verschwörung gegen die Königliche Familie entdeckt.
- 27. Dännemark und Schweden schließt ein förmliches Bündniß zur Behauptung der Neutralität in diesem Kriege.
- - Die 8 Ober-Consistorialräthe der Examinations-Commission zu Berlin, werden zugleich auch zu Oberschulräthen ernannt.
- 28. Die Revolutions-Armee in Frankreich wird verabschiedet.
- 30. Gen. L'Hoche wird zu Nizza arretirt.

---

Der Kayser verlangt das Triplum der Reichscontingente an wirklicher Mannschaft.

---

Der König von Preussen widerräth die allgemeine Bewafnung des Volks.

## April.

Apr.
d. 1. Eulogius Schneider wird in Paris guillotinirt.

d. 1.

Apr.

d. 1. Der Convent hebt den Vollziehungsrath auf. An die Stelle der bisherigen Minister kommen 12 besondere Commissionen, welche unter der Aufsicht des Wohlfarts-Ausschusses die Staatsgeschäfte verwalten sollen.

- – Kayser Franz II. reißt von Wien zur Hauptarmee nach den Niederlanden, und übernimmt selbst auf einige Zeit die Ober-Anführung des Heers.

- 4. Die Engländer erobern die Insel St. Lucie.

- 5. Dantons Parthie, z. E. Danton, Chabot, Laeroix, Philippeaux, Bazire, Herault Lechelles, Camille, Desmoulins, Fabre d'Eglantine, der den neuen fränkischen Kalender fabricirte, Gen. Westermann ꝛc. werden als sogenannte Feinde der Freiheit in Paris guillotinirt. — Wie Danton zum Schaffot hingeht, stellt er seinen Mördern das Prognosticon: „In 3 Monathen werde sie gewiß das Volk zerrissen haben." Der Wohlfarts-Ausschuß herrscht von nun an unter Robespierres Leitung unumschränkt.

- 7. Oneglia wird von den Franzosen erobert.

- 8. Die fernere Mitwürkung des Königs von Preussen gegen Frankreich wird mit $1\frac{1}{2}$ Mill. Pf. St. Subsidien für 62,000 Mann, von England gesichert.

d. 9.

Apr.

d. 9. In den Preuss. Landen wird den Evangel. Predigern eine umständl. Anweisung zur gewissenhaften und zweckmässigen Führung ihres Amts gegeben.

— Dictatur 2. Kayf. Commissions-Decrete zu Regenspurg, die schleunige Stellung der Reichscontingente und abermalige Bewilligung mehrerer Römer-Monate betreffend.

— Cornwallis vertheidigt Hasting vor seinen Richtern.

10. Tod des Gen. Haxo, der von den Vendeern gefangen, sich den Degen durch den Leib stößt, um nicht: „es lebe der König" rufen zu müssen.

11. Die Insel Guadaloupe wird von den Engländern erobert.

12. Der Religionsproceß wird in den Preuss. Staaten abgekürzt. — Auch wird eine Cabinetsordre wegen Absetzung der neologischen Prediger ertheilet.

13. In Paris wurden abermals 19 Personen, z. E. Chaumette, der Bischof Gobel, der Gen. Dillon, Beyffer, der ehemalige Hofmeister des jungen Königs Simon, u. s. w. guillotinirt.

— Der Convent decretirt, Rouffeaus Asche in dem Pantheon beyzusetzen.

Apr.

d. 15. Erzherzog Ferdinand erhält das Commando in Italien.

- 17. Die Polen empörten sich zu Warschau wider die Russen, unter Igelströms Anführung, und tödteten mehr als die Hälfte derselben. Völliger Ausbruch der Revolution.

- - In den Preuss. Staaten wird die allg. deutsche Bibliothek als ein für die christl. Religion gefährliches Buch, bey 50 Ducaten Strafe verboten.

- 18. Kosziusko wird zu Warschau als Oberbefehlshaber der gesammten bewafneten National-Macht ausgerufen, und die Polen wagten es, Rußland und Preussen zu bekriegen.

- - Geschloßner Subsidien-Tractat zwischen Preussen, England und Holland, nach welchem eine Preuss. Armee von 62,000 Mann gegen Frankreich unter einem Preuss. Befehlshaber agiren soll.

- 21. Der Großfeldherr Kossakousky wird zu Widen hingerichtet.

- 23. Kayser Franz II. empfängt von den Ständen in Brabant die Huldigung.

- - Die Royalisten erfechten einen vollständigen Sieg in der Vendee.

- - Die Preussen marschiren von Cölln nach Maynz zurück.

d. 24.

Apr.

d. 24. Malesherbes, Vertheidiger Ludwigs XVI. wird guillotinirt. aet. 72.

- – Der Bernhardsberg in Italien wird von den Franken mit Sturm erobert.

- 26. Glorreiche Schlacht der Kayserl. bei Carillon. Die Kayserl. rücken siegreich bis nach Guise und Cambray vor.

Am nämlichen Tag machte Pichegru in Westflandern von Dünkirchen bis Givet einen glückl. Hauptangriff. — Dieser unerwartete Einfall gibt dem Kriege eine neue Gestalt.

- 27. Der immerwährende Rath und alle Haupt-Collegien zu Warschau werden abgeschaft.

- 28. Zu Cagliari bricht durch die Verhaftnehmung einiger lauten Vertheidiger der National-Rechte ein förml. Volksaufstand aus. — Die Sardinier erhielten vom Turiner Hof Erleichterung.

- – Estaing, Bethune, Charosts etc. werden hingerichtet.

- 29. Menin wird von den Franken eingenommen.

Auch in Italien dringen die Franken mit Erfolg vor.

12 bis 15,000 Adliche und Fremde müssen auf Befehl des Convents Paris verlassen.

Apr.

d. 30. Landrecy ergibt sich an die Alliirten unter dem Erbprinzen von Oranien.

– Unglückliche Schlacht der Spanier bei Ceret in Roussillon. — Der Fränkische General, Dugommier, wendet sich gleich darauf mit gutem Erfolg zur Wiedereroberung der festen Plätze, welcher sich die Spanier im Ostpyrenäer Departement bemächtiget hatten.

---

James Bruce, der sogenannte Abyssinische Reisende, stirbt in England an einem unglücklichen Fall von der Treppe, aet. 64.

---

Der Fürst von Ysenburg hebt die Leibeigenschaft in seinen Landen auf.

---

Der Rath in Charlestown schaft in öffentl. und gerichtl. Verhandlungen alle Titulaturen ab.

---

Hessen-Kassel verlangt auf dem Reichstag eine Entschädigung von 5 Millionen an Kriegskosten.

---

In diesem Monat wird auf dem Reichstag zu Regenspurg ein Vorschlag zur allgemeinen Bewafnung der Grenz-Unterthanen gemacht. In mehreren deutschen Staaten, besonders beym Rhein,

April.

Rhein, Breißgau, Würtemberg, Baden ꝛc. werden deswegen Landmilizen mobil gemacht.

---

Der Krieg der Chouans am rechten Ufer der Loire, (die sich von einem Bauren Iean Chouander in dieser Gegend zuerst mit den Seinigen zu Waffen griff, um sich gegen die Freunde der Freiheit zu schützen, so nannten,) beginnt ernstlich zu werden.

## Majus.

May.

d. 4. Der Kayser drohet den Ständen des deutschen Reichs, welche in Stellung ihrer Contingente saumseelig seyn würden.

» 5. Der Convent decretirt, alle ehemaligen Generalpächter dem Revolutionsgericht zu übergeben. —

Auch werden die Dekaden-Feste statt der Sonntagsfeier nach einem Dekret verordnet.

» 7. Robespierre veranlaßt durch den Convent in Ansehung der Religion ein Dekret folg. Innhalts. 1) Das franz. Volk erkennt das Daseyn des höchsten Wesens und die Unsterblichkeit der Seele. 2) Zur Ausübung dieser Religion gehört der Abscheu für Tyranney und die Bestrafung der Tyrannen. 3) Die hohen Festtage dieser Re-

May.

ligion sind d. 14. Jul. 1789. d. 10. Aug. 1792. d. 21. Jan. d. 31. May 1793. Auch sollen Nationalfeste in Rücksicht auf die Hauptbegebenheiten der Republik gefeiert werden. An den Dekadentagen soll man Feste feiern dem höchsten Wesen, der Natur, dem menschl. Geschlechte, dem Franken-Volk, den Wohlthätern der Menschheit, den Märtyrern der Freiheit, der Gleichheit, der Republik, der Freiheit der Welt, der Vaterlandsliebe, dem Haß der Unterdrücker und Verräther, der Wahrheit, der Gerechtigkeit, der Schaamhaftigkeit, dem Ruhm und der Unsterblichkeit, der Freundschaft, der Mäßigkeit, der Tapferkeit, der Rechtschaffenheit, dem Heldenmuth, der Uneigennützigkeit, dem Stoicismus, der Liebe, der ehelichen Treue, der väterlichen Liebe, der mütterlichen Liebe, der kindlichen Liebe, der Jugend, dem männlichen Alter, dem Greisen-Alter, dem Unglück, Unsern Voreltern, dem Ackerbau, der Industrie, der Nachkommenschaft, ꝛc. — Dieses Dekret wird an allen öffentlichen Gebäuden als Inschrift eingehauen. — Robespierre wurde wegen dieser Fanatischen Albernheit verlacht, und verächtlich gemacht.

d. 8. Lavoisier, einer der größten Chemiker unserer Zeiten, dem die Chemie manche neue Ent-

May.

Entdeckung verdankt, wird hingerichtet, aet. 51. Er war gerade damals mit mehreren wichtigen Versuchen beschäftigt und bat, nicht für sein Leben, sondern nur für die Wissenschaft besorgt, um 8 Tage Aufschub, um diese vollends zu endigen. Diese Bitte wird ihm nicht gewährt. Einer von den Decemvirs sagte: „die Republik bedarf keiner Chemiker." — Auch werden am nemlichen Tage viele General-Pächter zu Paris guillotinirt. Die Republik soll hiedurch 80 Mill. Livres gewonnen haben.

d. 9. Die Revolutionstribunale in den Departementen werden abgeschaft; nur das in Paris bleibt.

- - Zu Warschau wird der Grosfeldherr Ozarowsky, Graf Ankwiz, Bischof Kossakowsky, und der Feldherr Zabiello hingerichtet.

- 10. Die edle Prinzessin von Bourbon, Elisabetha, Schwester des Königs wird in Paris unter der Anklage, daß sie ihren entflohenen Brüdern Geld zugesandt habe, hingerichtet.

- - In Turin wird allen Bürgern befohlen, die Waffen zu ergreifen.

- 11. Der Convent decretirt, alle Betteley ab-

May.

zuschaffen, um epidemische Krankheiten zu verhüten.

– – Der König in Pohlen wird von allen seinen Geschäften suspendirt, und ihm untersagt, sich ausserhalb der Stadt zu begeben.

– 12. Nach einem sehr großen Kampf wird Clairfait bey Cortryk von Pichegru geschlagen.

– 13. Entdeckung einer Verschwörung gegen den Pabst und die Regierung in Rom.

– 14. König Frid. Wilhelm II. reißt von Berlin zu seiner Armee in Südpreussen ab.

– 17. Auf Pitt's Antrag bewilligt das Englische Parlament die Suspension der Habeas Corpus Acte bey Verdacht von Verschwörung gegen den König oder die Regierung.

– – Vom 17. May bis zum 17. Jun. war zwischen den Franken und Oestreichern in den Niederlanden kein Tag ohne Gefecht, Treffen und Schlachten.

– 23. Glückliches Treffen der Preussen unter Möllendorf bey Kayserslautern — jedoch ohne Erfolg.

– 24. Entdeckung einer Verschwörung in Turin gegen die königliche Familie.

– – Ein 17jähriges Mädchen, Cecilie Renaud

Mya-
naud, wird angeklagt, Robespierren morden zu wollen.

Barrere erstattet einen langen Bericht über den Plan und Künste des Englischen Ministeriums, die Revolutions-Regierung mit Dolchen zu vernichten. Auf seinen Vorschlag beschließt der Convent: „Es sollen keine Engländer und Hannoveraner mehr zu Gefangenen gemacht werden."

d. 24. Jourdan, der 4mal zurückgeschlagen wurde, erzwingt endlich den Uebergang über die Sambre, und faßt festen Fuß.

- 25. Die Oestreicher besetzen wieder Speyer.

- 26. Der Spanische General Navarro übergibt die Feste Colliare an den Fränkischen General Dugommier.

- 27. Grey und Jervis werden von dem Londner Stadt Rath wegen Eroberung der Westindischen Inseln mit dem Bürgerrecht beschenkt.

d. 29. Charleroi wird berennt.

Jourdan, der berüchtigte Kopfabhauer von Avignon, wird guillotiniret.

- 30. Bedfort und Fox in London dringen auf den Frieden mit Frankreich.

---

Im Anspachischen werden alle Wildbahnen aufgehoben.

## Junius.

Jun.

d. 1. Glückliche Seeschlacht der Engländer durch Admiral Howe auf der Höhe von Ouessant.

- 2. † der regierende Herzog von Mecklenburg Strelitz, Adolph Fridrich. Ihm folgt in der Regierung sein älterer Bruder Carl Ludwig Friedrich.

- - Franz Xavier, Freyherr von Nereu wird zum Fürst-Bischof in Basel erwählt.

- 3. Die Franken werden von den Alliirten unter Franz II. Anführung bey Fleurus mit Nachdruck zurückgeschlagen und Charleroi wieder befreyt.

- 7. Kosziusko läßt ein allgemeines Aufgebot des Volks in Polen ergehen.

- 8. Ein Fest des höchsten Wesens wird nach der Verordnung des Convents, oder vielmehr des Robespierre, durch ganz Frankreich gefeyert.

- - † zu Göttingen der berühmte Dichter Gottfried Aug. Bürger aet. 47.

- - Der Convent beschließt, daß in jedem District Frankreichs ein Buch der National-Wohlthätigkeit niedergelegt werden solle, um in jedem Departement 400. bis 1000. nach dem Verhältniß desselben, alte gebrechliche Bauren über 60. Jahre, oder jüngere, die sich in der Feldarbeit Gebrech-

Jun.

brechlichkeit zugezogen haben, ferner halb soviel Handwerker auf dem Lande, und endlich 350. stillende Mütter nebst 150. dürftigen Wittwen für jedes Departement in dasselbe einzuschreiben, wovon die erste jährlich 160, die zweyte 120, und die dritten 60. Livres bekommen sollen.

d. 10. Das Revolutionsgericht zu Paris erhält eine neue Organisation. — Es werden nun statt Eines Revolutions-Tribunals 4. solche Blut-Gerichte in Paris errichtet, um die Prozesse zu beschleunigen. — Es wurden nun öfters nach der neuen Einrichtung täglich 30 — 50. hingerichtet.

— In Paris wurde das scheußliche Gesetz gegeben, daß Alle, die falsche Nachrichten zu Beunruhigung des Volks in Umlauf bringen, die Meynung des Volks irre führen ꝛc. gegen die Freyheit, Einheit und Sicherheit der Republik arbeiten, mit dem Tode bestraft werden sollen. —

Auch wurde decretirt, „daß Deputirte ohne vorausgegangenes Anklagedecret den Revolutions-Gerichten übergeben werden könnten."

11. 42. Verschworne werden in Turin hingerichtet.

13. Clairfait wird auf's Neue von den Fran-

Jun.

Franken angegriffen, und muß nach tapferm Widerstand dem Feind das Schlachtfeld überlassen.

d. 14. Der Kayser befiehlt, daß die Reichsstände ausser ihren Contingenten auch preuss. Truppen in Subsidien nehmen sollen.

- 15. Cracau ergibt sich den Preussen auf Diskretion.

- 18. Corsica gibt sich eine eigene Constitution, und unterwirft sich England. Elliot ist ihr Vicekönig.

- 19. † zu Bautz, der Bibliothekar und Professor Ild. Schwarz, ein Benediktiner, aet. 42.

- 22. Der Convent beschließt, daß 3000. Jünglinge von 16. Jahren durch eine zweckmässige Erziehung zum Kriegsdienst gebildet werden sollen. In dieser Rücksicht wird zu Sablons bey Paris eine allgemeine Militärschule errichtet.

- 23. Der Graf von Metternich fodert die Belgischen Stände zu einer allgemeinen Bewafnung dringend auf.

Der Preuss. Gesandte von Buchholz erhält endlich von den Polen einen Paß, um Warschau verlassen zu können.

- 25. Die Besatzung von Charleroi, welche so oft entsezt wurde, muß sich endlich an die Fran-

Jun.
Franken ergeben, unter Jourdans Anführung. — Es erhält den Namen Charles Republicain.

d. 26. Unglückliche Schlacht Coburgs unweit Fleurus durch Jourdan. Das Schicksal der Niederlande wird dadurch abermals entschieden. —

Der Fortgang der Franzosen ist von jezt unaufhaltbar.

Hier zeigte sich zuerst der reelle Nutzen der Luft-Ballons, der 10. Jahre vorher für Spielerey gehalten wurde. — Der Sieg hatte bereits für das Oestreichische Heer entschieden; da Jourdan aber durch seinen Adjutanten das siegende Heer im Luftballon recognosciren ließ, so erneuerte er nach seinen Nachrichten das mörderische Treffen und siegte.

27. Ein Reichsgutachten zu Regenspurg bewilligt abermals 50. Römer Monate.

— † zu Wien der Fürst und Kayf. Staatsminister von Kaunitz, aet. 84. An seine Stelle kommt der Freyherr von Thugut.

29. Durch einen Schluß des Convents erhält die Ardennen-Armee den Namen Sambre- und Maas-Armee.

---

Der

Der Engländer Burke zieht sich von den polit. Geschäften in die Einsamkeit zurück.

---

Die Polnischen Insurgenten ziehen den Kürzern.

## Julius.

Jul.

d. 1. Robespierre spricht im Jacobiner-Klubb gegen die moderate Parthie.

- 3. Die Nordarmee vereinigt sich in Ath mit der Sambre- und Maas-Armee. Durch diese glückliche Vereinigung wird der große Plan ausgeführt, und die eroberten, aber nun abgeschnittenen Festungen Valenciennes, (d. 17. Aug.) Conde (d. 30. Aug.) Quesnoy (d. 12. Aug.) und Landrecy (d. 15. Jul.) kommen durch diese Bewegungen in wenigen Wochen theils nach kurzer Belagerung theils ohne Schuß wieder unter dem General Scherer in die Hände der Feinde.

- 6. Der Prinz von Hessen-Philippthal bleibt in dem siegreichen Gefecht der Franken bey Gemappe.

- — † der Graf von Schmettow.

- 7. Pethion und Bazot werden halb verwest auf dem Felde gefunden.

- 8. Auch in dem Herzogthum Jülich und Bergen wird die Haltung der allg. deutsch.

Jun.

deutsch. Bibliothek als ein gefährliches Buch gegen die christliche Religion verboten.

d. 9. Heute und wenige Tage vorher (d. 7.) werden gegen 130. Personen abermals vom Revolutions-Gericht zum Tod verurtheilt.

- 14. Die Franken feyern das heutige Fest mit Republicanischen-Abendmahlzeiten vor den Häusern, mit Tanzen auf der Strasse.

- 14. Die Oestreicher gehen bey Mannheim über den Rhein. Die Franken dringen immer weiter vor.

- 18. Der Preuss. General Günther siegt gegen die Polen bey Dennik.

- 19. Brach in Genf eine neue Revolution nach dem Beyspiel von Paris aus. Die Regierung wurde abgesezt, ein Revolutionstribunal errichtet, gegen 400. Personen gefangen genommen und die christliche Religion für abgeschaft erklärt. Der Syndicus Cayla, ein verdienter Mann, wurde abgeschaft und erschossen.

- 21. Die fränkischen Heere trennen sich. Jourdan zog den Oestreichern unter Clairfait über die Maas nach Deutschland nach; Pichegru folgte den Engländern, Holländern ꝛc. nach der Holländischen Gränze nach.

- 22. Carl de Flers, Gen. der Ost-Pyre-

nä-

Jul.

näer wird guillotinirt; an seine Stelle kömmt Dugommier.

d. 23. Die Franken besetzen Lüttich.

- 25. Der regierende Fürst von Salm Kirburg, Friedrich Joseph Otto, wird zu Paris hingerichtet. — Ihm folgt in der Regierung der minderjährige Prinz Friedrich Ernst Otto. — Auch werden zu gleicher Zeit die 2 Grafen von Vergennes, der Gen. Beauharnois in Paris hingerichtet. In den nächsten Tagen noch der Baron Trenk, der sich 1793. von Altona nach Paris begab, der Dichter Cheneer, die Prinzessin Grimaldi-Monaco, und Chimay etc.

- 26. Die Stadt Kussel, im Zweybrückischen Amt Lichtenberg, wurde auf Befehl des Volks-Repräsentanten Herz aus einer geograph. Unwissenheit statt eines Orts ähnlichen Namens im Trierischen verbrannt. — Nachheriger Ersatz vom Convent.

- 27. Die Assignaten fangen an von ihrem Nominal-Werth herabzusinken.

- — Robespierre, der vom 31sten May 1793. wie ein Dictator durch die Guillotine und das Schreckenssystem regierte, wurde durch Tallien gestürzt, und in der Nacht der Saal der Jacobiner durch Legendre geschlos-

Jul.

schlossen. In den lezten 3. Tagen vor seinem Sturz ließ er noch 135 Personen durch die Guillotine tödten. — Dieser Tag entschied gegen die Anarchie.

d. 28. Robespierre, aet. 35. und sein Anhang St. Iust, Couthon, Henriot, Lavallete, Dumas, Vivier, etc. und 12 Mitglieder der Municipalität, — zusammen 22 Personen, werden hingerichtet.

Diese Revolution ist ein Gegenstück vom 31. May. — End Epoche der Schreckens-Regierung. — Sturz des Berges und der Jacobiner.

Diese Periode zeichnete sich auch insonderheit durch die schnödeste Verachtung und Niedertretung aller Wissenschaften und Künste aus.

Neuer Charakter der fränkischen Regierung: Moderantism. — Mässigung — vorher das gröste Verbrechen in Frankreich — fängt an herrschendes Princip zu werden.

Die wilde Stürmerei der Thronen verliert sich — Die Sprache der Franken reinigt sich von dieser Zeit an von Jacobiner-Phrasen gegen die auswärtige Regierungen.

29. Die Franken dringen mit Macht in Holländisch-Brabant ein, und erobern wenige Wochen nachher die Festung Sluis.

Jul.

d. 29. Noch 71 Anhänger des Robespierre, worunter fast der ganze von ihm eingesezte Gemeinderath war, werden guillotinirt.

Barrere spricht im Convent lebhaft gegen die Parthie Robespierres.

30. Der Prinz Koburg läßt einen Aufruf an die deutschen Bewohner des Rheins und der Mosel ergehen. —

— Urtheil des Schwed. Hofgerichts gegen Armfeldt, Ehrenström, Aminof und Fräulein Rudenskiold.

31. Der Convent widerruft die einst den Wohlfarts- und Sicherheits-Ausschüssen ertheilte Vollmacht, seine Mitglieder ohne Rücksprache mit ihnen, arretiren zu lassen. Jene beiden Ausschüsse sollen jeden Monat zum 4ten Theil erneuert werden. — Viele Gefangene werden nun nach dem System der Mässigung frei gelassen.

---

Nach Lecointres Bericht sind in den 45. Tagen vor dem 11. Jun. 577; in den 45 Tagen nach dem 11. Jun. 1285. guillotinirt worden. In jenen 45 Tagen stieg die Anzahl der Gefangenen in Paris um 479, und in diesen um 1249. — Die Guillotine wurde eine den Staat bereichernde Münzstätte genannt. — Wer um diese Zeit reich war, war verdächtig; wer

Jul.
wer verdächtig war, kam unter die Guillotine; wer unter der Guillotine starb, dessen Vermögen ward zum Gewinn der Republik confiscirt. Barrere nannte diß: „Münzen auf dem Revolutions-Platze schlagen.“

---

Der Prinz Coburg legt sein Obercommando nieder. — Ihm folgt jezt Clairfait.

## Augustus.

Aug.
d. 1. Calvi auf Corsica ergibt sich den Engländern durch Capitulation.
- — Der Convent hebt das schreckliche Gesetz vom 10. Juni, das Revolutions-Gericht in Paris betreffend, auf. Mehrere Anhänger Robespierres z. B. Fouquier-Jainville, Lebon, Rossignol, ꝛc. werden arretirt.
- 2. Der König von Preussen fodert aus seinem Lager bei Wola den König von Polen in Warschau zur Uebergabe auf.
- 3. Die Insel Cadsand wird von den Franken erobert.
- 5. waren schon 12,000 Pf. Sterling für die Abgebrannten in London, wo d. 23. Jul. vorigen Monats gegen 700 Häuser in die Asche gelegt wurden, gesammelt.

Aug.

d. 6. Weises und musterhaftes Rescript des Markgrafen von Baden an das Kirchenraths-Collegium, die Pfarr-Besetzungs- und Promotions-Ordnung betreffend.

- 7. 100 arretirte Personen kommen allein aus dem Pallast Luxemburg los.

- 12. Die Russen erobern Willna, und die Polen nähern sich siegreich der Stadt Thorn und der schlesischen Grenze.

- 13. Der franz. Gen. Mirabel bleibt in einem Gefecht mit den Spaniern. Nach einem Conventsdecret soll sein Namen auf eine Säule im Pantheon kommen.

- 14. † der Churfächs. Ober-Consistorial-Vice-Präsident Peter Graf von Hohenthal, aet. 78.

- 15. Volks-Unruhen in London.

- 17. Der Ingenieur Chappe in Paris legte die wichtige Erfindung des Telegraphen dem Convent vor. Der Convent wurde dadurch in Stand gesezt, in Zeit einer halben Stunde eine Ordre an Rhein ꝛc. ergehen, auch daher kommen zu lassen. — Diese Kunst wurde immer weiter vervollkommt, so daß man Luftballon in Lagern, Festungen, und selbst im Gewühl der Schlacht mit Vortheil aufsteigen ließ.

d. 18.

Aug.

d. 18. Die Kayserl. übernehmen die Stadt und Festung Mainz von den Preussen.

- 19. Tallien spricht im Convent für die Preßfreiheit.

- 20. Brand in der Abtei St. Germain, wo eine Salpeter-Fabrik ist. Die Bibliothek verbrennt mit; die Manuscripte aber werden glücklich gerettet.

- 26. Der Divisions-Gen. Moreau nimmt nach einer harten Belagerung die Veste Sluis ein. Am nemlichen Tage stirbt zu Brest sein Vater unter der Guillotine.

- 27. Der Preuss. Gen. Schönfeld schlägt den Polnischen General Madalinsky in Süd-Preussen.

- 29. Lecointre klagt im Convent die Deputirten Collot d'Herbois, Billaud de Varennes, Barrere, Amar, Vadier, Vouland und David, in 26 Punkten an. Stürmische Sitzung darüber. — Am folgenden Tag wird diese Anklage vom Convent für verläumderisch erklärt.

- 30. Die Franken dringen immer weiter in Holland vor.

- 31. Die Pulver-Mühle in der Ebene von Grenelle fliegt in die Luft. Viele Menschen verunglücken darinne.

Aug.

d. 31. Gregoire's trauriger Bericht an den Convent im Namen des Unterrichts-Ausschusses über den erbärmlichen Zustand der Künste und Wissenschaften unter Robespierre's Regierung.

## September.

Sept.

d. 6. Wegen des allgemeinen Aufstandes in Südpreussen hebt der König von Preussen die Belagerung von Warschau auf.

- 7. Conventsdecret gegen die rückkehrenden Emigranten.

- 12. † der berühmte franz. Dichter Florian von Boisselin, aet. 39.

- 14 Glückliche Schlacht der Franken bei Herzogenbusch die nach mehreren siegreichen Gefechten den Uebergang über die Waal und Maas zur Folge hatte. —

- — Die 94. an das Revolutionsgericht geschickten Nanteser werden zur allgemeinen Freude freigesprochen.

- 18. Die Franken erobern wieder Bellegarde, und der Convent läßt ein Fest in der Republik feiern, weil die Erde Frankreichs jezt durchaus von Feinden frei ist. — Der Kriegsschauplatz wird nun in das spanische Gebiet verlegt.

d. 18.

Sept.

d. 18. Unglückliche Schlacht der Oestreicher bey Spermont an der Ourte unter Latour. Die Franken besetzen Spaa, Stablo und Malmedy.

- – Suwarow schlägt die Polen bei Brzesc, und bald darauf bei Grodno.

- 20. Glückliches Treffen der Preussen bei Kayserslautern unter dem Erbprinzen von Hohenlohe-Ingelfingen — jedoch ohne Folge. — Die Preussen ziehen sich bald darauf auch über den Rhein zurück.

- – Der erste Transport Gemälde von Rubens, von Dyk, u. a. kommt aus Holland in Paris an.

- 21. Die Franken siegen in Italien.

- 23. † zu Rekan der um die Rechausche Schulen sehr verdiente Lehrer, Heinr. Jul. Bruns, aet. 49.

- 30. Man will in London ein Complott entdeckt haben, den König durch einen vergifteten Pfeil zu ermorden.

## October.

Oct.

d. 1. Vereinigung der Fränkischen Rhein- und Mosel-Armee bei Lautereck.

- – Der Preussische Obrist Szekuli wird bei Bromberg von Madalinsky geschlagen, und stirbt bald darauf an seiner Wunde.

Oct.

d. 4. Die Oestreicher werden durch häufige Angriffe gezwungen, auch ihre Position hinter der Ruhr zu verlassen, und ziehen (d 5.) bei Mühlheim über den Rhein. Zu gleicher Zeit besetzen die Franken Cölln und Bonn, und der fruchtbare Strich Landes (ausser Luxemburg) zwischen Maas, Mosel und Rhein wurde die Beute der franz. Soldaten.

- 6. † der Rector der Schule in Pforte, M. Friedr. Gottlieb Barth, aet. 57.

- 10. Kosziusko wird nach mehrern glückl. Gefechten in einer Schlacht bei Makavioze von den Russen gefangen. Er ruft prophetisch aus: „Hier das Ende Polens.“ Sein Nachfolger ist Wawrzewsky.

- — Rousseaus Asche wird nach Paris, und Tags darauf in's Pantheon gesezt.

- 12. Herzogenbusch ergibt sich nach einer 12tägigen Belagerung an die Franken. —

- 13. Die Reichs-Armatur soll nach Kayf. Ansinnen an die Reichsversammlung zu Regenspurg auf das fünffache erhöht werden.

- 14. † der regierende Fürst von Schwarzburg Sondershausen, Christian Günther, aet. 59. — Der Erbprinz Günther Friedr. Carl succedirt.

- 16. Merkwürdiges Decret des Convents wegen der Volksgesellschaften. — Es dürfen von nun an keine Addressen dem Convent von Verbrüderungen übergeben werden, sondern alle müssen von Einzelnen unterschrieben seyn. — Auch wird der Briefwechsel zwischen den Klubbs verboten.

d. 17

Oct.

d. 17 u. 18. Die Franken brechen auf 12 verschiedenen Puncten in die Spanische Linien ein, und schlagen die Spanier in die Flucht. — Navarra und Guipuswa kamen in die Gewalt der Franken.

- 18. Der Convent befiehlt, daß eine neue Summe von 300,000 Livres unter solche Gelehrte und Künstler vertheilt werden, welche durch ihre Talente und ihre geringe Vermögens-Umstände die grosse Aufmerksamkeit des Nat. Convents verdienten.

- 19. Die Engländer werden zum Rückzug über die Waal nach Arnheim gezwungen.

- — Washington eröfnet den Congreß, und kündigt an, daß die Insurrectionen in den Provinzen gedämpft sind.

- 20. Die Preussen retiriren über den Rhein und besetzen Frankfurt am Mayn. — Es bestätigt sich das Gerücht, daß das Hohenlohische Corps, 20,000 Preussen, vom Rhein weggehen solle.

- — Maynzer Antrag in Regenspurg, den Frieden betreffend.

- 21. Zu Paris wird ein Fest des Siegs und der Befreiung des Bodens von feindlichen Truppen gefeiert.

- 22. Die Festung Venloo wird von den Franken erobert.

- 23. Die Franken rücken in Coblenz ein.

## November.

Nov.

d. 1. † zu Wien der berühmte Geschichtschreiber der Deutschen, Mich. Ignaz Schmid, aet. 59.

Nov.

d. 2. Uebergabe der Feste Rheinfels und St. Goar an die Franken

- 4. Die Russen erobern stürmend unter Suwarow, Praga, die Vorstadt von Warschau. — Ein fürchterliches Gegenstück zu der Eroberung von Ismail; 12000 Polen bleiben auf dem Schlachtfeld, 2000 ertrinken in der Weixel.

- — Cambon gibt im Convent die im Umlauf befindl. Assignaten-Masse auf 6 Milliarden, 400 Millionen an. Jeder Monat, sagt er, kostet der Republik 300 Millionen.

- 5. Mastricht ergibt sich durch Capitulation an die Franken unter Kleber, und die Garnison 14,000 Mann stark erhält freien Abzug.

- 9. Warschau wird nach einer totalen Niederlage der Polen durch Suwarow eingenommen. — Die neue Republik wird bis auf den Grund-Keim vernichtet.

- 10. Ein Theil der Preuss. Armee von 20,000 Mann verläßt den Kriegsschauplatz, und tritt den Rückmarsch in 4 Abtheilungen nach den Preuss. Staaten zu anderweitigen Bestimmungen an; kamen aber wieder d. 10. Dec., weil der Polnische Krieg schnell und glücklich beendigt war, in die Gegend von Mainz zurück.

- 11. Die Sitzungen der Jacobiner werden aufgehoben und geschlossen. Carrier, der sich durch seine Noyades und republ. Hochzeiten den schimpflichsten Namen machte, wurde den 22. arretirt, und bald nachher guillotinirt.

Die provisorische Revolutions-Regierung wird

Nov.
wird allmählig zum milden System der Mäßigung herabgestimmt.

Die sogenannten Moderanten kommen jezt in Frankreich auf den Thron; herrschen aber doch meistens nach den nemlichen Grundsätzen. Z. B. Boissy d'Anglas, Cambarees, Merlin von Douai, Sieyes, ꝛc.

- 15. † der regierende Herzog zu Schleswig Hollstein-Sonderburg-Augustenburg, Friedrich Christian, aet. 73.

- 16 u. 17. decretirt der Convent die für die Bürgerschulen in Frankreich entworfene Schulordnung. — Die Religion ist ganz von dem öffentlichen Unterricht ausgeschlossen. — An jedem Ort, wo eine District-Obrigkeit ihren Sitz hat, soll ein Schulcollegium aus 3 Personen bestehend, errichtet werden.

Alle Schullehrer sollen in der Republik gleiche Besoldung haben, 1200 Livres.

- 17. Der tapfere fränkische General Dugommier wird bey einem Angriff auf die Spanier bei Figueras todtgeschossen, und nach einem Conventsdecret v. 25. ins Pantheon gesezt. Seinen Truppen blieb aber der Sieg.

d. 19. England schließt einen Vergleich und Handlungs-Tractat mit Nordamerica, welches mit demselben übel zufrieden ist.

- 20. Die Spanier ziehen sich nach Figueras zurück, und verlieren nach einem schrecklichen Treffen den größten Theil Cataloniens, und fast ganz Navarra. — Der Spanische Haupt-General Graf de la Union blieb selbst in dieser fürchterlichen Schlacht, und

das

Nov.

das ganze Spanische Lager ward die Beute der Franken. — An des Grafen Unions Stelle wurde der Graf d'Urrutia General.

d. 20. Der Minister von Hardenberg erklärt, daß der König von Preussen die 20,000. Mann, die auf den Rückmarsch begriffen waren, ferner gegen die Franken agiren lassen wolle.

- 27. Die Spanische Festung Figueras ergiebt sich durch Capitulation. — Die Besatzung war 9107. Mann stark, und wird kriegsgefangen. —

---

Proceß des Grafen Betschard in München. Gen. Kellermann wird losgesprochen.

---

La Fayette entflieht aus seiner Gefangenschaft in Ollmütz; wird aber wieder eingeholt. —

## December.

Dec.

d. 2. Der Convent erläßt auf Carnots Antrag einen Aufruf an Alle, die an der Empörung im Bezirke der West-Armee und der Küsten-Armee von Brest und Cherbourg Theil genommen, und bietet ihnen darinn allgemeine Amnestie an, wenn sie binnen 1. Monat die Waffen niederlegen.

d. 5. Lecointres Anklage der 3. Bundsgenossen von Robespierre wird durch ein Decret gebilliget, und ihr Proceß instruirt.

- 6. Herzog von York geht nach England; Wallmoden erhält das Obercommando.

- 7. Preussen verlangt die Verpflegung eines

Dec.
nes Theils seiner Rheintruppen, oder 8. bis 10. Mill. Darlehn von dem Ober Rheinischen und den benachbarten Kreisen.

d. 9. – 11. Die verstossenen 73. Deputirte (seit dem 31. May 1793.) kommen wieder in den Convent. — Viele für todt gehaltene z. B. Isnard ꝛc. finden sich wieder.

- 10. Thibnaudeau entwirft einen treflichen Plan zu einem neuen National-Museum der Naturgeschichte in Paris.

- 11. Der Hannövrische General Georg Wilh. von der Busch wird bey der Waal im Gefecht tödtlich verwundet, und stirbt bald darauf.

- 12. Der Englische Minister Pitt schließt für den deutschen Kayser zum Behuf der Fortsetzung des Kriegs ein Anlehn von 18. Mill. Pfund Sterling.

- – Der Convent erklärt feierlich auf Merlins von Douai Veranlassung, keinen andern Frieden zu schliessen, als unter der Bedingung, „daß Frankreich die ewigen und unveränderlichen Naturgrenzen der Alpen und des Rheins erhalte."

- 14. † zu Wöhrd bey Nürnberg der Prediger Georg Theod. Strobel. aet. 58. Er machte sich vorzüglich um die Reformations-Historie rühmlichst verdient.

- 16. Ferdinand Freyherr von Lüning wird Fürst und Abt in Corvey.

- – Der Volks Repräsentant Carrier wird guillotinirt. — Er machte sichs in Nantes zum Geschäft, nicht Einzelne, sondern ganze Massen

Dec.

Massen von Hunderten ermorden zu lassen. Man nannte dieß Fusilladen; die nicht tödtlich getroffen waren, wurden vollends niedergesäbelt, dieß hieß man Sabrade. — Er ließ Fahrzeuge mit Fallböden bauen, um auf einmal einen Haufen von Greisen, Priestern, schwangern Weibern und Kindern ohne vorherige Untersuchung im Wasser zu ersäufen. Dieß nannte man nach ihrer Kunstsprache die patriotische Schiffart. Einzelne Acten hiessen Noyaden, und die Loire das Nationalbad. —

Man band sogar mit der wüthendsten Grausamkeit und Wollust Jünglinge und Mädchen, Männer und Weiber, nackend ausgezogen, nach dem Alter paarweise an einander, packten sie in solche Fahrzeuge, und versenkte sie in solcher Stellung im Strome. — Dieß nannte man republicanische Hochzeiten. Welche brutale Tyranney!!

Auch wird zugleich Grandmaison und Pinard hingerichtet.

17. Rusland nimmt durch ein Manifest das Grosherzogthum Litthauen in Besitz.

— Curland begibt sich unter Uslands Ober- und Schutz-Herrschaft.

18. Das Revolutions Gericht in Paris wird aufgehoben und erneuert.

20. Von Holland gehen einige Deputirte Branden und Reepelaer nach Paris, um einen Separatfrieden zu vermitteln. Auch geht der Preuss. Graf von Golz in gleicher Absicht nach Basel.

d. 21

Dec.

d. 21. In Mömpelgard werden alle christliche Zusammenkünfte und Religionsübungen verboten. Die Kirchen wurden geschlossen und zu beliebigem Gebrauch an Partikulairs vermiethet.

- 23. Dem innern Handel in Frankreich, welcher bisher gelähmt war, wird durch die Abschaffung der ehmals eingeführten bestimmten Preise für alle Waaren (das maximum) seine Freiheit wieder gegeben.

- 25. Die Rheinschanze wird unter der Bedingung, von dieser Seite gegen Mannheim nichts zu unternehmen, den Franken überlassen.

Nun war von Hüningen bis Cleve, alles was am linken Rhein Ufer liegt, (Mainz ausgenommen) unter der Gewalt der Franken.

- 27. Der Convent sezt eine Commission nieder gegen Barrere, Billaud, Vadier und Collot-Herbois.

- — Die Franken unternehmen unter Pichegru einen Winter-Feldzug, der an den Staden der Waal und Maas begann, und sich d. 19. Jan. folg. J. in Amsterdam endigte. Eine fürchterliche Kälte vom 26. – 27. Dec. wo alles dicht gefror, beförderte diesen schnellen Zug, und Pichegru zog über Utrecht nach Amsterdam. Die Holländische Armee, von den Alliirten ganz abgeschnitten, gieng zu den Franken über. Epoche des höchsten Waffenglücks der Franken! Pichegru hält bald nachher sein Hauptquartier in Amsterdam; Iourdan in Crevelt; Moreau in Trier.

- 27. Figuiera ergibt sich an die Franken.

d. 28.

Dec.

d. 28. Die Commission der 21. wird zur Untersuchung gegen Barrere ꝛc. ernannt.

- 30. Der Convent hebt das unmenschl. Decret auf, keine Engländer und Spanier zu Gefangenen zu machen. —

- — Eröfnung des Engl. Parlaments.

- — Der Marquis Lansdowne berechnet, in einer im Oberhauß des Britt. Parlaments gehaltenen Rede, daß die Franken in diesem Jahre, 6 grosse Schlachten, 2803 Kanonen, 60,000 Mann Truppen zu Gefangenen gemacht, und 144 Städte erobert hätten.

---

Robespierres Sturz war auf das religiöse System in Frankreich von entscheidendem Einfluß. — Man durfte nun wieder äussern, was man über göttliche Dinge glaubte, und glauben was man wollte. Die Schreckensperiode wurde durch den Muth einiger Conventsglieder glückl. überwunden! Man kehrte nun wieder ziemlich zu ächten Grundsätzen zurück. — Auch suchte man den Unterricht für alle Classen von Menschen zu organisiren, und Künste und Wissenschaften zu befördern. Es wurde z. B. durch ein Decret festgesezt, daß bei den zu Paris und Bourdeaux bestehenden und nun durch die Nation selbst auctorisirten 2 Taubstummen-Instituten 120 Freistellen für Taubstumme von 9-16 Jahren errichtet werden sollen; daß für einen jeden Zögling in den ersten 3 Jahren 500, im 4ten 250 Livres, und im lezten gar nichts bezahlt, und einem Jeden die gehörige Kleidung, Wäsche und Werkzeuge auf Kosten der Nation gehalten werden sollen.

---

Ja-

## Januar. 1795.

Jan.

d. 1. Königl. Preussisches Censur-Edikt.

- 2. Das Maximum wird in Paris abgeschaft.

- — Chenier stattet einen Bericht im Namen des Ausschusses des öffentlichen Unterrichts ab, und legt die zahlreichen Listen von Gelehrten und Künstlern vor, unter welche jene 300,000 Livres (vgl. 18. Oct. 1794.) zu vertheilen seyen. —

Der Convent gibt seine Einwilligung dazu.

- 5. Der Convent gibt ein Decret zu Gunsten der beiden Taubstummen-Institute in Paris und Bordeaux.

- 7. Der König von Polen muß nach Grodno reisen. — Der Russische General Suwarow bezieht das Schloß zu Warschau.

- 8. Blutiges Treffen zwischen den Britten und Franken, an der Waal. — Die Allürten weichen nun.

- 9. Das Amnestie-Decret wurde der Vendée bekannt gemacht, und ihnen die alte Religions-Verfassung und Duldung ungeschworner Priester zugesichert; — Auch werden bald nachher die Königsfreunde wieder in Freiheit gesezt.

- 17. Die Franken rücken frei von allen Hindernissen in Utrecht ein, und den 19. Jan. zu Asterdam. — Ein Feldzug ohne seines gleichen!

Die Franken wurden überall mit dem größten Jubel aufgenommen, und es entstand in den vereinigten Niederlanden eine totale Revolution. Die bisherige Regie-

Jan.
form wurde umgeschaffen, und Freiheit und Gleichheit zur Grundlage derselben gemacht. Den Einwohnern Amsterdams wurde Sicherheit des Eigenthums und der Person, auch vollkommne Handelsfreiheit zugesichert. Der Erbstatthalter flüchtet nicht ohne Gefahr auf einer Barke mit seiner ganzen Familie nach England.

d. 21. Die Pariser feiern den Todestag Ludwig XVI. und das Begräbniß der Jacobiner zugleich.

- - Barthelemy erklärt sich als Französ. Minister zu Basel.

- - Der Pöbel verbrennt einen Strohmann, der einen Jacobiner vorstellt.

- 24. Der ehemalige Jacobiner-Saal wird zum Unterrichte der Normalschulen bestimmt.

- 27. † zu Eisenach der Ober-Consistorialrath Heusinger.

- 31. Die vorläufigen Repräsentanten der Provinz Holland, erkennen zu Haag die souveraine Macht des Volks an, bestimmen die Menschenrechte fast eben so, wie die Franzosen, schaffen alle erbl. Vorzüge der Ritterschaft und den Erbadel ab, und ordnen 4 Ausschüsse: für das öffentliche Wohl, für das Kriegswesen, für die Finanzen, und für die Regierung an.

---

Das Preussische Gesetzbuch wird eingeführt.

Febru.

## Februar.

Febr.

d. 3. Die neuen Staatsgrundsätze werden, vom Peter Paulus unterzeichnet, in Haag publicirt. — Die Erbstatthalterschaft wird auf ewige Zeiten für vernichtet erklärt.

- 4. Erneuerung der Suspension der Habeas Corpus Acte in London.

- 5. England gibt dem Kayser ein Anlehn zur Fortsetzung des Kriegs.

- – † in Basel der Preuss. Gesandte Graf von Golz nach Eröfnung der Friedens-Verhandlungen zwischen Frankreich und Preussen.

- 6. Auch Seeland ergibt sich an Frankreich.

- 8. Der Convent beschließt: „daß die Ehre des Pantheons keinem Bürger eher zukommt, als 10 Jahre nach seinem Tode."

Marats, Pelletiers, Beaurepierre, Dampierre, ꝛc. Bildsäulen werden wieder umgestürzt. — Dieses neue Heiligthum faßt bis jezt nur noch die Gebeine von Descordes, Voltaire und Rousseau in sich.

- 8. Der Feldmarschall Möllendorf erhält Befehl, mit seiner Armee nach Westphalen zu marschiren.

- 9. Friedensschluß zwischen Frankreich und Toscana.

- – Eröfnung des Parlaments von Corsica durch den Vice-König Elliot.

- 14. † der regierende Fürst und Bischof zu

Febr.

Bamberg und Würzburg, Franz Ludwig aet. 65.

d. 14. Das Commissionsdecret wegen der Einleitung eines Friedens wird in Regensburg zur Dictatur gebracht.

– – Nachricht von der gänzl. Wiedereroberung der Insul Guadeloupe durch die Franken.

– 15. Der Churfürst von Bajern, Carl Theodor, vermält sich mit der Erzherzogin von Oestreich, Maria Leopoldina, Erzherzogs Ferdinands zu Mailand Prinzessin.

– 17. Die Republik schließt zu Nantes Frieden mit 2 Armeen, der Vendée unter Charette und Sapineau. — Die Vendée wird durch diesen Frieden ein vor allen andern Departementen der Republik privilegirtes Land.

Diese Generale erkennen die Republik an.

– 18. ist zwischen Rußland und England ein Defensiv-Tractat geschlossen worden.

– 21. Nach einem Decret des Convents ist auf Boisfy d'Anglas Vorschlag wieder freye Religions Uibung jeder Art erlaubt; jedoch daß die Republik ihre Diener nicht bezahlt, noch ein Lokale hergiebt, ohne Ceremonien.

– 23. Pitt öfnet das Budget. Die Subsidien aufs Jahr 95. belaufen sich auf 27,045,584. Pf. Sterling. — Tax auf den Haarpuder.

– 25. Errichtung von Central-Schulen; je Eine auf 300,000. Einwohner. — Einförmige Gleichheit vom Maas und Gewicht im ganzen Umfang der Republik.

d. 25.

Febr.

d. 25. Rückruf des Vice-Königs von Irrland Grafen Fitzwilliams zu Folge einiger heftigen Debatten in dem dortigen Parlament.

- 26. Wilberforces abermaliger Antrag die Abschaffung des Sclaven Handels betreffend, wird verworfen.

- 27. † zu Halle der Conf. Rath Pauli aet. 73.

Nach Carnots, eines Mitglieds des Directoriums, Bericht vom 8. Sept. 1793. biß 3. Febr. 1795. waren bey den Franzosen 27. Siege, worunter 8. in förmlichen Feldschlachten, 120. Gefechte von mindrer Wichtigkeit, 80,000. Feinde getödet, 91,000. Gefangene, 116. Festungen oder wichtige Städte, worunter 36. nach Belagerung und Blokaden 230. Forts oder Redouten, 3,800. Feuer-Schlünde, 70,000. Flinten, 19,000. Cent. Schießpulver, 90. Fahnen.

## Martius.

März.

d. 2. Barrere, Billaud Varennes, Collot d'Herbois und Vadier werden arretirt.

- 3. Die General Staaten in Holland beschließen die Constitutions Acte vom Jahr 1788. zu verbrennen.

- – Der Convent beschließt, daß die bisherigen 11. Armeen der fränk. Republik auf folgende 8. gesezt werden sollen. 1) Rhein und Mosel Armee unter Pichegru. 2) Sambre und Maas Armee unter Jourdan. 3) Nord Armee unter Moreau. 4) Alpen und Ital.

März.

Armee unter Kellermann. 5) Ostpyrenäen Armee unter Scheerer. 6) Westpyrenäen Armee unter Moncey. 7) West Armee unter Canclaux. 8) Küsten Armee von Brest und Cherbourg unter Hoche.

d. 8. Die 22. in die Acht erklärten Repräsentanten, als Isnard, Lesage ꝛc. werden auf Cheniers, Sieyes und Merlins Betrieb wieder in den Convent aufgenommen.

- 9. Die jährliche Feyer vom 31. May 93. wird durch den Convent abgeschaft.

- 11. Graf Camden wird zum Vice König von Irrland ernannt, und das Volk äußert nach seiner Ankunft in Dublin seine Unzufriedenheit in lauten Ausbrüchen.

– Unruhen in Toulon.

- 12. Wird der Georg Carl Freyherr von Fechenbach zum Fürstbischof in Würzburg erwählt.

– Wurde zu Paris auf Cambaceres Vorschlag festgesezt, wie die Art Frieden zu schließen, und unterhandelt werden soll — nämlich durch den Wohlfahrts Ausschuß, der statt 12. Mitglieder auf 16. gesezt wurde — selbst mit geheimen Artikuln — so wie auch kurze Waffenstillstände und particular Conventionen zu schließen.

- 14. Glückliches Seetreffen der Engländer unter Hotham auf der Höhe von Savona bey Genua.

- 17. Stofflet nimmt die Stadt Chalonne wieder ein.

d. 18.

März.

d. 18. Die Stände von Curland unterwerfen sich unbedingt unter Rußland.

– – Der Prinz Friedrich Wilhelm von Würtemberg vermählt sich mit der Prinzessin Albertine Wilhelmine von Schwarzburg Sonderhausen.

- 19. † zu Braunschweig der Hof-Rath und Prof. Ebert.

– – Abgeordnete der Catholicken in Irrland übergeben dem König eine Bittschrift gegen den Rückruf des Grafen Fizwilliam.

- 21. Bewegungen der Jacobiner in Paris um den Convent zu sprengen.

– – Der Convent gibt auf Sieyes Bericht über das große Polizeygesetz im Namen der 3. Ausschüsse des öffentlichen Wohls, der allgemeinen Sicherheit und Gesetzgebung, ein Gesetz der allgemeinen Staats-Polizey zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit der republikanischen Regierung, und der Freyheit der National Repräsentation.

- 28. Merlin von Guionville schlägt vor die Constitution von 1793. einzuführen.

- 29. Der Convent beschließt einmüthig zu bleiben, um die Constitution aufzustellen. Zur Bearbeitung der Constitution wurde eine Commission der XI. festgesezt, z. B. Cambacere, Merlin von Douay, Sieyes, Boisfy d'Anglas etc.

## April.

April.

d. 1. Die lezten Stöße der Jacobiner suchten einen 31. May von 93. wieder vorzubereiten.

Apr.

Aber dieser Tag machte das Project scheitern. Barrère, Collot d' Herbois, Billaud, Vadier etc. wird als Verbrechern der Prozeß gemacht, und auf ewig nach Guiana verbannt; unmittelbar darauf wurden folgende Volks Repräsentanten als Amas, Bourdon, Duhem ꝛc, verhaftet, und auf die Festung Ham in der Picardie gebracht.

Die Regierung kehrt wieder in den Schooß des gesammten Convents zurück.

— — † der regierende Herzog von Zweybrücken an den Folgen eines Schlags zu Mannheim. Ihm folgt in der Regierung sein Bruder der Pfalzgraf Maximilian Joseph.

— — Der Prinz von Wallis vermält sich mit der Prinzessin Caroline von Braunschweig.

— 3. Der Convent decretirt, daß Cambon, der bis daher im Finanz-Fache der Republik das meiste gethan hatte, und sonst der Colbert der Republik genannt wurde, aus dem Finanz-Ausschusse treten solle, weil er das öffentliche Zutrauen verlohren habe.

---

Ende des 2ten Hefts.

B6134(1/2)

ULB Halle
005 891 698
3

VD 18

# ...gebücher

der

...ßten politischen, kirchlichen
...erärischen Begebenheiten

vom

...es Königs von Preußen

...riedrichs II.

bis

...einen Friedens-Schluß mit der
...anzösischen Republik.

---

1s und 2tes Heft

...meinen Friedens-Schluß in Basel
mit Preußen.

---

Sine ira et studio.

..., bey Salomo Linke 1799.

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-715437-p0245-0